Nr. 2·29. Jahrgang / August 2018 ■ Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.

De Kössenbitter

BAUGENOSSENSCHAFT
FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG

FREIRAUM ENTDECKEN

Mit unserem Wohnungsbestand von über 2.100 Wohnungen in attraktiven Lagen im Süden von Hamburg bieten wir bezahlbaren Wohnraum und ein Dienstleistungsangebot rund um das Wohnen!

T 040 311 86-600
E info@fwheg.de
www.fwheg.de

Mit einer Festwoche feierte die Bücherhalle Finkenwerder vom 22.-26. Mai ihren außergewöhnlichen Geburtstag und lud ihre Kunden, die Einwohner von Finkenwerder, Kolleginnen und Kollegen und besondere Überraschungsgäste zum Mitfeiern ein. Ein Fest für alle, die sich mit der Bücherhalle verbunden fühlen oder sie kennenlernen wollen, war das Motto des Bücherhallen Teams. Am Dienstag und Donnerstag gab es daher ein offenes, kunterbuntes Programm für Groß und Klein. Georg, der Zauberer und Luftballonkünstler brachte die Kinder zum Strahlen, andere verwandelten sich durch Kinderschminke in farbenfrohe Schmetterlinge, Räuber und Einhörner. Die digitalen Angebote der Bücherhallen-Mitarbeiter weckten die Neugier

Speeldeel und Zuckowski

Nachbericht: Festwoche zum 150. Jubiläum der Bücherhalle Finkenwerder vom 22.-26. Mai 2018

Hella Schwemer

Jana Schiedek und Christina Neustadt

vieler Besucher und animierten vor allem Kinder und Jugendliche zum Mitmachen und Ausprobieren. Bei ‚Makeymakey' konnte jeder selbst zum Tüftler werden, um aus Knete und Bananen Controller zu bauen. Mit der Virtual Reality-Brille auf der Nase flogen neugierige Gäste als Adler durch die Lüfte und erkundeten Paris von oben.

Beim offiziellen Festakt am Mittwoch, den 23. Mai, begrüßte Bücherhallen Direktorin Hella Schwemer-Martienßen zahlreiche Gratulanten, darunter Jana Schiedek, Staatsrätin der Behörde für Kultur und Medien, einige ehemalige Mitarbeiter* innen, wie zum Beispiel Else Barg, die 40 Jahre lang in der Bücherhalle Finkenwerder tätig war und auch den Urenkel des Bibliotheksgründers Pastor Bodemann, Denkmalschützer Helmuth Barth. Die unterhaltsamen Grußworte von Frau Schiedek, Pastor Krause und Bücherhallenleitung Christina Neustadt gab es im Wechsel zu sehr persönlichen und großartigen Beiträgen von Schülern und Lehrern aus Finkenwerder. Das Orchester des Gymnasium Finkenwerders eröffnete den Festakt mit der fröhlichen Titelmelodie der Muppet Show. Ein besonderes Highlight war die plattdeutsche Theaterdarbietung der 4. Klasse der Aueschule. Das Stück führte das Publikum zurück ins Jahr 1868, als die Bücher noch in der Volksbücherei ausgeliehen und das Lesen nicht grade von vielen Eltern als sinnvolle Tätigkeit angesehen wurde. Die Kinder sollten sich lieber nützlich machen und arbeiten, anstatt mit lesen ihre Zeit zu verschwenden. Das eigens für das Jubiläum geschriebene Theaterstück war ein voller Erfolg und der lang anhaltende Applaus sprach für sich. Zum Ende gab es noch eine Überraschung für das Bücherhallen Team, als Frau Schwemer die Porträts des Kinau-Ehepaars enthüllte, die früher schon einmal im Original in der Bücherhalle hingen, um sie als Geschenk zu überreichen.

Lehrerchor Gym. Finkenwerder

Plattdeutsch ging es am Freitagabend mit „Leev liggt in de Luft" und einer temperamentvollen Sandra Keck weiter. Bei ihrer musikalischen Lesung begeisterte sie mit Schlagfertigkeit, viel Esprit und Humor sowie tollen Gesangseinlagen. Ob die jungen Lütt „Romeo und Julia" oder die schon etwas in die Jahre gekommene Liebe in der »Wuddelsalat«-Geschichte, Sandra Keck ist wie gemacht für den herzlichen Witz der plattdeutschen Sprache und einen unterhaltsamen Abend in der Bücherhalle.

Mit dem Besuch von der Lütt Finkwarder Speeldeel und Rolf Zuckowski in der Bücherhalle am Samstagnachmittag fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten einen wunderbaren Abschluss. 200 Besuchern kamen bei zwei ausverkauften Konzerten in den Genuss bekannter Melodien und Texten aus Kindheitstagen. Die Verbundenheit zu Finkenwerder war in jeder Zeile zu spüren. Spätestens beim Lied „Min Hamborg" wurden Kinder, Eltern und Großeltern von der Fröhlichkeit angesteckt und summten eifrig mit. Mit großem Applaus und glücklichen, jüngeren und älteren Fans ging eine außergewöhnliche Festwoche am Samstagabend zu Ende. Auf 150 weitere Jahre mit Büchern und Medien für alle auf Finkwarder!

Anneke Boyens

150 Jahre! – Unsere Bücherhalle!

Eine unverzichtbare Einrichtung

Sie ist die älteste und dennoch die modernste in Hamburg! Unsere Finkenwerder Bücherhalle wurde im Mai 150 Jahre alt. Gefeiert wurde mit einem Festakt und einer Festwoche, für die so prominente Künstler wie die Ohnsorg Schauspielerin Sandra Keck und der Liedermacher und Sänger Rolf Zukowski auftraten. Gegründet wurde die Bücherhalle im Jahre 1868 durch den berühmten Finkenwerder Pastor Friedrich Bodemann. Er beantragte bei dem damaligen Hamburger »Senator für die Landherrenschaft« die Erlaubnis und den Zuschuss für die Gründung einer Volks-und Schulbibliothek und hatte damit Erfolg. Und so wurde Finkenwerder auch der Gründungsort für die erste solche Einrichtung in Hamburg.

Das, und die immer noch anhaltende Beliebtheit der Einrichtung auf Finkenwerder, trug mit Sicherheit dazu bei, dass es sie, trotz aller Rationalisierungen im Bibliothekswesen, immer noch gibt. Wir erinnern uns an Schließungspläne in den 90er Jahren, die durch den gemeinsamen Protest der Finkenwerder Nutzer, des Ortsausschusses, der Ortsverwaltung und des Finkenwerder Kulturkreises, verhindert werden konnte. Stattdessen folgte mit der Entwicklung der Digitalisierung der Weg der Ausleihe-Modernisierung. Die Kunden der Finkenwerder Bücherhalle haben heute auch ohne die Anwesenheit von Personal Zugang zu ihrer Bücherei. Als erste und gut funktionierende sogenannte »Open Library« ist die Bücherhalle Finkenwerder nun ein oft, von Fachleuten besuchtes Beispiel in Deutschland. Heute kann man hier nicht nur gedruckte Bücher, und auch modernste Medien ausleihen. Ebenso kann man hier alle aktuellen Zeitschriften und etliche deutsche Tageszeitungen lesen. Diese Entwicklung bezeichneten die Staatsrätin der Kulturbehörde Frau Jana Schiedek, und die Direktorin der Bücherhallen Hamburg, Frau Hella Schwemer Martienßen in ihren Ansprachen auch kennzeichnend für das Verhältnis der Finkenwerder zu ihrer Bibliothek im Zentrum. Dies hat mit Sicherheit auch etwas mit dem Inselcharakter Finkenwerders zu tun. Und damit, dass sie bei uns schon für die meisten Schulkinder ein beliebter Lern- und Leseort ist.

Die Verbundenheit unserer Schulen mit der Einrichtung kam in einem während des Festakts , von Schülerinnen und Schülern der Aueschule aufgeführten kleinen, in perfektem Platt gespielten Theaterstück zum Ausdruck. Die do Lehrerin an der Aueschule, Frau Anja Meier, hatte es mit den Kindern aus den dritten und vierten Klassen einstudiert. Das Stück versetzt die Zuschauer zurück in die Gründungszeit und erinnert an die Reaktionen der Eltern damals mit Zitaten eines Bauern wie:
»Mudder nu kiek di dat an! Lies un Grete sitt hier, hebbt een Book vör de Nees un meent se mööt nich arbeiden!« und eines Fischers zu seinem Jungen » Du sittst hier un lest? Büst du vagelig? Los, wü möt to'n Fischen rut!«

Das begeisterte erwachsene Publikum spendete reichlich den verdienten Beifall, während die Kinder schon mit Apfelschorle auf die Zukunft ihrer Finkenwerder Bücherhalle anstießen.

Uwe Hansen

Meine Zukunft? Löppt!

Lange war es schwer einen Überblick über Finkenwerders Ausbildungsangebot zu bekommen. Finkenwerder hat kaum etwas zu bieten? Dies ist ein Irrtum!
Finkenwerder zeigt eine erstaunliche Vielfalt: an Land oder auf dem Wasser, im Büro oder in der Werkstatt, drinnen oder draußen. Für jeden der sich mit dem Thema Ausbildung auseinandersetzt, ist etwas dabei.

Stolz präsentiert der Gewerbeverein Finkwarder e.V. die Ausbildungsbroschüre »Meine Zukunft? Löppt! – Ausbildung auf Finkenwerder«. Frei nach dem Motto »von Finkenwerder für Finkenwerder« stellen sich die heimischen gewerbetreibenden Ausbildungsbetriebe vor. Ein einmaliger Überblick über jene regionale Firmen, die mit Herzblut bei der Sache sind und sich über zukünftigen Zuwachs freuen.
Die Ausbildungsbroschüre ist mit dem Gedanken entstanden, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf Finkenwerder einen klar strukturierten Ausbildungsmarkt zu bieten. Der Gewerbeverein Finkwarder e.V. wollte vor allem Schülerinnen und Schüler animieren, sich zuerst in der eigenen Region bzw. im eigenen Stadtteil umzugucken. Um dies zu erreichen wurden die Ausbildungsbroschüren vorrangig an die Abschlussjahrgänge der weiterführenden Schulen verteilt.
In der Broschüre sind neben den Ansprechpartnern auch die Tätigkeitsbereiche, sowie mögliche Zukunftsperspektiven der einzelnen Lehrberufe enthalten.
Kurze Wege und somit mehr Freizeit, sowie eine Verbundenheit zum Standort Finkenwerder sollen erhalten und ausgebaut werden.
Jeder der gewerbetreibenden Ausbildungsbetriebe, sowie die Schulen, haben diese Broschüre vorliegen. Wenn Interesse besteht, können weitere Exemplare vom Gewerbeverein Finkwarder e.V. bezogen werden. Imke Scheel

125 Jahre
TuS Finkenwerder - ein Verein mit Charakter

Am 11. März 1893 trafen sich im Gasthof »Harmonie« die Herren H. Bumann, Hermann Dettmer, J. Leu, Julius Meier, H. Dircks, T. Müller, H. Fock, Hinrich Oehms, R. Hinstedt, Carl Richert, J. Rust, H. Schülemann, Helmut Janenski, D. Schütt, A. Krohn, H. Sietas und gründeten den »Finnkenwerder Männerturnverein«.
Im Saal des Gasthofes fanden auch die ersten Turnabende statt. Die Anzahl der Turngeräte war für den Anfang sehr gering, aber trotzdem konnten weitere Mitglieder angeworben werden. Dem Verein traten auch bald Jugendliche bei, die damals Zöglinge genannt wurden. Im Juli

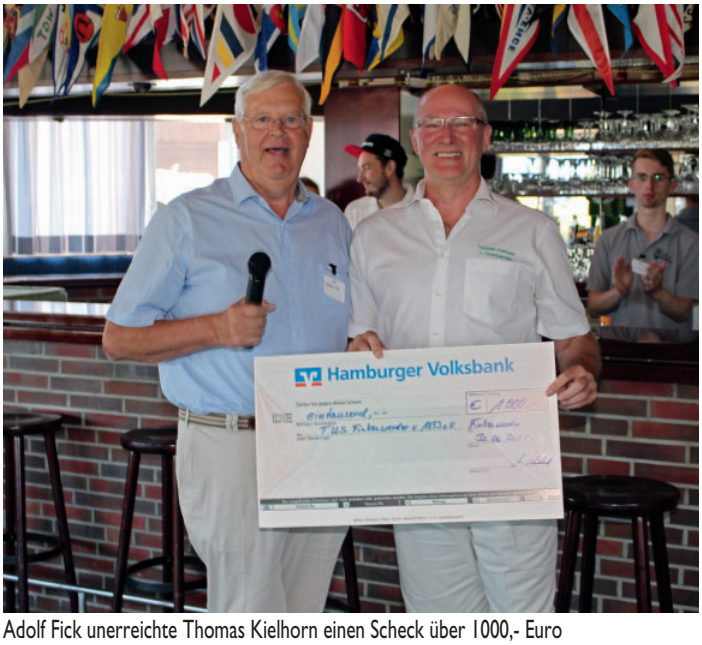
Das TuS-Seglerheim FOTOS: Peter Müntz

1894 zählte man bereits 35 Mitglieder. Räumliche und finanzielle Umstände führten dazu, daß die Übungsabende der Turner nicht redelmäßig durchgeführt werden konnten; dadurch ließ auch die Aktivität der Turner zu wünschen übrich. Um die Leistungsfähigkeit der Turner wieder anzukurbeln, wurde der Vorschlag, für unentschuldigtes Fehlen ein Strafgeld zu kassieren in die Tat umgesetzt. Eine weitere Regelung sollte die Beteiligung an den Turnabenden verstärken. Mitglieder, die dreimal hintereinander beim Turnen unentschuldigt fehlten, konnten aus dem Verein ausgeschlossen werden. Diese vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen brachten tatsächlich Erfolg und die Leistungen der Turner konnten sich sehen lassen.

Innensenator Andy Grote würdigte die vorbildliche Vereinsarbeit des TuS

Da für einen Auftritt in der Öffentlichkeit noch eine Vereinsfahne fehlte, wurde im August 1895 die Anschaffung einer geeigneten Fahne beschlossen. Auch der Kunstmaler Arthur Siebelist war inzwischen Mitglied des MTV geworden und erklärte sich bereit, die künstlerische Gestaltung der Fahne zu übernehmen. Das Bildnis von Turnvater Jahn auf der Fahne begleitete von nun an die Finkenwärder Turner bei ihren Veranstaltungen. Arthur Siebelist wurde für diese Verdienste am 15. Oktober 1998 zum Ehrenmitglied ernannt.
Das waren die ersten Sätze, die über den nun 125 Jahre alten TuS Finkenwerder geschrieben wurden.
Inzwischen hat der Verein 2400 Mitglieder in 17 Sparten und ist in Hamburg einer der erfolgreichsten Vereine im Breitensport. In den 125 Jahren haben Finkenwerder Athleten bei Olympischen Spielen, Hamburger Meisterschaften, Europameisterschaften und Weltmeisterschaften beachtliche Erfolge erzielt. Skandale hat es nie gegeben. Auf Finkenwerder wurde jederzeit im Geiste des Turnvaters **Ludwig Jahn** »frisch, fromm, fröhlich, frei« Sport getrieben. Auf der Jubiläumsfeier am Sonnabend, dem 30. Juni, konnten sich im TuS-Seglerheim etwa 90 geladene Gäste bei bestem Sommerwetter verwöhnen lassen. Es gab Spanferkel vom Grill in bester Qualität, Butterkuchen und gut gekühltes alkoholfreies Bier.
Im offiziellen Teil der Feier gab es einige sehr gute Ansprachen.
Der 1. Vorsitzende des TuS, Thomas Kielhorn, begrüßte die Gäste und ging noch einmal auf die vorzügliche wirtschaftliche Lage des Vereins ein. Die Organisation mit vielen alleinverantwortlichen Sparten hat sich bewährt. Der Haushalt im Hauptverein und in den großen Abteilungen wie Turnen, Fußball, Tennis, Segeln etc. ist gesund und die Zusammenarbeit aller Abteilungen ist sehr harmonisch. Er wünsche den Gästen ein paar vergnügliche Stunden.
Der Innensenator Andy Grote würdigte in seiner Ansprache die vorbildliche Vereinsarbeit auf Finkenwerder und wünschte dem Jubilar noch viele erfolgreiche Jahre.Er betonte das Finkenwerder für ihn ein besonderer Stadtteil ist.

Thomas Kielhorn begrüßte die Gäste



Adolf Fick unerreichte Thomas Kielhorn einen Scheck über 1000,- Euro

Der Vorsitzende des Kulturkreises Adolf Fick hielt ein charmantes Grußwort in plattdeutscher Sprache und überreichte Thomas Kielhorn einen Scheck über 1000,00 Euro für die Jugendarbeit.
Alle Teilnehmer haben diese gut organisierte Jubiläumsfeier auch ohne **Holsten Edel** oder **Astra Bier** genossen. Kurt Wagner

Gleich beginnt der Start für den 5KM Wettbewerb

FOTOS: Lilian Kielhorn / Uwe Drebelow

Alle drei freuen sich über die Urkunden

Es war zu anstrengend

31. Volkslauf in und um Finkenwerder

So sehen stolze Siegerinnen aus

Ohne Regenschirm ging es nicht

Eine zufriedene Sportlerin

Endlich am Ziel

Bei diesem Wetter machte es keinen Spaß

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder

1893 - 2018

Seit der offiziellen Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder im Jahr 1893 leisten unsere Kameradinnen und Kameraden freiwillig und uneigennützig ihren Dienst zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger auf Finkenwerder, und ab und an auch über die Stadtteilgrenzen Finkenwerders hinaus. Es handelt sich um eine Geschichte, die bereits deutlich vor der offiziellen Gründung begann, und nach strukturellen Veränderungen, dem technischen Fortschritt und prägenden Einsätzen in diesem Jahr mit dem 125-jährigen Jubiläum einen weiteren Meilenstein erreicht. Dieser Meilenstein wird seinen Höhenpunkt mit einem bunten Festwochenende vom 31.08. – 02.09.2018 unter dem Motto »von Finkenwerder für Finkenwerder« erleben. Gemeinsam mit den Finkenwerder Bürgern, Freunden sowie ortsansässigen Vereinen und Firmen wollen wir unser 125-jähriges Bestehen feiern.

Im Rahmen dieses Jubiläumsfestes werden wir einerseits auf die vergangenen 125 Jahre zurückblicken und andererseits den Bürgerinnen und Bürgern auf Finkenwerder ihre Freiwillige Feuerwehr etwas genauer vorstellen.

Mit einhundertprozentiger Genauigkeit kann niemand so genau sagen, an welchem Tag sich damals Vertreter der Bevölkerung auf Finkenwerder im Jahr 1893 zusammensetzten, um eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen; denn auch vor der offiziellen Gründung war nachweislich ein Feuerlöschwesen auf Finkenwerder aktiv. Ein erstes Dokument darüber stammt bereits aus dem Jahr 1846, wonach als Folge des großen Hamburger Brandes im Jahr 1842 auch Spritzen auf Finkenwerder stationiert wurden, um einen effektiven Schutz der Finkenwerder Bürgerinnen und Bürger gewährleisten zu können.

Nachdem im Jahre 1868 das Feuerlöschwesen im gesamten Hamburger Stadtgebiet der sogenannten »Deputation für das Feuerlöschwesen« unterstellt wurde und in anderen Teilen des Stadtgebietes im Zuge dessen bereits die Einrichtung von Löschverbänden gefordert wurde, blieben Finkenwerder sowie weitere Elbinseln hiervon zunächst ausgenommen. Erst 1875 erhielt die Gemeinde-Versammlung zu Finkenwärder eine entsprechende Aufforderung, einen Löschverband mit vier Spritzen und 46 Spritzenmännern aufzustellen.
Die Ortsfeuerwehr auf Finkenwerder mit bezahlten Spritzenmännern wurde über Jahre durch ortsansässige Bürger, die zur Hilfestellung verpflichtet waren, ergänzt. 1893 waren es schließlich 30 freiwillige Männer, die zusätzlich zu der Ortsfeuerwehr, die heutige Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder offiziell gründeten.

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder war jedoch nicht so unkompliziert und unumstritten, wie man vielleicht vermuten könnte. Bereits in den ersten Jahren nach der Gründung verringerte sich die Anzahl der Mitglieder drastisch, was sich unter anderem darauf zurückführen ließ, dass neben der Freiwilligen Feuerwehr auch weiterhin die bezahlte Ortsfeuerwehr existierte. Auch wenn die Bezahlung gering war, so war dieser Nebenverdienst für die Spritzenleute sehr attraktiv.

Nach viereinhalbjähriger Tätigkeit der neugegründeten Freiwilligen Feuerwehr stellte die Branddirektion in Hamburg fest, dass die Zusammenarbeit zwischen den bezahlten und den freiwilligen Feuerwehrleuten auf Dauer wohl nicht akzeptabel sei. Man schlug dem Gemeindevorstand – nicht zuletzt aus finanziellen Gesichtspunkten – die Auflösung der bezahlten Ortsfeuerwehr und damit das Ziel des Erhalts der Freiwilligen Feuerwehr vor. Der Gemeindevorstand drängte zunächst jedoch auf den Fortbestand der bezahlten Ortsfeuerwehr und bevorzugte die Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr. Der Streit endete am 23.05.1904 letztendlich nach mehrjähriger Verhandlung im Ergebnis im Sinne des Branddirektors. Mit der Auflösung der bezahlten Ortsfeuerwehr wurde eine weitere Freiwillige Feuerwehr gegründet, die ihre Spritzen zunächst in den Scheunen der Bauern unterstellte, bevor in den 20er Jahren ein Schuppen neben der damaligen »Lünborger School« am Süderkirchenweg zum Spritzenhaus umfunktioniert wurde. Finkenwerder, das zum damaligen Zeitpunkt entlang des Landscheideweges in einen nördlichen (»Hamburger Siet«) und einen südlichen Teil (»Lüneborger Siet«) geteilt war, verfügte somit nun für jeden dieser Teile über eine eigene Freiwillige Feuerwehr.

Die Zusammenarbeit beider Freiwilligen Feuerwehren in den folgenden Jahren erfolgte vorbildlich. Ein Überschreiten der »Grenze« ins hamburgische Finkenwärder bei Feueralarm war für die »Lünborgers« genauso selbstverständlich, wie das der Kameraden der hamburgischen Seite.

Im Jahre 1936, noch vor dem Erlass des Groß-Hamburg-Gesetzes, vereinigten sich die beiden Wehren des hamburgischen und preußischen Teils Finkenwärders zu einer gemeinsamen Freiwilligen Feuerwehr Finkenwärder.

Vom ersten Spritzenhaus zum heutigen Feuerwehrgerätehaus

Bis zum Jahr 1874 waren die Feuerlöschspritzen und weiteres Löschequipment in Scheunen von ortsansässigen Bauern untergebracht. Im Zuge der Reorganisation des Feuerlöschwesens war auf Finkenwerder auch die Errichtung zweier Spritzenhäuser erforderlich. Diese erwiesen sich jedoch bereits im Jahr 1892 aufgrund der beabsichtigten Beschaffung neuer Spritzen als zu klein, sodass die Deputation für das Feuerlöschwesen 1894 dem Bau zweier neuer Spritzenhäuser auf städtischen Flächen an der Müggenburg sowie dem westlichen Norderelbdeich bewilligte.

Das ehemalige Spritzenhaus Nr. 1 am Kanalstack / Müggenburg

Kurz nach der Jahrhundertwende erwies sich allerdings auch das neue Spritzenhaus an der Müggenburg wegen des wachsenden Wagenverkehrs entlang des heutigen Kanalstacks als zunehmend verkehrsungünstig. Erst am 09.11.1910 konnte das neue Spritzenhaus am Steendiek, dort wo heute das Otto-Wulff-Hochhaus steht, bezogen werden. Die damalige Bauart des neuen Spritzenhauses wurde aufgrund der Kombination traditioneller und moderner Baustile eher belächelt. Es handelte sich um ein Gebäude, das in seiner unteren Hälfte massiv und in seiner oberen Hälfte als Fachwerk errichtet wurde und darüber hinaus über ein sogenanntes »gebrochenes Dach« im Altfinkenwärder Baustil samt eines Kletterturms zu Ausbildungszwecken verfügte. Heute würde man sich aufgrund dieses besonderen baulichen Charakters wohl wünschen, dass dieses historische und einmalige Gebäude noch immer seinen Platz im Finkenwerder Zentrum hätte.

Nachdem das Wachgebäude der Berufsfeuerwehr in Waltershof nach einem Bombenangriff im Jahr 1944 geräumt werden musste, zog dieses zunächst in die Gorch-Fock-Halle, bevor 1958 die Feuerwache in der Benittstraße bezogen wurde. Ab diesem Zeitpunkt gab es auf Finkenwerder neben unserer Freiwilligen Feuerwehr eine weitere Feuerwache mit hauptamtlichen Kräften, die rund um die Uhr einsatzbereit waren.

Unser Spritzenhaus an der Müggenburg musste 1959 wiederum der Umgestaltung der Straßenführung sowie der Errichtung des besagten Otto-Wulff-Hochhauses weichen. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder wurden daraufhin zum »Untermieter« der Berufsfeuerwehr in der Benittstraße, bevor nach rund 18 Jahren guter

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder

1893 - 2018

Die Feuerwache in der Benittstraße als gemeinsamer Standort für Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr von 1958 bis 1979

Nachbarschaft aufgrund struktureller Veränderungen bei der Berufsfeuerwehr wiederum ein neuer Standort gefunden werden musste. Am 22.05.1976 bezogen die Kameraden daraufhin das heutige Feuerwehrgerätehaus am Doggerbankweg.

Auch wenn unsere Freiwillige Feuerwehr nun bereits seit 42 Jahren in diesem Gebäude ansässig ist, so gab es doch auch rund um das Gebäude einige bauliche Veränderungen, nicht zuletzt auch, um einem zunehmenden Platzbedarf gerecht werden zu können. Neben Garagen für das Klein(lösch)boot (KLB) sowie das nichtmotorisierte Rettungsboot (dessen Garage übrigens aus Eigenmitteln des Fördervereins finanziert wurde) und einem Container für Material und Gerätschaften, erhielt die Fahrzeugremise im Jahr 2009 darüber hinaus ein Satteldach, da es in der Vergangenheit immer wieder zu Leckagen kam.

Die Feuerwehr im technischen Wandel

Die Löscheimer aus Leinentuch und später aus Leder waren die ersten Löschgeräte auf Finkenwerder, mit denen die Bürgerinnen und Bürger Feuer bekämpfen mussten. Die Distanz zu weiteren im Hamburger Raum stationierten Spritzen sowie die relativ dichte Bebauung auf der Aue waren nach dem großen Hamburger Brand im Jahr 1842 ausschlaggebend dafür, dass Finkenwerder 1847 die erste Elbinsel wurde, die über zwei kleine rotierende, handbetriebene Feuerlöschspritzen verfügte. Ihnen wurden im Falle eines Einsatzes Pferde vorgespannt, um zur Brandstelle zu gelangen. Da die Spritzen nicht zur Personenbeförderung geeignet waren, mussten die Spritzenmänner mit gesonderten Wagen zur Einsatzstelle gebracht werden.

Erst 1919 erhielt die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder, als Folge der während des ersten Weltkrieges erfolgten Eingemeindung Finkenwerders, eine gebrauchte Dampfspritze und eine neue Alarmierungseinrichtung. Um den nötigen Dampfdruck zu erzeugen, musste das Wasser des Dampfkessels auf über 100° C erhitzt werden. Die Zeitspanne vom Ausrücken bis zur Ankunft an der Brandstelle reichte allerdings oft nicht aus, um genügend Dampf für die Dampfmaschine zu erzeugen.
Die alte Handdruckspritze wurde daher als zweites Gespann mitgeführt und kam weiterhin häufig als erste Spritze zum Einsatz. Die Dampfspritze war bei der Wehr auf der hamburgischen Seite stationiert, rückte zur Unterstützung der dortigen Kameraden aber auch zu Einsätzen auf die Lüneburger Seite aus, die sich bis in die 30er Jahre hinein weiterhin ausschließlich einer handdruckbetriebenen Spritze bedienten.

Die erste motorbetriebene Spritze erhielt die Löschmannschaft der hamburgischen Seite 1924, die ab dem Jahr 1932 dann auch erstmalig durch einen motorbetriebenen Mannschaftswagen fortbewegt wurde.

Das erste motorisierte Löschgruppenfahrzeug (LF) zur Aufnahme von einer Gruppe (neun Personen) wurde nach dem zweiten Weltkrieg in Dienst genommen. Das LF 8/8 TSA bot jedoch nicht nur Platz für die Mannschaft, sondern transportierte auch die nötige feuerwehrtechnische Ausrüstung und verfügte ferner über eine vom Fahrzeugmotor angetriebene Feuerlöschpumpe sowie einen Tragkraftspritzenanhänger (TSA) für eine handtragbare Feuerlöschpumpe. Das Fahrzeug erlitt am 09.12.1959 bei einem Unfall an einem Bahnübergang einen T otalschaden.

Das LF 8/8 TSA vor dem ehemaligen Spritzenhaus am Steendiek

Aufgrund der geographischen Lage Finkenwerders, lag es allerdings auch nahe, nicht nur land-, sondern auch wasserseitig einsatzfähig sein zu können. So erhielten die Kameraden im Jahr 1960 erstmalig ein Schlauchboot, welches ergänzt durch einen Eisschlitten auch im Winter auf zugefrorenen Gewässern zur Rettung eingesetzt werden konnte.

Heute verfügt die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder über zwei moderne Großfahrzeuge für Brand- und Hilfeleistungseinsätze sowie zwei Boote für die Wasserrettung.

Das HLF 20 sowie das LF-KatS vor dem heutigen Feuerwehrgerätehaus am Doggerbankweg

Das heutige Klein(lösch)boot bei einer Personenrettungsübung mit dem sogenannten »Jason's Cradle«

Im Einsatz für Finkenwerder, in Hamburg und darüber hinaus

Im Rückblick auf die vergangenen 125 Jahre haben die Kameradinnen und Kameraden eine Vielzahl an Einsätzen absolviert. In den Jahren nach der Gründung rückten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr jährlich etwa einmal zu einem Feuer aus. Diese Zahl ist nicht zuletzt aufgrund der baulichen und strukturellen Veränderungen auf Finkenwerder nicht mehr realistisch. Gleichzeitig haben sich in den vergangenen 125 Jahren auch die Aufgaben einer Feuerwehr gewandelt. Neben der Brandbekämpfung sind unsere Kameradinnen und Kameraden heute auch im Bereich der Technischen Hilfeleistung, z. B. bei Verkehrs- und Arbeitsunfällen, der Wasserrettung sowie auch im Katastrophenschutz tätig. Dabei gleicht kein Einsatz dem anderen und natürlich gibt es Einsätze, die aufgrund ihrer Tragik, der Dauer, der Rahmenbedingungen, wie z. B. der Wetterverhältnisse, oder aber auch schlicht aufgrund ihrer (unfreiwilligen) Komik in Erinnerung bleiben.

Wer über die Geschichte Finkenwerders nachdenkt, dem kommen in der Regel auch umgehend die schweren Sturmfluten in den Sinn. Da Finkenwerder insbesondere von der Sturmflut im Februar 1962 schwer betroffen war, steht sie auch unweigerlich in enger Verbindung mit der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr. In den Tagen vom 17.02. – 19.02.1962 waren die Kameraden unermüdlich im Einsatz und befreiten Bürgerinnen und Bürger, die vom Hochwasser eingeschlossen waren, mit einem Schlauchboot aus ihren Wohnungen und Häusern. Doch damit allein war die Arbeit nicht getan. Noch bis zum 28.02.1962 unterstützten die Kameraden durch Lenzarbeiten auch die Aufräumarbeiten auf Finkenwerder. Es ist einer der längsten Einsätze in der Geschichte unserer Freiwilligen Feuerwehr.

1965 wurden die Kameraden zu einer Serie von brennenden Bauernhöfen und Scheunen gerufen. Im Zeitraum von August bis November kam es zu fünf großen Feuern, bei denen die Gebäude bis auf die Grundmauern niederbrannten. Unmittelbar nach einem Feuer in einer Scheune am Norderschulweg am 04.11.1965 nahm die Polizei einen jungen Mann fest, der wohl als der erste und bisher einzige »Feuerteufel« unseres Stadtteils in die Geschichte Finkenwerders einging.

Einen besonders tragischen Einsatz erlebten die Kameraden gemeinsam mit den Kollegen der Berufsfeuerwehr am 10.07.2001. Von einem dreigeschossigen Mehrfamilienhaus am Norderdeich brach ein ca. 50 m langer und betonierter Dachunterschlag und stürzte auf die im Erdgeschoss befindlichen Terrassen der Bewohner. Dabei wurden zwei Personen von den herabfallenden Trümmern tödlich, sowie weitere fünf Personen teils schwer verletzt. Heute erinnert ein Denkmal an dieses Unglück.

Immer wieder kommt auch die Frage nach Einsätzen bei Airbus auf. Da Airbus über eine eigene Werkfeuerwehr verfügt, sind wir im »Tagesgeschäft« auf dem Werksgelände nicht im Einsatz. Glücklicherweise hat in der Vergangenheit kein größeres Unglück unseren Einsatz erforderlich gemacht. Allerdings ist bereits dreimal ein Sportflugzeug abgestürzt, u. a. in das Mühlenberger Loch vor dem Airbus-Gelände.

Durch Ortsausgänge im Westen und Osten Finkenwerders, die Norderelbe sowie die Alte Süderelbe umrandet, erstreckt sich das Einsatzgebiet unser Freiwilligen Feuerwehr über die gesamte Fläche des Stadtteils. Innerhalb dieses Rahmens erweist sich das Gebiet als äußerst vielfältig. Die Naturschutzgebiete im Raum der Alten Süderelbe sowie das Mühlenberger Loch, das Werksgelände von Airbus samt des Flugbetriebes sowie die stark entwickelten Gewerbe- und Industrieflächen auf dem Vorland, aber auch engbebaute Wohnsiedlungen wie z. B. auf der Aue sorgen stets für neue einsatztaktische Herausforderungen. Doch der Einsatz erfolgt auch zunehmend vor den Türen Finkenwerders, in Waltershof, wo sich in den vergangenen Jahren vor allem Logistikunternehmen ansiedelten, sowie im angrenzenden Hafengebiet westlich der Köhlbrandbrücke. Besonders erwähnenswert aus der jüngsten Vergangenheit ist hierbei der Brand an Bord des Schiffes »CCNI Arauco« am 01.09.2016, an dem über mehrere Tage insgesamt rund 300 Einsatzkräfte beteiligt waren.

Bei dem Großfeuer im Sandauhafen geriet am 06.08.2006 ein Förderband auf einer Länge von ca. 200 m in Brand. Insgesamt 80 Einsatzkräfte, u.a. auch die Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr, waren zur Brandbekämpfung vor Ort. Wir konnten jedoch nicht verhindern, dass das auf Stelzen stehende Förderband schlussendlich einstürzte. Verletzt wurde dabei zum Glück niemand

Im Rahmen von Großeinsätzen, wie beispielsweise dem Feuer in einem ehemaligen Bunker in Rothenburgsort am 04.08.2015 und Unwetterlagen, wie zuletzt am 10.05. diesen Jahres in Bergedorf, sind unsere Kameradinnen und Kameraden aber auch im gesamten Hamburger Stadtgebiet aktiv.

In den Jahren 2002 und 2013 waren einige Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr neben vielen weiteren Kräften aus Hamburg darüber hinaus auch in Dresden, der Partnerstadt Hamburgs, aufgrund des dortigen Elbehochwassers im Einsatz. Nach rund neunstündiger Fahrt nach Dresden, unterstützten die Hamburger Kräfte die Einsatzkräfte vor Ort, die Stadt vor den Wassermassen zu schützen. In kurzen Ruhepausen wurde Schlaf auf Feldbetten in Zelten und Turnhallen gesucht, während ansonsten in langen Schichten Sandsäcke verlegt und Wasser abgepumpt wurde.

Diese Ausführungen können natürlich nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Einsatzgeschehen zeigen, aber auch jetzt wird bereits deutlich, wie hoch die Anforderungen an Feuerwehrmänner und -frauen im Einsatz sind. Technisches und handwerkliches Grundverständnis, feuerwehrtechnisches Fachwissen sowie Improvisationstalent und eine ausgeprägte Teamarbeit sind für die ungewissen Herausforderungen absolut notwendig.

Über die Leitung einer Freiwilligen Feuerwehr

Die Wehrführung einer Freiwilligen Feuerwehr ist im Rahmen ihrer Leitungsfunktion insbesondere für die Einsatzfähigkeit, die ordnungsgemäße Durchführung der Einsätze und Übungen sowie für Selbstverwaltungsangelegenheiten verantwortlich. Sie regelt die Teilnahme der Angehörigen der Einsatzabteilung am Einsatzdienst, schlägt die Kameradinnen und Kameraden für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen vor und vertritt die Interessen ihrer Freiwilligen Feuerwehr gegenüber anderen Organen der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg.

Allein diese Tätigkeitsbeschreibung zeigt, wie vielfältig, umfangreich und zeitintensiv diese Funktion ist. Wer sich also bereiterklärt, eine solche Funktion über viele Jahre auszuüben, muss gewiss in seinem privaten und beruflichen Leben hier und da zurückstecken.

Dennoch können wir uns seit vielen Generationen insbesondere auch auf die Beständigkeit in unserer Wehrführung verlassen. Bereits Wil-

Die rund 50 Kameradinnen und Kameraden der aktiven Einsatz- sowie Ehrenabteilung

helm Seemann, der in den Jahren von 1959 bis 1971 das Amt der Wehrführung bekleidete, sowie auch Rolf Breier, der in den darauffolgenden 12 Jahren (1971 – 1983) unsere Wehr leitete, legten ihr Amt als Wehrführer unserer Freiwilligen Feuerwehr erst nieder, als sie auf höheren Führungsebenen jeweils zunächst zum Bereichs- und anschließend sogar zum Direktionsbereichsführer gewählt wurden.

Adolf Fick, heute Mitglied unserer Ehrenabteilung, war über 30 Jahre in der Wehrführung unserer Wehr aktiv und hat die Entwicklung unserer Freiwilligen Feuerwehr in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich mitgeprägt. Darüber hinaus engagierte er sich in diversen Arbeitsgruppen als kommissarischer Bereichsführer und tat sich insbesondere durch die Arbeit in der organisationsübergreifenden Arbeitsgemeinschaft »Wasserrettung« sowie der Entwicklung und Auslieferung der Kleinlöschboote der Feuerwehr Hamburg hervor. Anlässlich seines 40-jährigen Dienstjubiläums am 04.12.2009 wurde er aufgrund seines herausragenden Engagements darüber hinaus als Ehrenwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder ausgezeichnet.

Als Nachfolger von Adolf Fick wurde sein langjähriger Stellvertreter Achim Mewes gewählt. Achim ist seit 1975 Mitglied unserer Freiwilligen Feuerwehr und war insgesamt über 26 Jahre in der Wehrführung aktiv – nach 21 Jahren als stellvertretender Wehrführer schließlich fünf Jahre als Wehrführer. Darüber hinaus ist Achim seit 36 Jahren für die Bereichsausbildung im Sanitätsdienst tätig und engagiert sich auch seit 33 Jahren als Fachberater in der Technischen Einsatzleitung, die im Katastrophenfall, wie z. B. bei Hochwasserlagen, eingesetzt/gebildet wird. Achim führte die Wehr routiniert und mit seiner authentischen und verbindlichen Art zum Generationswechsel. Zunächst lenkte Achim die Geschicke unserer Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder gemeinsam mit Henning Fick – dem Sohn von Adolf. 2014 wählte die Wehr Nico Oestreich als Wehrführer-Stellvertreter an die Seite von Achim. Im Jahr darauf wurde Nico schließlich als Wehrführer gewählt und trat in die Fußstapfen von Achim, welcher aufgrund der Regularien mit Vollendung des 60. Lebensjahrs seine Führungsfunktion abgeben musste. Mit diesem Schritt war ein umfassender Generationswechsel angestoßen, da sich die Wehrführung und weitere Führungs- und Vorstandsfunktionen neu finden mussten. Im Januar 2016 wählte die Wehrversammlung Ralf Schulz zum stellvertretenden Wehrführer, welcher seitdem gemeinsam mit Nico mit viel Engagement unsere Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder führt.

v.l.n.r.: Ralf Schulz, Nico Oestreich, Henning Fick, Achim Mewes, Adolf Fick

Adolfs ältester Sohn, Andreas, war ebenfalls lange Mitglied unserer aktiven Einsatzabteilung, bevor er rund 19 Jahre als Bereichsführer für die Freiwilligen Feuerwehren Finkenwerder, Francop, Neuenfelde-Nord, Neuenfelde-Süd, Cranz und Neuwerk aktiv war. Seit Juli 2017 leitet er als Direktionsbereichsführer die Belange der Freiwilligen Feuerwehren im gesamten Hamburger Süden und ist gleichzeitig auch als stellvertretender Landesbereichsführer (dem Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg) tätig.

Die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder im Jahr 2018

Entscheidend für die Leistungsfähigkeit einer Freiwilligen Feuerwehr sind neben einem gut positionierten und funktionalen Standort vor allem die Fahrzeuge, auf denen die für die Bewältigung der Einsatzherausforderungen notwendige Technik verstaut ist. Das allerwichtigste Element sind jedoch die Menschen, die diese Feuerwehr bilden. Trotz der vielschichtigen gesellschaftlichen Veränderungen, welche in den letzten Jahrzenten zu einer sinkenden Bereitschaft zur verantwortungsvollen Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben führten, können wir heute auf eine starke und zuverlässige Gruppe von insgesamt 35 Angehörigen der Einsatzabteilung sowie drei Anwärterinnen und Anwärtern stolz sein. Hinzu kommen 14 Kameraden

der Ehrenabteilung, welche nach ihrem aktiven Dienst in der Feuerwehr altersbedingt, oder aufgrund veränderter Lebensbedingungen aus dem aktiven Dienst zurücktreten mussten.

An 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag sind wir neben dem Beruf und unserem Privatleben ehrenamtlich im Dienst, um zu löschen, Menschen zu retten und Sachwerte zu schützen oder zu bergen. Doch was genau bewegt eigentlich einen Feuerwehrmann bzw. eine Feuerwehrfrau dazu, sich gesellschaftlich zu engagieren und ggf. unter Einsatz der eigenen Gesundheit der Tätigkeit in der Feuerwehr nachzukommen? Uns alle verbindet wohl in erster Linie der Wunsch, einen handfesten Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten, indem wir Menschen und Tiere in Notsituationen helfen und zum Schutz unseres Stadtteils beitragen. Vereint durch diese Tätigkeit, welche deutlich über ein gewöhnliches »Hobby« hinausgeht, könnten wir als Gruppe beruflich und privat unterschiedlicher kaum sein: Vom Schüler bis zum Großvater, Klempner, Elektroingenieur, Verwaltungsbeamtin, Fluggerätemechaniker, Erzieherin, Landschaftsgärtner und Student – jeder bringt seine persönlichen Fähigkeiten und Stärken in unsere Gemeinschaft ein.

Leider sind auch heute noch Frauen in der Feuerwehr deutlich unterrepräsentiert. Daher freuen wir uns besonders, dass wir vier Kameradinnen bei uns haben. Im Jahr 2002 trat Katrin Mewes als erste Frau in die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder ein und ist bis heute u. a. als Atemschutzgeräteträgerin, Maschinistin und Kleinbootführerin im Einsatzdienst aktiv.

Pro Jahr werden wir etwa 50- bis 70-mal zu Einsätzen alarmiert. Im hamburgweiten Vergleich liegen wir mit dieser Zahl unter dem Durchschnitt, doch darüber mag sich hier wohl niemand beklagen. Im vergangenen Jahr rückten wir zu 34 Einsätzen mit dem Stichwort »Feuer« sowie zu 22 Einsätzen mit dem Stichwort »Technische Hilfeleistung« aus. Dabei setzen sich die Einsätze sehr vielfältig zusammen: Neben dem sogenannten »Essen auf Herd«, eine Bezeichnung für die vergessene Mahlzeit auf dem Herd, der automatischen Alarmierung durch Brandmeldeanlagen in Gewerbe- oder Industrieanlagen zählt auch die Wasserrettung von Personen in der Elbe zu unseren regelmäßigen Aufgaben.

Für die Bewältigung dieses Aufgabenspektrums verfügen wir über moderne Fahrzeuge, welche mit ihrer umfangreichen Beladung ein breites Einsatzspektrum abdecken können.
Unser neuestes Fahrzeug – »Finkenwerder 1« – wurde erst im März 2017 in Dienst gestellt und löste seinen 21 Jahre alten Vorgänger ab. Das Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) rückt bei uns als erstes aus und wird mit sechs bis neun Einsatzkräften besetzt. Der 320 PS starke Motor mit Automatikgetriebe treibt nicht nur das Fahrzeug, sondern auch die Löschwasserpumpe an, welche bis zu 2.000 Liter pro Minute fördern kann. Um die Zeit zu überbrücken, bis eine Wasserversorgung von einem Hydranten aufgebaut wurde, verfügt das Fahrzeug über einen Tank mit 1.600 Litern Wasser. Während der Fahrt können sich zwei Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten ausrüsten, damit der sogenannte »Angriffstrupp« schnellstmöglich in den Einsatz gehen kann.

Seit März 2006 zählt das »Löschfahrzeug-Katastrophenschutz« (LF-KatS) als »Finkenwerder 2« zu unserem Fuhrpark. Das Fahrzeug ist hauptsächlich für die Brandbekämpfung ausgerüstet und wurde auch für die Mitwirkung im Katastrophenschutz konzipiert. Das Fahrzeug verfügt ebenfalls über eine eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe, einen Löschwassertank mit 1.600 Litern und u. a. zwei Atemschutzgeräten in der Mannschaftskabine.

Für unsere Sonderaufgabe »Wasserrettung« erhielten wir im Jahr 2000 ein Klein(lösch)boot (KLB), welches maßgeblich durch Adolf Fick konzipiert und schließlich auf Finkenwerder bei der Firma Feltz gebaut wurde. Es handelt sich um ein Aluminium-Boot mit fest eingebautem Steuerstand, Außenbordmotor mit 75 PS sowie Rettungsgerätschaften für das Anbordnehmen von im Wasser treibenden Personen. Das KLB liegt in den Sommermonaten am Ponton im Steendiek-Kanal, um schnellstmöglich, mit drei Einsatzkräften besetzt, auf der Norderelbe in den Einsatz zu gehen. Außerhalb der »Saison« ist das Boot auf einem Trailer verlastet in einer Garage untergestellt und muss bei einem Einsatz zunächst über die Slipbahn zu Wasser gebracht werden.

Seit dem Jahr 2010 verfügt die Wehr darüber hinaus über ein sogenanntes Rettungsboot, das überwiegend auf Gewässern eingesetzt wird, auf denen keine motorisierten Boote eingesetzt werden können oder dürfen. Das Boot verfügt über keinerlei spezifische Beladung. Die Fortbewegung geschieht mit Paddeln, entweder durch Wriggen mit einem Paddel über den Achtersteven oder mit zwei Paddeln über die Ruderdollen beidseitig. Auf dem Eis kann das Boot darüber hinaus mit Peekhaken geschoben werden. Zur Eisrettung haben die Boote drei Kufen und zur Personenübernahme ein dickes rundes Dollbord am Bug. Die Besatzung besteht üblicherweise aus max. 2 Einsatzkräften.

Das RTB bei einer Eisrettungsübung auf der alten Süderelbe. Durch die Kufenform ist nur wenig Kraft für die Fortbewegung auf dem Eis notwendig

Eine sehr wichtige Rolle bei der Feuerwehr spielt auch die Einsatzkleidung. Sie muss den vielfältigen Anforderungen aus dem bereits beschriebenen Aufgabenspektrum gerecht werden und die Einsatzkräfte vor Hitze, aber auch mechanischer Einwirkung schützen. Die Einsatzkleidung, welche uns heute zur Verfügung steht, genügt höchsten Anforderungen und bietet einen sehr guten Schutz. Die übliche Schutzausrüstung besteht aus Feuerwehrstiefeln, einer Hose, die über die normale Hose gezogen wird, einer Überjacke aus mehrlagigem Spezialgewebe, verschiedenen Handschuhen und dem Feuerwehrhelm. Für Atemschutzgeräteträger kommt eine Feuerschutzhaube zum Schutz des Gesichts, die Atemschutzmaske und das Atemschutzgerät mit der Pressluftflasche auf dem Rücken hinzu. Aufgrund der hochtechnologischen Textilien kann die Einsatzkleidung Temperaturen von rund 1.000° C für einige Sekunden aushalten.

Nicht nur Fahrzeuge, Ausrüstung und Einsatzkleidung unterlagen in der Vergangenheit einem rasanten technischen Wandel. Auch die Alarmierung im Einsatzfall hat sich weiterentwickelt. Während zunächst Nebel- und Jagdhörner zum Einsatz riefen, erfolgte die Alarmierung noch vor dem zweiten Weltkrieg durch Sirenen, welche bis 1979 ihren Dienst leisteten. Heutzutage sind alle Kameradinnen und Kameraden mit sogenannten digitalen Funkmeldeempfängern – den »Piepern« – ausgestattet. Diese machen es möglich, jederzeit und allerorts zum Einsatz gerufen und mit Einsatzstichworten über die Schadenlage zu informieren, ohne dass die gesamte Bevölkerung Finkenwerders in Aufregung versetzt wird.

Damit wir unsere Aufgaben professionell und sicher bewältigen können, zählt die intensive Ausbildung und eine ständige Fort- und Weiterbildung sowie die Überprüfung und Instandhaltung der Einsatzausrüstung zu den wichtigsten Bestandteilen unseres Dienstgeschäftes. Es muss im Einsatz jeder Handgriff sitzen – auch nachts um 3:00 Uhr bei Dunkelheit, wenn wir durch den Pieper aus dem Schlaf gerissen wurden. Zu diesem Zweck finden alle zwei Wochen Dienstabende statt, in denen Einsatztaktiken, der Umgang mit Einsatzmitteln sowie der Ausrüstung trainiert, oder auch die Besonderheiten des Einsatzgebietes studiert werden.

Über die interne Aus- und Fortbildung hinaus, bietet der Ausbildungskatalog der Feuerwehrakademie Hamburg vielfältige Möglichkeiten, anhand derer sich unsere Kameradinnen und Kameraden auch individuell, entsprechend der jeweiligen Interessen und Fähigkeiten, ausbilden lassen können. Diese Lehrgänge finden sowohl als Tages- als auch Abendlehrgang, neben dem Job, statt. Auch wenn die Arbeitgeber für die Abwesenheiten aufgrund von Fortbildungen und Einsätzen die Lohnfortzahlung erstattet bekommen, bedarf es seitens der Arbeitgeber und der Kolleginnen und Kollegen doch ein großes Verständnis für dieses Ehrenamt und die hierdurch bedingten Abwesenheiten, sodass wir an dieser Stelle einen großen Dank hierfür aussprechen!

Die eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe fördert 2.000 l Wasser pro Minute. Bei regelmäßigen Übungen muss das Umgehen mit den umfangreichen Geräten trainiert werden

Die Kameradinnen und Kameraden beim Festumzug anlässlich des 775-jährigen Jubiläums Finkenwerders im Jahr 2011

Damit die Gerätschaften, Einsatzfahrzeuge und Schutzkleidung stets einsatzbereit sind, wird einmal im Monat, in Ergänzung zu den Routinekontrollen nach dem Einsatz, das komplette Equipment genauestens überprüft und gereinigt. Auch die Reinigung des Feuerwehrgerätehauses übernehmen wir selbst. Hierfür treffen wir uns an jedem ersten Mittwoch im Monat zum gemeinsamen Reinigungsdienst.

Weiterhin kommt hinzu, dass die Kraftfahrer und Bootsführer verpflichtet sind, regelmäßig den Umgang mit den Fahrzeugen zu trainieren, sodass im Ernstfall ein sicheres Führen der Fahrzeuge gewährleistet ist. Außerdem muss jede Atemschutzgeräteträgerin und jeder Atemschutzgeräteträger einmal jährlich zu einer Belastungsübung in der sogenannten Mobilen Atemschutz Übungsstrecke (MOBAS) der Feuerwehr Hamburg, um die eigene Fitness unter Beweis zu stellen.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die professionelle Hilfeleistung auf Finkenwerder ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kollegen der Berufsfeuerwehr an der Feuer- und Rettungswache Finkenwerder. Im Rahmen der Aus- und Fortbildung führen wir zu diesem Zweck regelmäßig gemeinsame Einsatzübungen und Fortbildungsveranstaltungen durch. Nur so ist im Einsatz gewährleistet, dass die Zusammenarbeit gewohnt reibungslos funktioniert und wir uns gegenseitig aufeinander verlassen können.
»Feuerwehr« ist tatsächlich nicht nur irgendein »Hobby«, dass man mal mehr oder weniger regelmäßig ausübt, sondern verlangt von jedem Einzelnen höchste Zuverlässigkeit, Ernsthaftigkeit und Professionalität für die Sache, damit wir unsere Aufgaben erfüllen können und schlussendlich immer alle gesund aus dem Einsatz zurückkehren. Gleichzeitig fördert die gemeinsame Aufopferung in Stress- und Extremsituationen sowie die Bewältigung von unter Umständen psychisch belastenden Erlebnissen in Einsätzen aber auch den Zusammenhalt und ein besonderes Zugehörigkeitsgefühl in und für die Gruppe, auf das wir sehr stolz sind und das uns als Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder ausmacht.

Zur Förderung unserer Aufgaben als Freiwillige Feuerwehr wurde im Jahr 1993, anlässlich unseres 100-jährigen Bestehens, ein Förderverein gegründet. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden sind wir finanziell nicht nur in der Lage zusätzliches Ausbildungsequipment zu beschaffen, sondern auch dringend notwendige Modernisierungsmaßnahmen, die nicht immer durch die Eigentümer des Gebäudes wahrgenommen werden, an unserem Feuerwehrgerätehaus durchzuführen. Nicht zuletzt durch diese Maßnahmen ist es möglich, die begrenzten Räumlichkeiten unseres mehr als 40 Jahre alten Feuerwehrgerätehauses optimal auszunutzen; denn bei näherer Betrachtung fällt auf, dass durch die stetig zunehmenden Anforderungen an die Technik und Ausrüstung, in Kombination mit dem derzeit sehr erfreulichen Personalstand, die räumlichen Kapazitätsgrenzen erreicht sind.

Ganz besonders freuen wir uns über den vertrauensvollen und unkomplizierten Umgang sowie die zuverlässige, gegenseitige Unterstützung mit den Finkenwerder Vereinen, Organisationen und Firmen. Gerne unterstützten wir eine Vielzahl von Veranstaltungen, die dem Motto »von Finkenwerder für Finkenwerder« folgen. Dabei sind u. a. der Volkslauf und der Laternenumzug vom TuS Finkenwerder, der Gottesdienst mit Elbtaufe am Fähranleger Finkenwerder, oder Veranstaltungen des Kulturkreises Finkenwerder zu nennen.

Eine gesonderte Erwähnung verdient an dieser Stelle der Kulturkreis Finkenwerder, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Neben der Möglichkeit, stetig über unsere Arbeit im Kössenbitter zu berichten, erhalten wir eine tolle Unterstützung bei der Durchführung unserer Veranstaltungen, z. B. bei der jährlichen Bilderausstellung auf unserem Schredderfest. Das Schredderfest hat sich mittlerweile als

inoffizieller »Jahresauftakt« auf Finkenwerder etabliert. Neben dem Schredderfest, ist auch das Osterfeuer eine Veranstaltung, die wir bereits über lange Zeit begleiten und es jetzt gerne für Finkenwerder organisieren. Wir sind immer wieder überwältigt von dem Zuspruch und der augenscheinlichen Beliebtheit unserer Veranstaltungen. Es zeigt uns, dass unsere Arbeit und Engagement auf Finkenwerder wertgeschätzt wird. Ruhigen Gewissens können wir sagen: Wir sind stolz auf unseren Platz im gesellschaftlichen Leben Finkenwerders.

Festwochenende zum 125-jährigen Jubiläum

Unser 125-jähriges Bestehen werden wir im Rahmen eines Festwochenendes vom 31.08. – 02.09.2018 feiern. Wir sind sehr dankbar dafür, dass unsere Freunde der Segelabteilung des TuS Finkenwerder für dieses Wochenende ihre Segelhalle zur Verfügung stellen. Alle Veranstaltungen finden auf dem Gelände im Rüschweg 18, 21129 Hamburg statt.

Wir beginnen das Wochenende am Freitag mit dem offiziellen Festkommers, der viele geladene Gäste der Feuerwehr Hamburg, Finkenwerder Vereine und Organisationen, Landes- und Regionalpolitik, Industrie und Gewerbe sowie viele sonstige Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder zusammenbringt. Nach diesem offiziellen Jubiläumsakt finden alle Veranstaltungen am Samstag und Sonntag an die Öffentlichkeit gerichtet statt.

Am Samstag, den 01.09.2018, laden wir um 13:00 Uhr zum »Tag der Feuerwehr« mit einem bunten Familienprogramm ein: Nach der Eröffnung mit einer außergewöhnlichen Feuerwehr-Modenschau gibt es den ganzen Tag über verschiedenste Stationen zu besuchen. Vom Feuerwehr-Kinderpass über unsere Ausstellungen »Feuerwehr zum Anfassen«, darf natürlich auch eine Hüpfburg und eine Spieleecke für die kleineren Feuerwehrfans nicht fehlen. Durch unsere enge Partnerschaft zur Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) freuen wir uns, ein Seenotrettungsboot mit »Open Ship« zeigen zu können. Der Tag wird mit diversen Vorführungen und Live-Bands keine Zeit für Langeweile aufkommen lassen.
Um 14:00 Uhr wird es darüber hinaus zur Übergabe einer Spende der von AIRBUS initiierten Aktion Glückspfennig an den Paulinchen e.V. – eine Einrichtung zur Unterstützung von Familien mit brandverletzten Kindern – kommen. Musikalisch begleitet wird dies durch die Band Evermore, welche über den Tag verteilt immer wieder zu hören sein wird.

Um 15:30 Uhr werden wir die Siegerehrung der Teilnehmer des Malwettbewerbs der Finkenwerder Grundschulen (Klassen 2 bis 4) durchführen. Die kreativsten und schönsten Bilder zu dem Thema »Feuerwehr auf Finkenwerder« werden mit Preisen ausgezeichnet.
Zwischen 18:00 und 21:00 Uhr gibt es bekannte Klänge vom Schredderfest: die Blossom Kings – die ehemalige »Lehrerband« des Gymnasiums Finkenwerder – heizt auf dem Festplatz ein.
Ab 21:00 Uhr öffnen wir die Tore der Festhalle für eine Party mit den ZACK zillis und DJ Stevie. Karten gibt es für 10 € im Blumenhaus Schöndube (Ostfrieslandstraße 24) und der Bücherinsel Finkenwerder (Steendiek 40).

Am Sonntag, den 02.09.2018, gehört die Bühne den Gesangs- und Folklorevereinen von Finkenwerder. Während des Frühschoppens von 11:00 – 16:00 Uhr wird auch die Preisverleihung unserer Tombola stattfinden.

Die Lose für die Tombola können Sie samstags (11.08.,18.08. und 25.08.) in der Zeit von 10:00 – 13:00 Uhr an unserem Informationsstand bei EDEKA sowie am 01.09. bei unserem »Tag der Feuerwehr« kaufen. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer neu gestalteten Webseite unter www.ff-finkenwerder.de.

Wer unsere Veranstaltungen kennt weiß, dass sich über das leibliche Wohl an allen Tagen keine Gedanken gemacht werden muss. Ein vielseitiges kulinarisches Angebot wird es auf dem Festplatz geben. Am Sonntag werden in der Festhalle Kaffee und Kuchen angeboten.

Das Veranstaltungsprogramm

Samstag, 01.09.2018 »Tag der Feuerwehr«

13:00 Uhr	Eröffnung mit einer Feuerwehr-Modenschau
13:30 Uhr	Übung der Jugendfeuerwehr Neuenfelde
14:00 Uhr	Spendenübergabe von AIRBUS an den Paulinchen e.V.
14:30 Uhr	Gemeinsame Wasserrettungsübung mit der DGzRS
15:30 Uhr	Siegerehrung Malwettbewerb
16:30 Uhr	Brandschutzübung der FF Finkenwerder
17:00 Uhr	Live-Musik Evermore
18:00 Uhr	Live-Musik Blossom Kings
21:00 Uhr	**Party mit Live-Musik der ZACK zillis sowie DJ Stevie**

Sonntag, 02.09.2018 »Frühschoppen«

11:00 Uhr	Eröffnung
11:30 Uhr	Auftritt Liedertafel Harmonie Finkenwärder
12:00 Uhr	**Auslosung der großen Tombola**
12:30 Uhr	Auftritt Gesangverein Germania Finkenwärder
13:30 Uhr	Auftritt Finkwarder Danzkring
14:30 Uhr	Auftritt Finkwarder Speeldeel
15:30 Uhr	Auftritt Frauenchor Frohsinn Finkenwerder

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei unserem Jubiläumsfest am 01. und 02. 09. 2018 begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen dieses ganz besondere Ereignis zu feiern!

Carina Six

Neuländer Kamp 2a • 21079 Hamburg
Tel.: 040 / 76 61 38-0 • Fax: 040 / 77 23 79
www.lengemann-eggers.de

Die Liedertafel Harmonie – Aktiv gegen den Trend!

Mit über 150 Jahren Vereinsgeschichte und als zweitältester Männergesangsverein Hamburgs erweist sich die Liedertafel Harmonie Finkenwärder von 1865 als immer noch aktiv und vital. Denn anders als viele andere Männergesangvereine wächst in der Harmonie die Zahl der aktiven Sänger.

Derzeit treffen sich an den Übungsabenden unter dem Dirigenten Peter Schuldt zeitweise bis zu 40 Sänger. Und auch jüngere Männer finden in der letzten Zeit den Weg in die Harmonie und fühlen sich wohl. Für den Verein mit seiner Ur-Finkenwerder Historie ist es selbstverständlich, wenn es gewünscht ist, bei allen wichtigen Ereignissen auf Finkenwerder Präsenz zu zeigen. Als feste Termine im Jahres stehen das Schollenfest auf dem Kulturschiff Altenwerder, das Weinfest des Lions-Club und das Adventssingen auf dem Lions- Weihnachtsmarkt auf dem Programm. Neuerdings beteiligt sich der Chor beim großen Erntedanksingen, zum Erntedankfest im Hamburger Michel, der von der Hamburger Bäckerinnung ausgestattet wird.

Doch die Höhepunkte des Jahres sind für die Harmonisten immer wieder die eigenen zwei Herbstkonzerte in der katholischen Klosterkirche am Norderkirchenweg. Die aktuelle Liederliste des Chores umfasst nahezu 70 Lieder verschiedener Genres von Klassik bis Pop und gelegentlich, aber nur auf Nachfrage auch mal Seemannslieder. . In diesem Repertoire spielt, wie überhaupt im Vereinsleben der Harmonie, die Pflege des plattdeutschen Liedgutes und der plattdeutschen Sprache eine wichtige Rolle. So wird es auch in diesen Herbstkonzerten wieder sein. U.H.

Die Konzerte finden jeweils um 15:00 beginnend am Sonnabend, dem 3. November und am Sonntag, dem 4. November, in der Klosterkirche am Norderkirchenweg statt.

Ein Vorverkauf an den bekannten stellen wird zeitnahe angekündigt

Verein: Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.

Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu:
Uwe Hansen
Tel: 743 49 25

Mo- Fr
08.00 - 13.00
14.30 - 18.00
Samstag
08.00 - 12.00

Blumen und Geschenkideen
Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg

Blumenhaus Schöndube
Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06

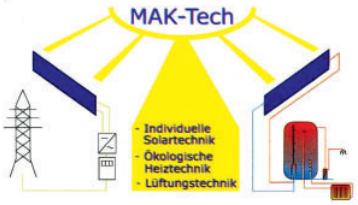
Floristik aller Art
...und vieles mehr
Blumen Paoillon Jonas
FLEUROP
Tel.:/Fax 040-742 63 21
Neßdeich 100n

Gärtnerei Jonas
Friedhofsgärtnerei
Grabgestaltung u. Pflege
Gartenpflege
Tel.:/Fax 040-742 54 07
Fink. Landscheideweg 119

21129 Hamburg Finkenwerder

LOSEKAMM
WERBETECHNIK
Schilder . Orientierungssysteme . Leuchtkästen . Einzelbuchstaben . Neon- und LED-Technik . Banner . Markisen . Folien . Objektbeschriftungen . Gravuren . Konstruktionen . Messebau . SERVICE: Konzept . Stellung v. Bauanträgen . Fertigung . Montage . Wartung . Reparatur .

T.: 742641-0	Fax: 7429319	Hans@Losekamm.de
Neßdeich 85a	21129 Hamburg	www.Losekamm.de



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg
Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9
http://www.mak-tech.de - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de

Ulex-Apotheke Deich Apotheke

Dorothea Schäfer
Apothekerin für Offizinpharmazie

Unser Service für Sie:

Telefonische Bestellannahme · Gesundheits-Check
Milchpumpen-, Inhaliergeräte-Verleih · Inkontinenzberatung
Diabetikerberatung · Kompressionsstrümpfe nach Maß ·
Homöopathie-Beratung · Bordapotheke für Sportboote

www.ulexapotheke.de

Neßdeich 128 a · 21129 HH-Finkenwerder
Tel. 0 40/7 42 62 92 · Fax 0 40/74 21 33 54
MO.-Fr. 8.00 -18.30 Uhr durchgehend geöffnet
Sa. 8.00 -12.30 Uhr

Steendiek 8 · 21129 HH-Finkenwerder
Tel. 0 40/7 42 17 10 · Fax 0 40/74 17 116
MO.-Fr. 8.00 -18.30 Uhr durchgehend geöffnet
Sa. 8.00 -12.30 Uhr

Der Danzkring tanzt im Festzelt

FOTOS: Peter Müntz

Torben Gust begrüßt die Gäste

Pastor Torsten Krause bei der Predigt

Karkmess 2018 – Finkwarder feiert!

Der Danzkring stellt sich vor

Der ökumenische Gottesdienst

Vom 31.05. bis 3.05.2018 wurde die alljährliche Finkwarder Karkmess gefeiert. Ganz Finkenwerder war auf den Beinen und hat den Weg zum Festplatz am Norderkirchenweg gefunden. Vier Tage schwebte der Duft von gebrannten Mandeln, leckerem Schmalzgebäck und den gegrillten Leckereien in der Luft. Auf dem Autoscooter wurden die Fahrkünste unter Beweis gestellt und beim Kinderkarussell fiel die Entscheidung zwischen Feuerwehrauto und Pferd nicht immer leicht.

Zum Auftakt lud der TUS Finkenwerder im 125-jährigen Jubiläumsjahr zum Afterwork Club ein. Bei Scholle und Spießbraten genossen die Gäste den Start des Festes und erfreuten sich an den kurzen, launigen Ansprachen durch den Bezirksamtsleiter Falko Droßmann und Thomas Kielhorn als ersten Vorsitzenden des TUS. Natürlich durfte zu diesem Anlass der Spielmannszug des TUS Finkenwerders nicht fehlen, der für das Jubiläum extra ein neues Programm einstudiert hat. Bevor die Party mit Jason Foley und Johnny Spring dann so richtig losging, gab es vom TUS Finkenwerder zur Freude aller noch zwei Fass Freibier. Der Abend wurde lang und es deutete sich bereits in den ersten Stunden eine erfolgreiche Karkmess an.

Am Freitag spielte das Wetter leider nicht richtig mit. Genau zu der Zeit, in der man sich auf den Weg machen wollte, öffnete der Himmel seine Tore und es regnete sich so richtig ein. Den Besuchern des Festzeltes und der Laune in diesem tat das keinen Abbruch. Und so wurde auch am Freitag bei »Just Dance« ordentlich getanzt und gefeiert. DJ Tommac legte entsprechend auf und konnte jeden Musikwunsch erfüllen.
Großer Beliebtheit erfuhr in diesem Jahr erneut das Peter-Külper-Turnier auf dem Uhlenhoff mit einer noch größeren Teilnehmerzahl als in den letzten Jahren. Es wurde um jeden Ball gekämpft, höchste Fußballkunst aus der Trickkiste geholt und man konnte das eine oder andere Traumtor bestaunen. Am Abend erfolgte die entsprechende Siegerehrung im Festzelt. Vorher standen mit dem Finkwarder Danzkring und dem erneuten Auftritt des Spielmannszug noch zwei Programmpunkte im Festzelt an. Sicherlich hätten noch mehr Besucher den Weg ins Zelt finden können, waren beide Auftritte doch sehr kurzweilig und unterhaltsam. Die anwesenden Gäste waren begeistert und dankten es mit großem Applaus. Am Abend enterten die Coverpiraten mit einem Jahr Unterbrechung zum dritten Mal die Bühne der Finkwarder Karkmess. Das Zelt war rappelvoll und die Stimmung grandios. Es wurde ordentlich getanzt, mitgesungen und die ganze Nacht durchgefeiert. Die Piraten hatten selbst so viel Spaß, dass sie kurzerhand ein viertes Set spielten.
Der Sonntag begann traditionell ruhig mit dem ökumenischen Gottesdienst auf dem Autoscooter, während sich auf dem auf dem Schulgelände der Westerschule schon die Schätze vergangener Jahre zum 5. Finkwarder Oldtimertreffen einfanden. Diese konnten beim Start des Korsos über die Insel bei der Fahrt über die Festmeile alle bestaunt werden. Im Festzelt spielten zuvor die Blossom Kings auf und die ehemaligen Lehrer des Gymnasiums Finkenwerder hatten sichtlich Spaß auf der Bühne. Am Nachmittag sorgte die Finkwarder Speeldeel für ein volles Festzelt und begeisterte die Besucher der Karkmess zum Abschluss der vier Tage mit einem bunten Programm. Jedes Jahr freut sich Finkenwerder auf diesen öffentlichen Auftritt - Speeldeel und Karkmess gehören einfach zusammen.
Der Festplatz war in den Tagen stets gut gefüllt und die Stimmung an allen Ecken bester Laune. Mit dem letzten Bier was über den Tresen ging, war am Sonntagabend auch die Frage »Wann ist nächstes Jahr eigentlich Karkmess«

Redaktion

Kai und Hans-Jürgen, die beiden glücklichen Organisatoren zwischen ihren Fahrzeugen

Unsere »Finkwarder Polizisten« Michael Bülter, Michael König und Jörn Tietzel in der Uniform der 90er Jahre FOTOS: Peter Müntz

5. Finkwarder Oldtimertreffen auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg.

Nicht mehr wegzudenken ist das Oldtimertreffen im Rahmen der Finkwarder Karkmess.
Trotz des parallel stattfindenden Treffens im Freilichtmuseum Kiekeberg hat sich auf Finkenwerder wieder eine stattliche Anzahl sehenswerter Oldtimer eingefunden.
»Viele Teilnehmer sind inzwischen Stammgäste, aber – wie in jedem Jahr – haben sich auch wieder einige neue Oldtimerfreunde eingestellt. Sowohl den »Alten« als auch den »Neuen« gefällt wohl das Format dieses Treffens: Essen und Trinken auf dem Festplatz, vormittags ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Autoscooter, anschließend ein musikalischer Frühschoppen im Festzelt (in diesem Jahr mit den Blossom Kings - ehemalige Lehrer des Gymnasiums Finkenwerder), nachmittags Korso über die Insel, parallel Auftritt der Finkwarder Speeldeel im großen Festzelt. Originalton eines Fahrers, der das erste Mal dabei war: »Mann, das ist ja eine geile Veranstaltung! Das hat ja richtig Spaß gemacht, ich bin nächstes Jahr wieder dabei!« Insbesondere die Vorstellung der Fahrzeuge auf dem Festplatz und der anschließende Korso durch Finkenwerder - von den zahlreich am Straßenrand stehenden und winkenden Zuschauern begleitet – ist ein besonderes Erlebnis. Vielen Teilnehmern wurde dabei erst bewusst, welche schönen Seiten Finkenwerder zu bieten hat. Die »Altstadt« mit ihren engen Gassen und liebevoll gestalteten Häusern und Eingängen oder die »Lüneburger Seite« mit ihrem erstaunlich gut erhaltenen Charakter, trotz Spülfeld, Hafenerweiterung und Airbus.

Stolze Besitzer und interessierte Zuschauer

Unimog U 411, seit 1959 Sommers wie Winters im Einsatz

Original und unrestauriert, ein Peugeot 301D aus dem Jahre 1935

Christian und Thilo, zwei begeisterte Teilnehmer

Natürlich hat auch das blendende Wetter an diesem Tag zur guten Stimmung beigetragen. Ein besonderes Highlight lieferten in diesem Jahr wieder unsere »Finkwarder Polizisten«: Jörn Tietzel führte den Korso an mit einem Original Peterwagen, einem Ford Granada, Baujahr 1983, der noch offiziell als Funkstreifenwagen zum Einsatz kommt. Michael König sorgte mit seinem Motorrad dafür, dass an neuralgischen Punkten der Korso geschlossen die Kreuzung passieren konnte und Michael Bülter bildete mit dem neuesten Modell der Revierwache 47 – der wir an dieser Stelle wieder ein großes DANKESCHÖN sagen, für ihre unkomplizierte Unterstützung – das offizielle Ende des Korsos.
Jungs, mit euch lässt sich gut zusammenarbeiten! Ihr erfüllt den Slogan. »Die Polizei, dein Freund und Helfer« mit Leben.
Auf dem Schulhof der Westerschule – der an dieser Stelle ebenfalls ein großes DANKESCHÖN gebührt - konnten die Besucher wieder zahlreiche zwei- und vierrädrige Schmuckstücke vergangener Zeit bewundern. Vom faltbaren Kleinkraftrad über Motorräder und Traktoren, bis hin zu Luxuskarossen war alles vertreten.
Erstmalig nahm eine Gruppe Unimogfreunde an unserem Treffen teil. Mit ihren gut erhaltenen Fahrzeugen, von denen einer noch bis heute tagtäglich im Einsatz ist, bereicherten sie unser Treffen und zeigten sich genauso begeistert von dieser Veranstaltung wie die vielen anderen Besucher an diesem Tag.
Bleibt uns nur zu wünschen, dass Thorben weiterhin noch lange die Energie aufbringt und für die Finkenwerder diese einmalige Karkmess auf die Beine stellt. Kai Külper

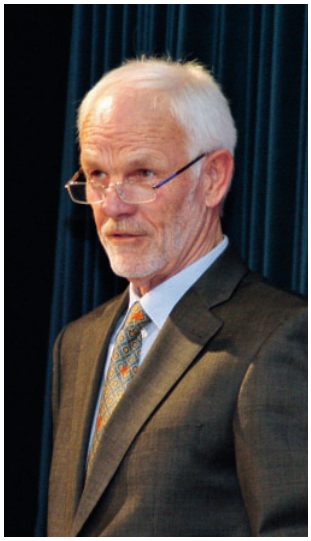
Damals wie heute ein Hingucker, der VW Karmann Ghia, Baujahr 1970

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.

Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.
Frommann Mineralölhandel GmbH
Poststraße 14 • 21224 Rosengarten
Tel.: (04105) 65 10 0

Nachruf für Hinnik Kinau



An`n 26. Mai is Hinnik Kinau in`n Üller von 72 Joahr vostorben.
Sinnig und ohn uphebens is he tohus insloopen.

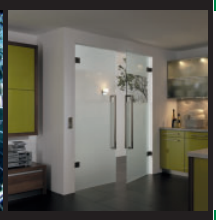
För uns al is dat veel to freuh, denn wi voliert mit Hinnik een gooden Fründ und een Minschen de sick üm uns plattdüütsch Sprook verdeent mokt hett.

Hinnik hett döer dat Vördreegen von sien Vadder Rudl sien Geschichten uns Finkwarder Platt allerwärts in Nurddüütschland hindrogen und mit holpen dat wi uns »Platt« noch snackt und erholen doht.

Wenn wi nun mol wedder een Book von Rudl Kinau to hand nehm`t, denn ward wi seegerlich ook an Hinnik dinken.
Denn wenn man Hinnik tohüert hett, kunn man meenen Rudl Kinau stünn för eenen.

Hinnik is to frooh von uns gohn , ward ober doch jümmers bi uns blieben. Helmut Becker

DORMA POS-PARTNER



GLASEREI R+W ROLF+WEBER GMBH
PREMIUM GLASSWORKS

GLASEREI
24 STD. NOTDIENST
FENSTERBAU
GLASHANDEL
GLASSCHLEIFEREI

- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisolierglas
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschkabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzglastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

www.rolfundweber.de
Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE **GLASKLARE KOMPETENZ** FÜR HAMBURG

GLAS SHOW ROOM HAMBURG

BESUCHEN SIE AUCH UNSEREN SHOWROOM

Sinstorfer Weg 70
21077 Hamburg-Harburg

Montag – Freitag 12 – 18 Uhr
Samstag 9 – 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

www.glasshowroom-hamburg.de

Auedeich Nachbarschaftsfest

Auedeichfest am 8. September 2018

Viele Nachbarn im Auedeich, Sandhöhe und Von-Cölln-Weg freuen sich schon auf das bevorstehende Straßenfest am 8. September. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Viele Nachbarn haben schon ihre Antwort-Bögen abgegeben und so gibt es auch schon eine Übersicht auf ***audeichfest.jimdosite.com*** über die Aktivitäten in diesem Jahr. Die schönen Fotos vom letzten Fest 2014 sind zum Anschauen hochgeladen! Wünschenswert wären noch ein paar Aktionen für Kinder wie Schminken, Bonbon-Wurfmachine, Dosenwerfen etc. Es wäre also schön, wenn sich Nachbarn fänden, die dies in die Hand nehmen könnten. Auch Nachmeldungen für den Flohmarkt werden gern angenommen. Für Fragen oder Anregungen kann gern eine Nachricht an Ecki oder Heike: ***auedeichfest@gmx.de*** geschrieben werden. Das kleine Organisationsteam freut sich auf gute Resonanz und hofft natürlich auch auf gutes Wetter, damit das Fest gelingt. Heike Prange

Schmucke Straße vor dem Wriede-Haus

Praxis für Krankengymnastik und Sport-Physiotherapie
Hans-Jürgen Jepsen
Mo- Fr von 8.00 bis 18.00 Uhr
bitte Termine vereinbaren
Finkenwerder Norderdeich 14 & Bodemannheim
Telefon: 040 743 42 26
21129 Hamburg-Finkenwerder
Buslinien: 150 - 251

GORCH-FOCK-HAUS am Neßdeich 6

Die Heimat-vereinigung Finkenwerder e.V. informiert:

Für die Mitglieder der Heimatvereinigung geht eine lange Zeit ohne das Gorch-Fock-Haus zu Ende. Die Sanierungsarbeiten werden endlich abgeschlossen, so dass das Gebäude von dem Verein wieder in gewohnter Art und Weise genutzt werden kann. Das beginnt Angfang September (am 09.) mit dem traditionellen Sommerfest, mit Grillwurst, Bier, Wein, nicht-alkoholischen Getränken, Kaffe und Butterkuchen. Es wird wie immer im Garten des Gorch-Fock-Hauses stattfinden und die Heimatvereinigung hofft auf den Wettergott, der hoffentlich für das perfekte Gartenfest-Wetter sorgen wird.
Damit alles wieder seinen Gang gehen kann, sorgt der Vorstand auch wieder für eine Advent- bzw. Weihnachtsfeier. Das im vergangenen Jahr mehr Gäste als Stühle im Restaurant zur Verfügung standen, hat der Vorstand für eine Alternative gesorgt. Da wird die Veranstaltung verlegt in die Pausen-Mehrzweck-Halle der Stadtteilschule am Norderschulweg, und zwar findet die Feier statt am 06. Dezember 2018, ab 18:00 Uhr.
Außerdem legt der Verein das größte Augenmerk auf sein neuestes Baby: die Dienstag-Nachmittage von 14:00 Uhr bis 17:00 im Untergeschoß des alten Ortsamtes am Dampfer. Dort finden Spiele-Nachmittage (am 1. Dienstag des Monats Skat, am 2. Dienstag des Monats Gesellschaftsspiele, Nachmittage mit Klönen oder Vorlesungen (am 3. Dienstag des Monats) sowie gemeinsames Arbeiten an der Finkenwerder Geschichte statt. Für Kaffee, Tee und saisonale Kaltgetränke sowie leckeren Kuchen sorgen ehrenamtliche Helfer der Heimatvereinigung .r voller vieler neuer Eindrücke.

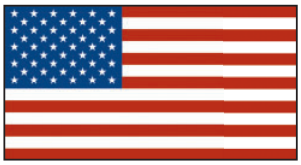
Gesa Meier

Lerne die Weltsprache in Finkenwerder!

ENGLISCH

für Anfänger bis Fortgeschrittene - für Klein & Gross

*Schulnachhilfe *Business English
*Reisevorbereitung oder *Englisch „Just for Fun“



mit Native Speaker JESSICA McCLAM

Termine nach Absprache unter:
Tel.: 040-7429638 oder email: studio@jessicamcclam.com

Jetzt gibt es Butter bei die Fische!
LÜHR light – unser Dauerangebot:
· Einstärkenbrille komplett nur 98,– €
· Gleitsichtbrille komplett nur 239,– €
Fassung inkl. Kunststoffgläser „Made in Germany“, gehärtet und superentspiegelt. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.

ZEISS Vision Partner
Finkenwerder · Steendiek 18
T. 040. 742 58 84 · luehr-optik.de
35 JAHRE LÜHR-OPTIK – WIR SIND TRADITION UND MODERNE
LÜHR OPTIK GMBH SEIT 1983

ZAHNARZT
NAZAR BUCHKOVSKYI
Die Praxis Am Köhlfleet
PROPHYLAXE / ÄSTHETISCHE ZAHNERHALTUNG / IMPLANTOLOGIE
Sprechzeiten nach Vereinbarung:
Mo. Di. Do. 8 - 13 / 14 - 19 Uhr
Mi. 14 - 19 Uhr
Fr. 8 - 13 Uhr
Telefon:
040 / 742 75 33

H.F. www.kulturkreis-finkenwerder.info

Allianz

Allianz Generalvertretung
Rene Kunstorff
Steendiek 2, D-21129 Hamburg
Rene.Kunstorff@allianz.de
Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83
Mobil: 0151. 25 23 21 42

Der neue Vorstand der Finkwarder Speeldeel besteht aus einigen altbekannten, aber auch neuen Gesichtern. Die Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

Christin Nothdurft

- seit 1989 in der Finkwarder Speeldeel
- seit 2008 im Vorstand tätig
- aktueller Vorstandsposten: Organisation
- E-Mail: info@finkwarder-speeldeel.de

- Die Finkwarder Speeldeel ist für mich, ...
  ... wie für Christa damals auch, wie eine Familie. Dadurch, dass wir über Generationen miteinander aufgewachsen sind, können wir große Dinge, wie ein Konzert in der Elbphilharmonie, aber auch Auftritte im kleinen Rahmen meistern. Die Hauptsache ist, wir können unser Publikum begeistern!

Jana Oestreich

- seit 1997 in der Finkwarder Speeldeel
- seit 2018 im Vorstand tätig
- aktueller Vorstandsposten: Medien
- E-Mail: presse@finkwarder-speeldeel.de

- Die Übungsabende gefallen mir besonders, ...
  ... wenn wir mit Live-Musik unsere Lieder und Tänze proben und der Saal der Oolen Wach ordentlich voll ist. Am schönsten ist es, wenn die ganze Speeldeel – Lütt, Groot und Oldies – zusammenkommt!

Viel zu feiern bei der Finkwarder Speeldeel – Jubilare und Geburtstagskinder

Schweiz-Brienz

Karkmess

In den vergangenen Monaten gab es für die Finkwarder Speeldeel viel zu feiern. Ob in der Schweiz, in Schlitz, oder zu Hause in Hamburg – überall wurde gesungen und getanzt.

Im März reiste die Finkwarder Speeldeel, gemeinsam mit Rolf Zuckowski, in die Schweiz, um die ganz besondere Freundschaft mit dem Jodlerklub Brienz zu feiern. Musik verbindet und so sind der Jodlerklub Brienz und die Finkwarder Speeldeel inzwischen 60 Jahre lang eng miteinander befreundet. 1958 kamen die Jodler erstmals nach Finkenwerder, zum Fest der Nationen. Seitdem stehen die beiden Gruppen in engem Kontakt und so wird die Freundschaft inzwischen in dritter Generation aufrechterhalten. Eine Woche lang war die Speeldeel aus diesem Anlass bei ihren Brienzer Freunden zu Gast. Das Highlight der Reise war das Jubiläumskonzert, bei dem die langjährige Freundschaft bei Tanz und Gesang im Gemeindeshaus Dindlen zelebriert wurde. Beim Jodlerklub Brienz wird das Wort Gastfreundschaft groß geschrieben, und so ließen sie es sich nicht nehmen, den Speeldeelern an den übrigen Tagen die tolle Gegend zu zeigen. Neben der Luzerner Altstadt wurden auch die Brienzer Berge erkundet – sowohl auf Skiern als auch auf Schneeschuhen.

Im April stand bereits das nächste Jubiläum vor der Tür: Der Schlitzer Trachten- und Volkstanzkreis feierte sein 90-jähriges Vereinsjubiläum. Den Zuschauern wurde über ein ganzes Wochenende hinweg ein buntes Programm geboten, das gemeinsam mit befreundeten Folkloregruppen aus aller Welt auf die Beine gestellt wurde. Eine kleine Abordnung der Speeldeel reiste ebenfalls nach Schlitz, um zum Geburtstag zu gratulieren.

Wieder zu Hause angekommen, wurde ein ganz besonderes Fest gefeiert: der 829. Hafengeburtstag. Die Jungs und Dierns eröffneten, gemeinsam mit Hamburgs Ersten Bürgermeister Herrn Dr. Peter Tschentscher, offiziell den Hamburger Hafengeburtstag auf der Rickmer Rickmers. Die Eröffnung wurde auf der gesamten Meile des Hamburger Hafengeburtstags übertragen. Mit tollem Blick auf die vielen historischen Schiffe wurde neben Liedern wie dem Hamborger Veermaster, auch das Hafengeburtstag-Medley und die Hamburg-Hymne Hammonia angestimmt.

Hafengeburtstag

FOTOS: ® Finkwarder Speeldeel

Till Osthoff

- seit 2001 in der Finkwarder Speeldeel
- seit 2017 im Vorstand tätig
- aktueller Vorstandsposten: Finanzen
- E-Mail: kasse@finkwarder-speeldeel.de

- Die Oole Wach ist für mich ...
  ... mehr als nur ein wöchentlicher Treffpunkt, sondern in meinen letzten 17 Speeldeel-Jahren ein zweites Zuhause geworden, in welches ich auch abseits der Probenzeiten gerne einkehre.

Jens Versemann

- seit 1989 in der Finkwarder Speeldeel
- seit 2010 im Vorstand tätig
- aktueller Vorstandsposten: Konzert & Marketing
- E-Mail: wache@finkwarder-speeldeel.de

- Als Kind wollte ich zur Finkwarder Speeldeel, weil ...
  ... ich schon immer auf der Bühne singen und tanzen wollte. Heute weiß ich, dass wir es mit unserer Freude am Singen und Tanzen schaffen, den Menschen die norddeutsche Folklore nahe zu bringen.

Rebecca Maeder

- seit 1997 in der Finkwarder Speeldeel
- seit 2018 im Vorstand tätig
- aktueller Vorstandsposten: Administration
- E-Mail: info@finkwarder-speeldeel.de

- Mein schönstes Konzert mit der Finkwarder Speeldeel war ...
  ... in Shanghai. Bei tollem Ambiente und einem ausgelassenen Publikum hatten wir unglaublich viel Spaß auf der Bühne.

Katja-Golombek@gmx.de

Bausenhof 13
21129 Hamburg
040 74212340

Med. Fußpflege, Nageldesign & vieles mehr

No°13

Zurück auf der Heimatinsel, ließ die Speeldeel gleich zwei weitere Geburtstagskinder hochleben.
Vergleichsweise 150 Jahre jung wurde die Bücherhalle Finkenwerder. Sie ist damit die älteste Hamburger Stadtteilbibliothek. Die Lütt Speeldeel überbrachte, gemeinsam mit Rolf Zuckowski, ein Geburtstagsständchen.
Auch die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder feiert in diesem Jahr Geburtstag. Im September findet das große Jubiläumsfest zu 125 Jahren FF Finkenwerder statt, bei dem auch die Speeldeel auftreten wird. Zum Auftakt lud die Finkwarder Speeldeel die Kameradinnen und Kameraden der FF Finkenwerder zum traditionellen Spargelessen in die Oole Wach ein. Es war ein ausgelassener Abend mit tollen Gästen und viel Klönschnack!
Anfang Juni tummelte sich ganz Finkenwerder auf der Finkwarder Karkmess. Die Finkwarder Speeldeel trat bereits das vierte Jahr in Folge auf der Karkmess auf – ein Termin, der inzwischen fest in die Kalender der Speeldeeler eingetragen ist und im Auftrittsplan nicht fehlen darf. Vor allem die Lütten verstehen es, dem Publikum ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern – insbesondere dann, wenn die Kleinsten die Sternenpolka tanzen. Acht Lütt Speeldeeler feierten an diesem Tag ihr Bühnendebüt.

Jana Oestreich

Hochzeit bei der Finkwarder Speeldeel

Im Mai haben sich Jenny und Florian das Ja-Wort gegeben. Beide sind seit Kindertagen Mitglied der Finkwarder Speeldeel und haben sich dort kennengelernt. Aus einem Tanzpaar wurde später dann ein Liebespaar. Aus tiefer Verbundenheit mit dem Verein heraus, haben die zwei standesamtlich in Tracht gehreiratet – etwas ganz Besonderes, das es in dieser Form nicht oft gegeben hat. Bei der kirchlichen Trauung waren dann alle Speeldeeler dabei. Die Finkwarder Speeldeel durfte die emotionale Trauung in der St. Nikolai-Kirche Finkenwerder musikalisch begleiten. Im Anschluss standen die Speeldeeler vor der Kirche Spalier. Das frisch vermählte Ehepaar musste sich seiner ersten Herausforderung stellen und sich mit einer stumpfen Schere durch ein Fischernetz schneiden – das ist mittlerweile Tradition bei der Finkwarder Speeldeel. Eine Aufgabe, die Jenny und Florian mit Bravour gemeistert haben! Abends wurde dann auf Finkenwerder noch ordentlich gefeiert.
All Speeldeeler freit sick bannig för jo un wünscht jo vun Harten allens Goode!

Ihr Partner in Finkenwerder

Autorisierter Volkswagen Service

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Mercedes-Benz

Kostenloser Hol- und Bringservice

Rudeloff Automobile GmbH
Köterdamm 30
21129 Hamburg

Telefon 040 / 742 83 31
info@rudeloff-automobile.de

Annica Nemack
Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 · 21129 Hamburg · Tel./Fax 040. 74 21 36 66
www.praxis-nemack.de · Mo. - Do. 8 - 19 Uhr · Fr. 8 - 12 Uhr

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
CMD-Therapie

Alle Kassen

Bobath
Manuelle Lymphdrainage
Hausbesuche

Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche
auf Finkenwerder im
Norderkirchenweg 57

www.hamburg-finkenwerder.
nak-nordost.de

Veranstaltungen

07. Okt 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest
04. Nov 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Gedenken an die Entschlafenen
21. Nov 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag
15. Dez 18.30 Uhr	Lebendiger Adventskalender
23. Dez 10.00 Uhr	Gottesdienst/Stammapostel Schneider SAT-Übertragung aus Weimar

Regelmäßige Gottesdienste
sonntags um 10.00 Uhr und mittwochs um 19.30 Uhr

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Hamburg-Finkenwerder

Tolle Törns

**Bequem
in die City mit den
HADAG-Hafenfähren
Linie 62 und 64**

Partner im HVV

HADAG

HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg
Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10
www.hadag.de | info@hadag.de

Jürgen Lilienthal war für das Finkenwerder Gesellschaftsleben ein gern gesehener musikalischer Unterhalter. Er war auch einer der ehemaligen Schüler von Jonni Simonsen, die 1986 zur 750-Jahrfeier von Finkenweder noch einmal das auf unserer Elbinsel sehr beliebte Akkordeon-Orchester aufgebaut hatten. Er fing Mitte der fünfziger Jahre an, in Winters Gasthaus Tanzmusik zu machen und hat danach für viele kleine Feiern der Vereine und Gesellschaften den musikalischen Teil gestaltet.
Jürgen brauchte keine Noten und konnte eine Melodie, nach dem er sie nur einmal gehört hatte, vortragsreif auf dem Klavier oder dem Akkordeon spielen. Er begleitete den Danzkring und die Liedertafel Harmonie bei ihren Reisen nach Tirol, ins Elsaß und nach England und den deutschen Städten wie Berlin, Essen, Bremen, Neuburg an der Donau etc.
Unsere Gastgeber waren immer von der Art, wie Jürgen sein Akkordeon spielte, hell begeistert. Er spürte, was sein Publikum hören wollte und er konnte sie alle zufriedenstellen, denn sein Repertoire war einfach unerschöpflich.
Jürgen hatte immer das richtige Gespür für die treffende Auswahl eines seiner Akkordeons und für das jeweilige Programm. Man könnte ihn auch als einen damaligen »musikalischen Botschafter« der Elbinsel Finkenwerder bezeichnen.
Als er sich vor zehn Jahren aus gesundheitlichen Gründen aus dem Finkenwerder Kulturleben zurückzog, war es anfangs schwierig, diese Lücke zu schließen.

Als er im Dezember 2017 starb, hinterließ er der Nachwelt seine Akkordeons und uns unzählige Erinnerungen. Kurt Wagner

23. Treffen der Finkenwerder Seeleute 2018

Auch in diesem Jahr lädt der Kulturkreis Finkenwerder alle Finkenwerder Seeleute und auch Besatzungsmitglieder von Finkenwerder Schiffen und Kuttern zu dem schon traditionellen Treffen ein. Als Termin und als Ort des Treffens werden alle die es betrifft gebeten, sich den 19. Oktober und das Restaurant Finkenwerder Landungsbrücke zu notieren. Einladungen mit Programm werden, wie immer, rechtzeitig versandt.

Der Kulturkreis bemüht sich um einen Referernten mit einem interessanten maritimen Thema. U.H.

Sparkasse Stade-Altes Land

Zwei Frauen – und gerne in Finkenwerder –

Menschen am Neßdeich 139

Die Sparkasse Stade-Altes Land ist mittlerweile seit 23 Jahren in Finkenwerder.
Zwei Beraterinnen im Team am Neßdeich sind Sandra Nissen und Basak Cifci. Sie arbeiten gern im Beratungs-Center Finkenwerder.

links Sandra Nissen, rechts Basak Cifci im Beratungs-Center Finkenwerder

Sandra Nissen war schon zu Beginn ihrer Bankkarriere in der Hansestadt. Sie arbeitete bei einem Hamburger Kreditinstitut bevor sie im Oktober 1999 zu ihrem heutigen Arbeitgeber wechselte. Nach Fusion, Euroeinführung und Elternzeit war sie bis 2016 in der Geschäftsstelle in Jork im Einsatz. Dort hat sie ihre heutigen Kolleginnen Stephanie Ohland, Basak Cifci und Maren Wiebcke bereits in deren Ausbildung kennengelernt. Lennart Boisch war schon in Jork langjähriger Kollege. Von daher war der Wechsel ins Team am Neßdeich völlig problemlos für die erfahrene Bankerin. »Die Menschen hier in Finkenwerder sind klasse«, findet die Individualkundenberaterin. »Schon bevor ich hier war, haben mich meine künftigen Kunden angerufen oder sogar angeschrieben um mich kennenzulernen.« Diese spontane und weltoffene Art schätzt Sandra Nissen sehr.

Im Jahr 2017 beendete sie den Fachlehrgang für Individualkundenberater erfolgreich und freut sich täglich Ihre Kundinnen und Kunden kompetent und fair zu beraten. In Kürze wird sie ein Fachseminar für die Weiterbildung zur Versicherungsexpertin besuchen.

In Ihrer Freizeit liebt sie es andere Länder, Sitten und Menschen zu erleben. Diese Leidenschaft hat sie auch an ihre 16-jährige Tochter weitergegeben, die jetzt ein Jahr in den USA verbringen wird. Sandra Nissen schätzt auch die Zeit in ihrem Landhausgarten und liest gerne. Mit Yoga und Skilaufen hält sie sich sportlich fit.

Basak Cifci hatte als Auszubildende bereits Kontakt zu Sandra Nissen und freut sich jetzt mit ihr in einem Team zu arbeiten. Sie begann ihre Ausbildung bei der Sparkasse Stade-Altes Land im Jahre 2012. Dabei hat sie die Kundenberatung von der Pike auf in verschiedenen Stader Geschäftsstellen gelernt. Die ersten Erfahrungen nach der Lehre sammelte sie in der Geschäftsstelle in Seehof. Nun ist sie in Finkenwerder als Privatkundenberaterin tätig. »In Finkenwerder war alles gleich sehr gut«, erzählt die junge Bankkauffrau. »Ich kannte die Kolleginnen und Kollegen schon und viele Kunden aus Neuenfelde habe ich auch hier in Finkenwerder wieder angetroffen.« Basak Cifci hat die Weiterbildung zur Sparkassen-Fachwirtin erfolgreich gemeistert und bereits die Kenntnisse einer Versicherungsexpertin erworben. Dieses Wissen setzt sie gerne in den Beratungsgesprächen mit ihren Kundinnen und Kunden ein.

Privat verbringt sie gerne viel Zeit mit Freunden und Familie. Auch sie hat Spaß daran neue Orte und Menschen zu entdecken. Besonders Städtereisen haben es ihr angetan.

Basak Cifci und Sandra Nissen fühlen sich wohl in Finkenwerder und lieben den guten Team-Spirit am Neßdeich. Beide freuen sich darauf, weiterhin viele gute Gespräche im Beratungs-Center der Sparkasse zu führen - Wer das erleben möchte, sollte sie einfach einmal am Neßdeich 139 besuchen.

Für Finkenwerder: Ihre Abgeordneten in Bezirk und Bürgerschaft.

FINKENWERDER SPD

Ralf Neubauer

Vorsitzender SPD Finkenwerder, Vorsitzender Regionalausschuss, baupolitischer Sprecher, Vorsitzender Jugendhilfeausschuss Hamburg-Mitte

Focksweg 9, 21129 Hamburg
Mobil: (0172) 510 34 25
ralf.neubauer@spd-finkenwerder.de
www.ralfneubauer.de

Markus Schreiber

Bürgerschaftsabgeordneter, Fachsprecher für Öffentliche Unternehmen, Mitglied des Haushaltsausschusses

Steendiek 14, 21129 Hamburg
Mobil: (0160) 151 32 85
Tel.: (040) 55 61 61 09
Fax: (040) 22 60 77 71
markus.schreiber@spd-fraktion-hamburg.de
www.markus-schreiber-hamburg.de

Manfred Jiritschka

Regionalausschuss, Bauausschuss

Bendix Kleiber

Jugendhilfeausschuss

Lennart Losekamm

Regionalausschuss

Rebecca Maeder

Kulturausschuss

Lena Muxfeldt

Jugendhilfeausschuss

Christin Nothdurft

Regionalausschuss

Carina Oestreich

Bezirksabgeordnete

Till Osthoff

Bauausschuss

Jan-Hendrik Popp

Bauausschuss

Patricia Maciolek

Ausschuss für Verkehr und Umwelt

Edda Teneyken

Regional- und Stadtentwicklungsausschuss

Fatih Yilmaz

Bezirksabgeordneter

Das Geschenk-Abonnement.

Möchten Sie Freunden und Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE05 2005 0550 1219 1277 58
BIC: HASPDEHHXXX
Kulturkreis Finkenwerder e.V.
z. Hd. Herrn Matthias Scheland
Postfach 95 01 10
21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

Goldene Jahre des Schiffbaus

zugänglich gemacht werden müssen. Hierfür sind 100 Jahre nach Gründung der rechte Zeitpunkt, obwohl Bücher normalerweise nicht im Hochsommer vorgestellt werden. Auch Fotoausstellungen werden meistens im Herbst oder im Frühjahr eröffnet. Man durfte also gespannt sein, wie viele Schiffs- und Werftfreunde sich Anfang Juni zur Buchvorstellung im **The Rilano Hotel Hamburg** einfinden würden.

Auf der Rednerliste standen unser **Bezirksamtsleiter Falko Droßmann, Hoteldirektor Dennis Maier, 2.Kulturkreisvorsitzender Bernhard Preuß, Andreas Ströbel vom Sutton Verlag** und natürlich **Kurt Wagner**. Für ihn war es sein neuntes

Der Bezirksamtsleiter Falko Droßmann und der Hoteldirektor Dennis Maier bei Ihren Ansprachen FOTOS: Claus Zapp

Am 6.Juni 1918 wurde die **Deutsche Werft AG** von der **HAPAG, der AEG und der Gutehoffnungshütte AG** gegründet. In Personen: **Albert Ballin, Walther Rathenau** und **Paul Reusch**. Nach bald vier Jahren Seekrieg war klar, dass schon bald in großem Stil Handelsschiffe gebaut werden müssten. Zudem wurden Dieselmotoren neuer Stand der Technik.

Genau 100 Jahre und 2 Tage nach ihrer Gründung stellte **Kurt Wagner** am 8. Juni 2018 sein zweites Buch über die Deutsche Werft vor. Zehn Jahre zuvor hatten er und der Kulturkreis Finkenwerder schon einmal der im Jahr1973 endgültig geschlossenen Deutschen Werft gedacht. Der Titel damals lautete »Deutsche Werft – 150 Jahre Handelsschiffbau in der Weltspitze« .
Nach der Herausgabe des ersten Buches ergab sich ein Kontakt zu **Dr. Gerhard Voltz**, dem Sohn des ehemaligen Direktors der Deutschen Werft (1962-1973), **Dr. Paul Voltz**, in dessen Besitz sich eine dokumentarische Sammlung von fotografischen Meisterwerken des Geschehens auf der Deutschen Werft befand. Die Sammlung wurde nun Kurt

Wagner übergeben. Als er die Fotografien sah, war ihm sofort klar, dass solche Aufnahmen nicht bloß im Archiv schlummern dürfen, sondern jedermann

Buch und, wie er betonte, letztes Buch. Einer der anderen Redner schloss seine Worte mit dem Satz: »Und nun, lieber Kurt, freue ich mich schon auf das nächste letzte Buch von Dir!« - Dafür erntete er jubelndes Gelächter und langanhaltenden Beifall. - Von ungefähr 220 Gästen. - Mitten im Sommer!

The Rilano Hotel Hamburg steht auf dem ehemaligen Großhelgen der Deutschen Werft. Zwischen 1921 und 1973 liefen hier 848 Seeschiffe vom Stapel, gebaut für 88 Reedereien aus aller Welt. Allein 40 davon im Auftrag und für Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie. Im Foyer und im Restaurant findet man zahlreiche Fotos an den Wänden wie die, die Kurt Wagner in seinem neuesten Buch zusammengestellt hat.

Kurt Wagner:
»Die Deutsche Werft Hamburg - Goldene Jahre des Schiffbaus«,
Sutton Verlag, Erfurt, 2018, ISBN: 978-3-95400-968-8

Zu erwerben bei:
Bücherinsel Finkenwerder Gamrath & Will, Steendiek 41 – Finkenwerder

Bernd Brauer

So auch in diesem Jahr. Nach knapp drei Stunden, beschwert sich ein Anrufer, hätte er schon keinen Platz mehr bekommen. Ob man da nicht noch etwas machen könne? »So etwas geht leider nicht«, sagt Britta Bockelmann, Vereinsmitglied der ias. »Denn die Boote für die Touren bekommen wir von Nachbarn, wofür wir sehr, sehr dankbar sind. Ohne diese Hilfe könnten wir das alles gar nicht leisten, sind damit allerdings auch auf eine bestimmte Platzanzahl begrenzt«.
Bei strahlend blauem Himmel und mehr oder weniger Wind stoßen die Teilnehmer in See und erkunden unter Leitung von Claudia Luth und Nela Schwer den östlichen Arm der Alten Süderelbe. Immer wieder ungläubiges Staunen, dass man mitten in der Natur und doch so nah dran an Industrieanlagen und Hafenwirtschaft sein kann. Graureiher geben sich ein Stelldichein, eine Teilnehmerin strahlt, als ein Eisvogel direkt vor ihr über das

Willem Ahlf bringt seine Schafe auf das ias-Grundstück

ias aktuell

Langer Tag der Stadtnatur, Nordstory und eine Bienenkönigin

Inzwischen sind die Paddeltouren auf der Alten Süderelbe zum langen Tag der Stadtnatur schon mehr als nur ein Geheimtipp. Kaum sind die Teilnahmeportale freigeschaltet, sind die Fahrten ausgebucht.

Gefilmt vom NDR bringt Willem Ahlf seine Schafe auf das ias-Grundstück

Wasser kreuzt. Und immer wieder die Frage, ob die Interessengemeinschaft Alte Süderelbe diese Touren auch für private Gruppen anbietet. Doch auch wenn die Vereinsmitglieder das gerne machen würden – den Ehrenamtlichen fehlt einfach die Zeit dafür.
Knapp drei Wochen später sind die Boote trotzdem wieder im Wasser. Referent Andreas Klotz und 20 Teilnehmer des Bildungsurlaubsangebots »Zwischen Heide, Bergen und Elbe. Naturschutz in Harburg« wollen sich ein Überblick über die Belange der Alten Süderelbe schaffen und das ias-Grundstück inspizieren. »Jetzt verstehe ich, was ihr 'mit man begreift und schützt nur, was man auch sieht und erlebt' meint«, sagt hinterher eine Teilnehmerin.

Unterwegs für die NDR Nordstory

Nur einen Tag später steigt Patricia Maciolek, die bereits mit den Bildungsurlaubern unterwegs war, zusammen mit ihrem Mann wieder ins Kanu. Diesmal ist ein Filmteam des NDR dabei, das für das Format »Nordstory« über Finkenwerder berichten will. Um fünf Uhr morgens ist es, nur das Zwitschern der Vögel und hin und wieder der Ruf einer Gans sind zu hören. Als es hinaus aufs Wasser geht, hat sich die Sonne durch den Frühnebel gearbeitet und liefert dem Team genau die Bilder, die es haben möchte. »So kann es mit dem Wetter weitergehen«, meint der Kameramann zufrieden.
Ganz erhört ihn der Wettergott zwar nicht, als zwei Tage später gedreht wird, wie Wilhelm Ahlf seine Schafe auf das ias-Grundstück bringt. Aber es bleibt trocken. Und die Schafe würde etwas Regen sowieso nicht stören. Ganz im Gegenteil: Ihre Futterwiese könnte Wasser genauso gut gebrauchen wie die Obstbäume, die in diesem Jahr gut tragen.

Bienenkönigin eingezogen

Etwas Regen wäre auch für das Bienenvolk der ias gut. Schließlich hat es inzwischen eine Königin und braucht ordentlich Futter – ohne das Wildbienen und andere Insekten Hunger leiden müssen. Blühstreifen, gesät von Finkenwerder Grundschülern, sollen da zukünftig Abhilfe leisten. Was aber blühen soll braucht Wasser. »Ich ruf mal bei Petrus an«, grinst einer der Lütten und tobt zu den Schafen davon. Er und seine Schulkameraden werden gemeinsam mit ihrer Lehrerin bei zukünftigen Besuchen aufmerksam beobachten, was aus ihrer Arbeit erwächst.

Filmaufnahmen bei der ias mit dem NDR

Infos für Schulen, Institutionen oder Privatpersonen:
Interessengemeinschaft
Alte Süderelbe
www.alte-suederelbe.de
info@alte-suederelbe.de

Spenden Bankverbindung:
Sparkasse Stade-Altes Land
IBAN DE88 2415 1005 1201 0313 15
BIC NOLADE21ST

Haspa
Hamburger Sparkasse

Filiale der Zukunft

FOTOS: Werner Schultz

Die Filiale am Finkenwerder Norderdeich 92 ist Montag bis Freitag von 9 bis 13 und 14 bis 16 Uhr geöffnet, Dienstag und Donnerstag bis 18.00 Uhr.

Am Montag, dem 11. Juni stellte die Hamburger Sparkasse die neuen Räume ihrer Filiale am Norderdeich vor.

Zu diesem Anlass brachten der Frauenchor Frohsinn und der Gesangverein Germania ein Ständchen. Es erschienen auch die Vertreter aller Finkenwerder Vereine, um den Sparkassenmitarbeitern zu dem neuen Konzept viel Glück zu wünschen. Die Künstlerin Renate Harder aus Finkenwerder hat für eine Wand des Finkenwerder Nachbarschaftstische ein schönes Bild mit Finkenwerder Motiven gemalt. Es stellt die traditionelle Verbindung der Elbinsel mit der HASPA, der ersten Sparkasse auf Finkenwerder, dar.
Für Dienstag, den 25. September 2018 ab 18:30 Uhr ist eine Lesung mit Dr. Jörgen Bracker, dem langjährigen Direktor des Museums für Hamburger Geschichte, an diesem Nachbarschaftstisch geplant. Er hat ein Buch über das spannende Thema »Klaus Störtebeker« geschrieben.
Dr. Bracker ist ein beliebter Erzähler und der gemütliche Raum wird sicherlich alle akustischen Anforderungen erfüllen. Redaktion

---

FOTO: Hans Hinrich Mewes

»HEIMATHAFEN«

So heißt die Urnengrabfläche auf unserem Karkhoff.

»Heimathafen« für den Platz der letzten Ruhe.

Heimathafen auch für das sogenannte »Urnenschiff«.
Heimathafen auch für den Gedenkstein der Fam. Kinau, der unter anderen an Johann Kinau, - Gorch Fock - erinnert und in Abstimmung mit der »Heimatvereinigung« hier seinen Platz fand.

Es ist schon einige Jahre her, dass sich der Kirchengemeinderat der St. Nikolai-Gemeinde, Gedanken über eine »Umgestaltung« des Gemeindefriedhofes Karkhoff machte.

Besonders die Findung und Gestaltung einer würdigen Urnengrabfläche wurde in Angriff genommen. Durch den allgemeinen Wandel der Beerdigungskultur in den letzten Jahren, ist der Bedarf an Urnengrabstätten ständig gestiegen.

Viele Menschen aus der Gemeinde, des KGR, des Friedhofausschusses usw. machten Vorschläge und hatten viele gute Ideen. Es brauchte eigentlich nicht lange, dann war klar, ein Schiff passt am Besten zu Finkenwerder und diesem Friedhof . Jens Homann machte die erste Skizze und Dirk Meier, beauftragt mit der Umsetzung, setzte sich mit Kalli Feltz zusammen. Der entwickelte und zeichnete verschiedene Ausführungen und Möglichkeiten.

Die Planung ging los: Schaluppe, Ewer, Schiff oder Boot ? Welcher Platz, Größe, Material, Kostenvoranschläge usw.

Meinungen und Vorschläge wurden abgestimmt, schließlich fand die jetzige Gestaltung allgemeine Zustimmung. Alles braucht seine Zeit.

Anfang 2016 nahm das Urnenschiff wieder Fahrt auf. Die Ausschreibungen ergaben, dass fast alle ausführenden Firmen aus Finkenwerder sein konnten und diese uns mit fachlichem Wissen und großem Arrangement unterstützten.

Ehrenamtlich haben außer dem Friedhofausschuss, besonders die Brüder Kalli + Peter Feltz zum Gelingen beigetragen.

Vielen Dank allen, die geholfen haben, diesen schönen Platz auf dem Karkhoff zu ermöglichen. Es ist eine Grabstätte entstanden, in der je nach Wunsch, außen je 2 Urnen und innen je eine Urne , Platz finden. Am oberen Rand des Schiffes werden Granitplatten mit dem jeweiligen Namen angebracht.

Das Besondere ist, die gesamte Gestaltung und Pflege der Grabstätte ist im Preis enthalten.

Mehr Informationen erhält man im Kirchenbüro der Gemeinde St.Nikolai Finkenwerder,
Tel. 742 68 33

Auch wenn man gern die Gedanken an diesem » letzten Heimathafen« verdrängt, hoffe wir doch, Ihr Interesse für dieses Thema geweckt zu haben ! Gehen Sie doch mal zum Karkhoff, setzen sich auf die Bank des Urnenschiffes, mit dem schönen Blick auf unsere Kirche und den »Heimathafen«, den hier schon viele gefunden haben. Barbara Feltz

Friedhofsausschuss:
Ute Unglaub, Sigrid Ehlebracht, Barbara Feltz, Daniela Stieglitz

Ehemalige Mitglieder:
Dirk Meier, Jens Homann, Margrit Böttcher, Renate Behnke.

Marlies Loeffler, 45 Jahre Frohsinn mit Leidenschaft

Ein sehr zufriedenes Lächeln

Im Februar 1973 wurde Marlies Loeffler Mitglied des 1950 gegründeten »Frauenchor Frohsinn«. Ob sie damals schon ahnte, was sie in dieser Gemeinschaft zu erwarten hatte, ist nicht bekannt. Aber sie fühlte sich vom ersten Tag an bei den vielen Frauen sehr wohl und hatte keine Bedenken, als die damalige Vorsitzende Gerda Lauschner Marlies als ihre Nachfolgerin vorschlug. Marlies war mit ihren 24 Jahren die jüngste im Chor,aber sie wurde wegen ihrer natürlichen Art von allen Sängerinnen geachtet.

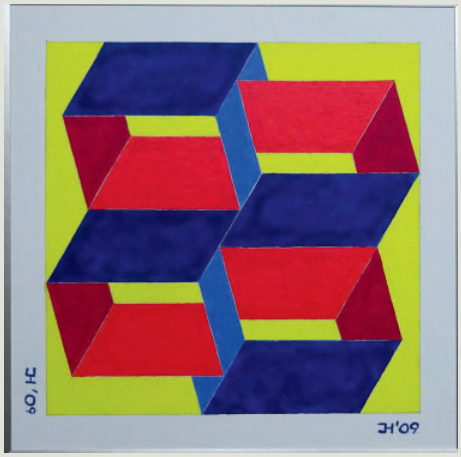
So übernahm Marlies 1982 das Amt einer 1. Vorsitzenden, das sie bis 2007 ideenreich und mit großem persönlichen Einsatz ausübte. Sie bildete mit ihrem Chorleiter Kazuo Kanemaki 22 Jahre ein Führungsduo höchster Qualität. Viele musikalische Impulse, anspruchsvolles Liedgut und eine harmonische Atmosphäre im Chor haben zu vielen Erfolgen beigetragen. Die Zahl der Chor-Auftritte bei unterschiedlichsten Veranstaltungen kann sich sehen lassen. Höhepunkte unter ihnen bildeten u.a.: das Konzert zum 40-jährigen Chor-Jubiläum 1990 in der Aula der Stadtteilschule, die Teilnahme am großen Chorkonzert der Kanemaki-Chöre im großen Saal der Laisz- Halle und die unvergessliche Konzertreise der Kanemaki- Sänger nach Japan. Die Konzerte in den Städten Tokio und Osaka zählen sicher zu den schönsten Erlebnissen in der Chorgeschichte des Frauenchores. Es gab auch noch eine weitere Konzertreise nach Japan. Im September 2006 führte auf Einladung vom »Gemischten Chor Windrose« aus Neuburg eine Konzertreise an die Donau. Hier wurde der Frauenchor fürstlich aufgenommen. Es entstanden hier Freundschaften, die auch heute noch für Finkenwerder einen beachtlichen Wert haben. Es wurde bald in Neuburg ein gemeinsames Konzert auf Finkenwerder geplant; und so kam es zu einem Frühlingskonzert mit dem »Gemischten Chor Windrose« am 23. Mai 2008 in der Klosterkirche St. Peter. Bei diesem Besuch glänzte der »Frauenchor Frohsinn« als Gastgeber.

Nach dem erfolgreichen Besuch in Neuburg entschloss sich Marlies, nach 25-jähriger Tätigkeit, das Amt der 1. Vorsitzenden an Silke Siemer zu übergeben. Sie steht ihrem Frauenchor immer noch als 2.Vorsitzende zur Verfügung.

Wenn man z.B. beim gemeinsamen Grillabend mal dabei sein darf, spürt man einen besonderen harmonischen Zusammenhalt in der Gruppe, zu dem Marlies sicher auch ihren Anteil beigetragen hat.

Kurt Wagner

Auf dem Marktplatz stimmt sie den Chor auf das nächste Ständchen ein



»Täuschung ? - Wahrheit«

»4 Frauen«

Die Poesie der Geometrie

Über den Finkenwerder Maler und Poeten JENS HOMANN

Die Arbeiten von Jens Homann konnte eine breite Öffentlichkeit erstmals auf der »Deichpartie 2013« im Gemeindehaus der Finkenwerder Nikolai-Kirche sehen. Er präsentierte eine überraschende und konsequente Umsetzung von Form und Farbe zu einer interessanten Malerei im Sinne der »Op-Art«, also dem Spiel mit präziesen, abstrakten Formmustern und geometrischen Farbfiguren.

Die »Op Art« stammt aus der Tradition des Bauhauses und der russischen Konstruktivisten. Ein wichtiger Maler dieser Stilrichtung der 1960er Jahre war Victor Vasarely, der in seinen Bildern und Skulpturen optische Täuschungen und Bewegung darstellte.
An diese Tradition knüpft Jens Homann an, wobei sein früherer Beruf als Architekt ihn auf diesen Weg der Malerei führte. Während seinen Bildern oft eine geometrische Aufgabe zugrunde liegt, entstehen seine Skulpturen meistens aus einem Traum heraus. Aus vorgefundenen Materialien wie Holz oder Eisen entwickelt er überraschende Kombinationen, welche als Ausgangspunkt einen konkreten Titel oder Inhalt haben. Zu den Bildern und Skulpturen entstehen auch dazu passende Gedichte.

Die Liebe zur Poesie gab ihm seine Mutter mit auf den Weg, sie las ihren Kindern oft Gedichte vor. In der Familie war Jens Homann das elfte von vierzehn Kindern des Arztes Dr. P.W. Homann und seiner Frau Gertrud.

Jens wurde 1943 geboren und wuchs in Finkenwerder auf, hier besuchte er die Schule. Von 1959 bis 1962 absolvierte er auf der Deutschen Werft eine Tischlerlehre und arbeitete anschließend als Geselle.

Abends besuchte er die »Bauschule« und machte das Bauingenieur-Examen. Nach anschließender Bundeswehrzeit war er in verschiedenen Architekturbüros als Bauleiter, Konstrukteur und im Entwurf beschäftigt. 1972 erfolgte dann die Eintragung in die Architektenliste der Architektenkammer.

1974 wurde er Berufsschullehrer und unterrichtete Zeichnen, Mathematik und Kunstgeschichte.

Das letzte Objekt, welches er als Architekt entwarf, war sein eigenes Wohnhaus in Finkenwerder. Seit 1996 lebt er mit seiner Frau Sabine und seinen Kunstwerken in diesem individuel gestalteten Haus. Im Mittelteil befindet sich ein großzügiges Treppenhaus, es ist seine Hausgalerie und hier hängen und stehen seine Bilder und Skulpturen. All diese Kunstwerke enstanden erst nach seiner Pensionierung. Es sind inzwischen mehr als 400 Arbeiten.

In Finkenwerder zeigte er seine Arbeiten bei der »Deichpartie« 2013, 2015 und 2017. Auf einer weiteren Ausstellung in Jahre 2017 präsentierte Jens Homann seine Bilder und Skulturen in der »Galerie am Falkenberg« in Neugraben. Auch hier las er seine Gedichte in eindrucksvoller Weise den Gästen der Vernissage vor. In selben Jahr hatte er noch eine Ausstellung im Jugendamt des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.

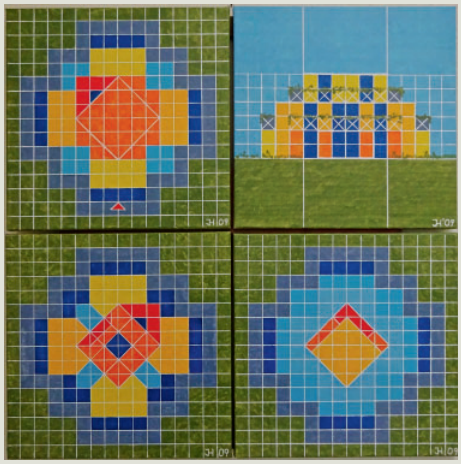
Jens Homann in seinem Haus in Finkenwerder

»Philemon und Baucis«
in der Sage wurde Baucis zur Linde und Philemon zur Eiche.

»Sectio aurea« Omagio a Fibonacci

Skulptur »XL«

Den Verkaufserlös seiner Kunstwerke spendet er vollständig karitativen Zwecken. Wenn ihm noch neben seiner künstlerischen Tätigkeit Zeit bleibt, dann geht er auf Reisen. Im Anschluß mögen 3 Beispiele zeigen, wie Jens Homann Malerei, Skulptur und Poesie miteinander verbindet. Werner Schultz



OP. B25
Villa Quadrato
Oder : Omaggio a Andrea Palladio.

Auf einer uns`rer Sommertouren
wandelten wir auf des Palladio Spuren
mit Martin und Cordelia.
Venedig, Vincenza, Padua,
Villen am Brenta, Villa Capra,
wir waren völlig hingerissen,
studierten alles sehr beflissen,
konnten kaum all`das Schöne fassen,
was dieser Meister hinterlassen.

Besonders die »Rotonda« hat mich inspiriert
und mir zu Haus beim Zeichnen dann die Hand geführt.
Aus »Rotonda« wurd` »Quadrato«,
mein bescheidenes Omaggio
an Palladio den großen Mann,
von dem auch heut` noch jeder Architekt es lernen kann,
was Harmonie und Schönheit sei beim Bauen und Gestalten.

Mir wurd` hier klar : wir steh`n doch alle
auf den Schultern unserer »Alten«.
Hamburg, in Frühjahr 1998. JH

OP 261
Eine Werkzeugpyramide oder :
Ein Denkmal für Handwerker.

Im Haus der Eltern Iris altes Werkzeug fand,
ich erhielt es dann aus ihrer Hand
mit ander`m Schrott als Freundschaftsgabe.
Sie sprach : Jens, mach was draus und labe
dein Künstlerherz an diesen Dingen,
dir wird bestimmt noch manches schöne Werk gelingen !

Aus Schrott hab` ich schon manch` Objekt gemacht,
auch einen »Joseph« hab ich erdacht,
ein Ehrenmal für einen Bauarbeiter,
in diesem Sinne mache ich hier weiter :

Eine Werkzeugpyramide, nicht für Pharaonen, Fürsten,
die stets nach Blut und Ehre dürsten,
auch nicht für die, die nur die Welt begaffen,
nein, für die, die wahre Werte schaffen,
die mit Hand und Hirn und Herz
aus Material wie Holz und Ton und Erz
stets Neues, Nützliches und Schönes mehren:
die will ich mit meiner Pyramide ehren !

Hamburg, im Juni 2014. JH.

OP 281
Dekonstruktivistische Architekturphantasie III.
Oder : Die Versöhnung von Bauhausstil
und Dekonstruktivismus (1)
im Geiste von Bruno Ernst und M. C. Escher

Ein alter Architekt, vom Bauhaus inspiriert,
wurd` neulich durch De-konstruktiv-ismus infiziert,
von lot- und-waagerechtem Wege
begab er sich zu Krumm und Schräge,

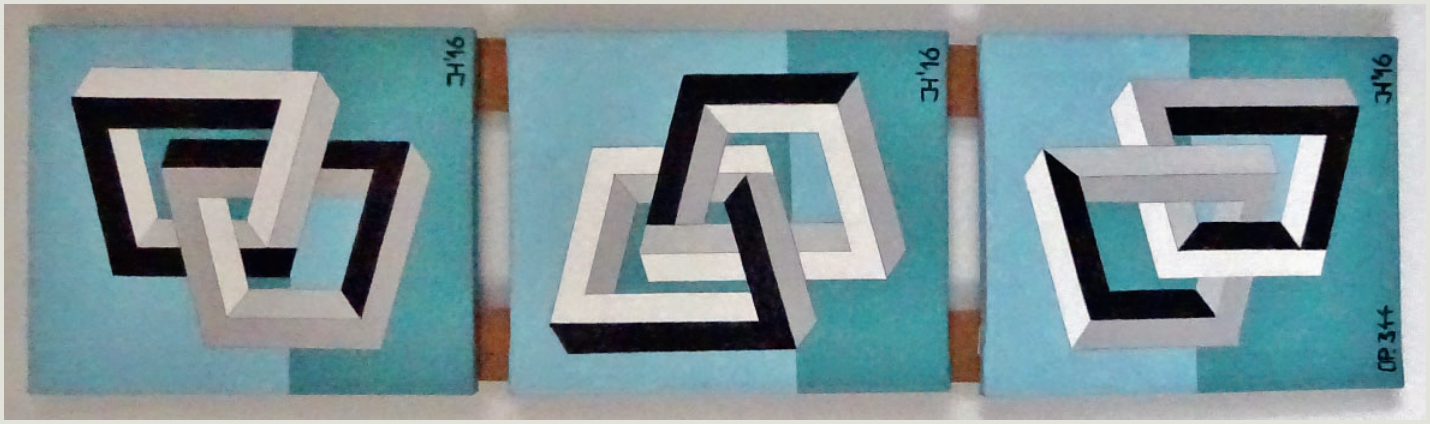
was ihm gezeichnet und gemalt gefällt,
ob es sich bauen läßt ? Das bleibt dahingestellt.
Er fragt sich nun : läßt sich nicht alt und neu verbinden,
der Gegensatz nicht überwinden ?

Hier das Ergebnis der Verbindung
von de- und konstruktiver Bilderfindung.
Mir scheint beim Nachdenken dafür :
Der Bruno Ernst schaut durch die Tür !

Hamburg, im August 2015. JH

»Namibia, Dünen« Sossusvlei und die Geometrie des Windes

»3 seltsame Rahmen 2016«
Variationen auf ein Thema von Bruno Ernst



TISCHLEREI
Gunnar Spille
Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau
Werkstatt:
Hein-Saß-Stieg 4
21129 Hamburg
Tel.: 040/38 08 15-0
Fax: 040/38 08 15-29

Gartendesign
Inh. Karsten Feindt
Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau
Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47

PETER B BORCHERS
SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt
Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg
Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de
Telefon (040) 742 81 56
• Bedachung
• Heizungstechnik
• Sanitärtechnik
• Wasserinstallation
• Gasinstallation
• Beratung & Planung
• Solartechnik
• Kundendienst
• Notdienst

KSW
FACILITY MANAGEMENT GMBH
Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg
Tel. +49.40.239 369 77– 0
Fax: +49.40.239 369 77– 43
www.ksw-fm.de

LAABS BAUUNTERNEHMEN
NORDERKIRCHENWEG 19
21129 HAMBURG
TEL.:040/742 74 92
FAX: 040/742 58 81
INFO@LAABS-BAUUNTERNEHMEN.DE

EDGAR RITTER HOLZDESIGN
AUF MASS GEFERTIGT
WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...
EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO.KG • HEIN-SASS-STIEG 12 • 21129 HAMBURG
FON 040-3339 880-0 • FAX 040-3339 880 -20 • info@edgar-ritter.de • www.edgar-ritter.de

stadtteilschule finkenwerder

Abiturentlassung in

Der Absolventenjahrgang aus den beiden weiterführenden Schulen wurde dieses Jahr wieder im Zeremoniensaal der Firma Airbus Operations GmbH verabschiedet – mittlerweile schon eine Tradition, die im letzten Jahr durch die Ereignisse im Zusammenhang mit dem G20-Gipfel einmalig unterbrochen war.

Das Programm war eine bunte Mischung aus musikalischen und Redebeiträgen. Die beiden Schulleiter haben sich erfolgreich in einer neuen Rollenverteilung ausprobiert – während Herr Dartsch die traditionelle Entlassungsrede hielt, begrüßte Herr Kirschstein die Gäste und führte launig durch das Programm.
Die Chöre beider Schulen hatten sich extra zu diesem Anlass zum »Oberstufenchor Finkenwerder» vereinigt und gestalteten neben den Instrumentalisten des Gym-Fi-das musikalische Rahmenprogramm.

QUAST
PRAEZISIONSTECHNIK
Präzise zum Erfolg:
CNC-Drehen und -Fräsen
von Einzelteilen, Prototypen
und Kleinserien
Engineering – Fertigung – Montage
Hein-Saß-Weg 21, D-21129 Hamburg
Tel. +49 40 742199-0, Fax +49 40 742199-20
E-Mail: info@quast-technik.de, www.quast-technik.de

Heins Baugeschäft GmbH
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg
Tel. 040 - 742 12 500
Fax 040 - 742 12 502
info@heins-baugeschaeft.de
www.heins-baugeschaeft.de
HEINS BAUGESCHÄFT GMBH

Finkenwerder 2018

GYMNASIUM FINKENWERDER

Die Schulleiter- und die beiden Elternreden gaben den Abiturientinnen und Abiturienten sowie den Absolventinnen und Absolventen mit Fachhochschulreife manch Bedenkenswertes mit auf den Weg. Die Schülerrede nahm naturgemäß die vergangene Schulzeit in den Blick und das Zusammenwachsen des Jahrgangs im Verlauf der gemeinsamen Oberstufe. Programmatische highlights waren wie stets die Zeugnisübergaben durch die Tutoren und Schulleiter. Schließlich hielten 72 junge Erwachsene ihre Zeugnisse in der Hand. Herzlichen Glückwunsch allen Absolventen, den 68 Abiturienten und besonders auch den 16 unter ihnen, die es mit einer »1 vor dem Komma» geschafft haben.

Dank an Herrn Mewes und Frau Ossadnik von Airbus Operations GmbH für die diesjährige Ausrichtung des Ereignisses und die Bereitstellung des eindrucksvollen Rahmens.

Regine Hahn, Abteilungsleiterin Oberstufe Jg. 10–12 am GymFi

HELMUT LÜDDERS
INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER
Wir zeigen Ihnen, was Sie tun können.
Finkenwerder Norderdeich 114a
21129 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 42 66 31
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90
Fax 0 40 / 7 42 45 31

Elektro-Anlagen
für Haushalt und Industrie
PETER SCHRÖDER
Tel: 040/745 89 75 · Fax: 040/745 76 58
www.elektroanlagen-schroeder.de

SIGRO
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ
Betoninstandsetzungen und Verpressungen
Wärmedämmung
Brandschutzbeschichtungen
Dauerelastische und säurefeste Verfugungen
Hochwertige Bodenbeschichtungen
Strahlarbeiten • Industrieanstriche • Malerarbeiten
Trockenlegungen
Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen
Tel. 040/ 74 21 88 - 0
www.jps-sigro.de

Dannemann
Sanitär- und Heizungstechnik
Regenwassernutzungstechnik · Haustechnik · Rohrreinigung
Gartenbewässerungsanlagen · Pumpenservice · Kernbohrungen
Badgestaltung · Bedachungen
Rudolf-Kinau-Allee 27a · 21129 Hamburg
Handy: 0171-743 34 16 · Tel.: 040-742 91 04
www.oliverdannemann.de

Wir sind für Finkenwerder da!
BASTIAN METALL- UND MASCHINENBAU GMBH
Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · **Telefon 040 / 7 42 62 08**
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90
E-Mail: info@bastian-metallbau.de

Vielfältiges Kursangebot an der Aueschule

Die Aueschule ist eine teilgebundene Ganztagsschule. Am Dienstag und Donnerstag findet in den Klassen 1- 4 Unterricht für alle Kinder verpflichtend von 08.00- 16.00 Uhr statt. Am Freitag können die Eltern eine kostenlose Betreuung von 13:00 bis 16:00 Uhr in Anspruch nehmen. Außerdem bieten wir eine Randbetreuung von 6:00- 8:00 Uhr und von 16:00- 18:00 Uhr, sowie eine Betreuung für die Ferientage an.
Am Montag- und **Mittwoch-Nachmittag** finden unsere Kurse statt. Die Teilnahme ist freiwillig. Zweimal im Schuljahr können die Eltern mit ihren Kindern aus verschiedenen Kursangeboten wählen.
Schwerpunkte dieses bunten Angebots sind: **Bewegung, Entspannung und kreatives Gestalten.**
Es wird in den Kursen u.a. gebastelt, fotografiert, getanzt oder auch Stockbrot am Lagerfeuer gemacht.

Diese Kurse standen im letzten Halbjahr zur Wahl:
Kochen, Handarbeiten, Comic und Bildergeschichten, Sportspiele, Fotografie, Bastelarbeiten, Entspannung, Schülerzeitung, Abenteuer erleben, Fußball für Jungen und Mädchen, Fahrradkurs, Tanzen, Spielen und Erkunden, Forschen und Experimentieren (dieser Kurs wird in diesem Schulhalbjahr von der TU Harburg unterstützt).
Höhepunkte sind immer am Ende des Halbjahres die Tanzvorführungen, die auf der Bühne unserer Schulaula (»Auedrachen«) präsentiert werden.

2x im Halbjahr präsentieren unsere jungen Zeitungsmacherinnen stolz die Auezeitung. Dann verkauft die Redaktion in den Pausen das aktuelle Blatt an Schüler, Lehrer und Eltern.

Unsere Vorschulkinder werden– falls die Eltern die Nachmittagsbetreuung gebucht haben- durch ein festes Pädagogen-Team mit einem eigenen Nachmittagsprogramm beschäftigt.

Um ein abwechslungsreiches Kursprogramm anbieten zu können, sind wir immer auch auf der Suche nach neuen Kursleiterinnen und Kursleitern, die wir auf Honorarbasis beschäftigen. Wie wäre es mit Holzarbeiten oder Schach oder...? Wenn Sie Interesse haben, mit einer Kindergruppe zu arbeiten, schreiben Sie eine Mail an: antje.ritter@eduport.hamburg.de. oder rufen Sie im Schulbüro an. Telefon: 040 428 76 150. Eine Voraussetzung für die Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern ist immer das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis.

Gern möchten wir uns dem Stadtteil mehr öffnen. Im nächsten Schuljahr werden wir gemeinsam mit dem **Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Finkenwerder** einen Kurs durchführen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. *Antje Ritter*

»Ein Traum wird Wirklichkeit«

Eine Woche mitten im Zauber der Manege mit dem Projektzirkus Laluna

Mathe und Deutsch? Ja, klar, aber nur im Zirkusheft! Ansonsten standen in der Zirkuswoche ganz andere Inhalte auf dem Lehrplan: Teamgeist, Vertrauen, gegenseitige Unterstützung, Durchhaltevermögen, Verlässlichkeit, Präsentation, Angstüberwindung, Körperspannung, Achtsamkeit, Geduld und natürlich jede Menge Spaß!
An nur zwei Tagen haben alle Kinder der Aueschule in altersgemischten Gruppen zwei Trainingseinheiten absolviert; als Clowns, Seiltänzer, Akrobaten, Jongleure, Zauberer, Fakire, Trapezkünster oder Schwarzlichttänzer.
Vor den großen öffentlichen Auftritten gab es je eine Generalprobe für die Gruppen A und B. Besonders gefreut hat uns, dass zu diesen Generalproben fünf Klassen aus der Westerschule und zwei Kindergruppen aus der Kita Jeverländer Weg und den Deichmäusen zum Zuschauen gekommen sind. Wir hoffen, es hat euch gut gefallen!

Mittwoch- bis Freitagabend und Samstagmorgen durften dann alle Eltern, Geschwister, Freunde, Verwandte und Nachbarn miterleben, wie die kleine Luna in ihrem Traum nach Fantasien reist und dort eintaucht in die bunte Welt der Zirkuskünstler: Fantasien, in dem alle Menschen gleich viel zählen und gemeinsam eine bessere Welt schaffen.
Das Zelt war zu allen Vorstellungen rappelvoll! Es gab zurecht viel Applaus und Bewunderung. Unglaublich, welch großartige Leistungen die kleinen Artisten gezeigt haben!
Wie sagte unser Zirkusdirektor Mike Rosenbach in seiner Ansprache an die »Verwachsenen«: Es geht nur gemeinsam!

Ein ganz dickes Lob und Dankeschön auch an die Lehrkräfte der Aueschule für ihr Engagement, an die vielen fleißigen Helfer und Helferinnen beim Zeltauf- und abbau, an unser Hausmeisterehepaar für die erforderliche Geduld, an unsere Unterstützer, den Kulturkreis Finkenwerder e.V. und das Sozialraumteam Finkenwerder und natürlich besonders an die wunderbaren Trainer und Artisten vom Projektzirkus Laluna.
Ohne unsere Kollegin Tanja Gust, die das ganze Projekt organisiert und alle Beteiligten unermüdlich mit ihrer Begeisterung angesteckt hat, hätte es diese Zirkuswoche nicht gegeben. *Vielen herzlichen Dank, Tanja!*

»Lesen deiht nich Noot«

Vom 22. bis zum 26. Mai 2018 feiert die Bücherhalle Finkenwerder ihr 150jähriges Bestehen. Gegründet wurde die »Volksbücherei auf Finkwarder« von Pastor Bodemann im damaligen Lehrerzimmer der Aueschule.

Ein guter Grund für die Dritt- und Viertklässler aus dem Niederdeutschkurs der Aueschule ein kleines Theaterstück zur Geschichte der Bücherhalle einzustudieren und beim Festakt vor geladenen Gästen aufzuführen - natürlich »op Platt«!

Geschrieben wurde das Stück extra für diesen Anlass von unserer Niederdeutschlehrerin Anja Meier. Es erzählt von der ersten Bücherausleihe beim »Liehrer Herrn Müller«...
»Kinner, ik hebb hüüt de ganz groode Freid, wat ik jo hier in de Auschool Beuker utlehnen kann.«
... und den ersten entsetzten Reaktionen einiger Eltern aus den Fischer- und Bauernfamilien.
»Mudder, nu kiek di dat an! Lies und Greten sitt hier, hebbt een Book för de Nees un meent, se mütt nich arbeiden!«
»Du sittst hier un lest? Büst du vagelig? Los, wi mött to'n Fischen rut!«

Es zeigt aber auch auf, wie sich das Lesen durchgesetzt und den ehemaligen Schülern und Schülerinnen geholfen hat, ihren eigenen Weg zu gehen und ihre Berufsperspektive zu erweitern.
»Ik wull von dat Lesen un dat Utlehnen ierst nix weeten, man denn hebb ik markt, wat dat so scheune Geschichten geben deiht un hebb mit dat Lesen ok anfungen. Wat för een Glück, denn anners har ik gewiss nich so een gooden Posten kregen.«
Vielen Dank auch an die Mitwirkenden: Josefine, Nick, Liam, Hana, Lina und Ema aus der 4b, Gökhan, Neva, Hanna, Levian, Louis und Yara aus der 3b und Jule und Viktoria aus der 3a.
Eure Vorstellung war großartig und die Zuschauer waren begeistert!

JeKi-Konzerte der Klassen 3 und 4

Am Mittwoch, dem 03.05.2018 fanden unsere diesjährigen JeKi-Konzerte statt. Diesmal durften die Viertklässsler beginnen. Viele von ihnen spielen auch im Schulorchester, das das Konzert mit ihrer schon auf dem Regionalkonzert uraufgeführten Version des »Lamento Rock« eröffnete. Anschließend traten alle nacheinander mit ihren InstrumentallehrerInnen zusammen auf die Bühne und präsentierten, was sie im letzten halben Jahr auf ihrem Instrument gelernt haben. Für die Viertklässler schon fast Routine, für die Drittklässler absolute Premiere. Ob Klavier, Geige, Querflöte, Saxophon, Akkordeon, Gitarre oder Percussion - euer Publikum, liebe Kinder, war begeistert!

Anwaltskanzlei
Heiko Hecht

Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

www.kanzlei-hecht.de

Heiko Hecht
Rechtsanwalt

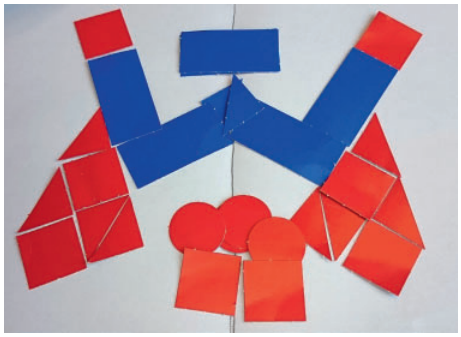
Kanzlei:
Aue-Hauptdeich 21
21129 Hamburg
Tel: +49(040) 74214695
Fax: +49(040) 74214694
Mobil: +49(0177) 4311302
mail@kanzlei-hecht.de

Westerschule
FINKENWERDER
Inklusive Grundschule mit
Vorschulklassen | Ganztagsschule

Tel 040. 428 88 37-0
Fax 040. 428 88 37-22

Projektwoche – Thema: Kunst und Geometrie

Die Klasse 3b hat sich in der Projektwoche zuerst mit verschiedenen geometrischen Formen beschäftigt. Es wurden von jedem Kind selbst eigene Schablonen aus Pappe von verschieden geformten Quadraten, Rechtecken und Dreiecken in unterschiedlichen Größen erstellt. Diese Schablonen wurden auf Transparentpapier übertragen, die Formen ausgeschnitten und daraus bunt leuchtende Collagen erstellt. Ein besonderer Reiz bot dabei das Überlappen der transparenten Formen, da so interessante Kombinationen und Muster entstanden, die man vorher nicht so hätte planen können. Anschließend übten die Kinder das Freihandzeichen der geometrischen Formen. Die Aufgabe bestand nun darin, sich für eine Grundform (Kreis, Quadrat, Dreieck, Rechteck) zu entscheiden und mit dieser einen Form ein Bild zu gestalten. Dabei durften sich die Formen auch überschneiden. Das Gezeichnete wurde mit Edding nachgemalt und anschließend konnten die einzelnen Flächenfelder mit Tusche in einer Grundfarbe, also Ton in Ton, gestaltet werden. Es sind richtig tolle Bilder entstanden! *Die Klasse 3b*

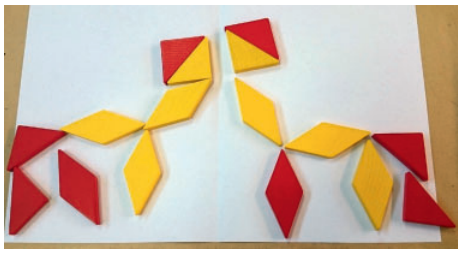


Das Projekt in der 1a

In der Projektwoche haben wir uns mit Geometrie für Augen und Ohren beschäftigt.

Wir haben erforscht, was man mit einem Spiegel alles machen kann und haben spiegelsymmetrische Bilder und Figuren hergestellt. Außerdem haben wir Kaleidoskope gebastelt, in denen durch Spiegelung schöne Muster entstehen.

Wir haben auch eigene Instrumente gebaut. Die haben wir mit geometrischen Formen beklebt und ein Musikstück eingeübt. Mit geometrischen Formen haben wir auch eine Collage und verschiedene Figuren gestaltet.



Das Projekt in der 4a

In der Projektwoche an unserer Schule ging es um Geometrie. In unserer Klasse konnten wir Kantenmodelle herstellen, Origami falten und Bilder in der Art der Künstler Kandinsky, Mondrian und Klee zeichnen oder gestalten.
Wir hatten die Möglichkeit selber Bilder zu entwerfen und Vorlagen abzuzeichnen und ich habe zwei Tage an meiner Eule gearbeitet. Ich habe in jedes Feld ein Muster mit meinem Bleistift hinein gezeichnet. Emilia hat einen Elch gemalt. Erst fand sie ihn doof. Aber als sie ein Muster um den Elch gemalt hatte, war sie glücklich, dass er gut aussah. Das war eine tolle Projektwoche.

von Laura Achner 4a

Die Projektwoche hat damit gestartet, dass man sich eine Sache aus Geometrie aussuchen konnte. Ich habe mir zuerst einen Hirschkopf ausgesucht, den Mila im Internet gefunden und dann ausgedruckt hat.
Ich habe den Hirschkopf abgepaust, weil er so für mich zu schwierig war um ihn abzuzeichnen. Ich habe zur Verzierung um den Hirsch ein Muster gezeichnet und danach den Hirschkopf schwarz und weiß angemalt. Ich fand die Projektwoche toll. *von Emilia 4a*

Das Projekt in der 2a

In der Projektwoche haben wir ein Faltbuch gefaltet. Das Faltbuch hieß »Das kleine blaue Quadrat«. Wir haben aus einem Quadrat ganz viele Sachen gefaltet. Zum Beispiel eine Vase oder einen Becher.
Als zweites haben wir einen Somawürfel hergestellt. Wir haben dafür kleine Holzwürfel zusammengeleimt. Am nächsten Tag haben wir die einzelnen Somateile in bestimmten Farben angemalt und zwar blau, grün, gelb, schwarz, weiß, orange und rot.
Nach 1 oder 2 Tagen haben wir die Somateile mit Klarlack angesprüht.
Nach einem weiteren Tag haben wir den fertigen Somawürfel in die Klasse geholt. Dann haben wir einen Somawürfel versucht zu bauen. Danach haben wir Karteikarten bearbeitet. Da mussten wir mit dem Somawürfel unterschiedliche Sachen bauen.

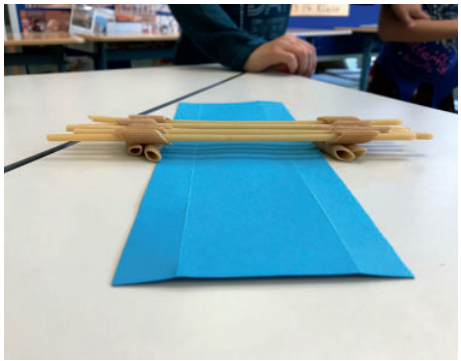
Am Freitag ist die ganze Schule in das Finkennest gegangen. Ganz viele Eltern sind zur Präsentation gekommen.
Als die Präsentation vorbei war, haben die Eltern, Schüler und die Lehrer die gebauten und gebastelten Sachen von den anderen Klassen angeschaut.
Die Projektwoche hat sehr viel Spaß gemacht. *von Lina*

Die Fahrradprüfung

Am ersten Tag hatten wir mit unserem Verkehrspolizisten Herrn Homann in der Klasse Unterricht. Wir haben die Bedeutungen der Verkehrsschilder gelernt. Später haben wir die Fahrräder geprüft. Bei dem zweiten Mal sind wir durch Finkenwerder gefahren. Vorher haben wir noch ein paar Übungen gemacht und jeder war einmal vorne. Am dritten Tag haben wir die praktische Prüfung gemacht. Alle haben bestanden. Am vierten Tag haben wir die schriftliche Prüfung geschrieben. Es kamen Fragen zu den Verkehrsschildern und wer Vorfahrt hat. Juchhu, jetzt haben wir den Fahrradpass!

Von Feli, Emil, Charlotte und Mira aus der 4c

Brückentage mit Herrn Lienau



Wir haben uns drei Tage lang mit dem Thema »Brücken« beschäftigt. Am ersten Tag sind wir an vier Brücken in Finkenwerder vorbeigegangen. Herr Lienau hat uns gezeigt, wie Brücken gebaut werden. Im Phänomentaraum haben wir selber Brücken aus Nudeln, Pappe, Kapla-Steinen, Styropor und aus langen und kurzen Latten über einem blauen Papierstreifen gebaut. Dazu wurden wir in Gruppen eingeteilt. Wir hatten viel Spaß. Auf dem Smartboard haben wir Bilder von verschiedenen Brücken angeguckt, eine war über 4000 Jahre alt. Wir haben sehr viel über Balkenbrücken, Bogenbrücken und Seilhängebrücken gelernt.

Am 2. Tag haben wir einen Ausflug gemacht und sind mit der Fähre zu den Landungsbrücken gefahren. Wir haben viele Brücken gesehen: Schrägseilhängebrücke, Fachwerkbogenbrücke, Fachwerkbalkenbrücke. Wir sind fast über alle Brücken gegangen. Es gab auch Brücken mit lustigen Namen, wie z.B. die Fischbauchbrücke, die die Form eines Fischbauches hatte. Eine Brücke hatte vier Figuren. Sie hießen St. Ansgar, Europa, Barbarossa und Hammonia. Und wir haben eine Klappbrücke und die Überseebrücke angeguckt. Am Ende haben wir ein Eis bekommen. Es war toll!

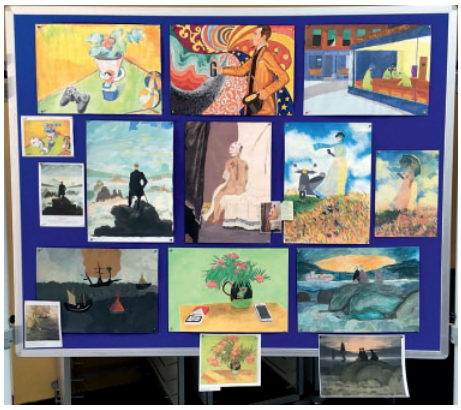
Am 3. Tag waren wir im Phänomentaraum. Zusammen haben wir die komplizierte Leonardo da Vinci Brücke gebaut. Sie hat über 10 kg gehalten! Dann haben wir eine von selbst haltende Bogenbrücke gebaut. Wer fertig war, durfte seine Bogenbrücke mit Tesafilm festkleben. Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch im Phänomentaraum!

Maissam, Fanny, Berra, Sophie, Rafael, Lilli und Luna aus der Klasse 3c

Fischbauchbrücke

Heiße Performance

Man mag in späteren Jahren darüber streiten, welcher Tag im Spätfrühling 2018 der heißeste gewesen sein mag. Für die Akteure des Kulturtages unter dem Motto »Kunst, Film & Theater« war es sicherlich der 7.Juni. Während des Schultages und bis in den späten Nachmittag hinein wurde aufgebaut und geprobt, um dann ab 18.30 Uhr in der gut besuchten Pausenmehrzweckhalle die Ergebnisse zu präsentieren.
Im Foyer waren aus dem Geschichtsprofil des zweiten Semesters Reliefarbeiten und kubistische Portraits des profilbegleitenden Kunstkurses zu bestaunen, die unter der Federführung von Frau Juethe-Peters und Frau von Wernitz entstanden.
Die Klasse 6a eröffnete den Theaterreigen mit Szenen zu »Momo«, dem Kinderbuchklassiker von Michael Ende. Hier wurde deutlich, dass die Botschaft dieses Werkes nichts an Aktualität eingebüßt hat, denn die „Zeitdiebe“ umgeben uns ständig und in der Ruhe liegt die Kraft. Herr Straatmann sorgte für die Einstudierung und die Klavierbegleitung.



In der siebten Jahrgangsstufe spricht man vom »Balladenalter« und so ist es Brauch, im Deutschunterricht diese Form der Lyrik zu behandeln. Die Schülerinnen und Schüler von Frau Stolzenburg verfilmten ihre Balladenklassiker und so konnte man Fontane als Playmobil-Animation und Schiller mit Schmusekätzchen erleben.
Auch in den höheren Jahrgängen wurden im vergangenen Semester Filme gedreht. Frau Meyer zeigte ein Ergebnis ihrer Theater-Kursarbeit des zweiten Semesters: Liebe, Entfremdung, Mord und Sühne am Beispiel junger Paare in verschiedenen Epochen und an verschiedenen Orten.
Mit Irrungen und Wirrungen der Beziehungen beschäftigten sich auch die Mimen des Jahrgangs 10 des Gymnasiums und des Vorsemesters der Stadtteilschule unter der Spielleitung von Marco Beermann. Die 29 Kursmitglieder begeisterten mit einer abwechslungsreichen Szenenfolge rund um unsere mitmenschlichen Schwächen und Macken, hielten den Zuschauern den Spiegel vor und würzten mit Humor.
Und so endete ein heißer Abend nach gut 90 Minuten. Allen Beteiligten sei gesagt: Der Schweiß hat sich gelohnt.

TONALi in Finkenwerder

In diesem Jahr hat die Klasse 8b der Stadtteilschule Finkenwerder den Auftrag angenommen, TONALi Konzerte am Standort Finkenwerder zu organisieren.
Am Donnerstag, den 24.05.2018, war es soweit. Es fanden zwei Konzerte an der Stadtteilschule Finkenwerder statt. Nina Cromm, die Cellistin mit der wir das Projekt gestaltet haben, spielte für Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen Kompositionen unter anderem von J.S. Bach und C. Saint-Saëns. Bei einem der Musikstücke wurde sie am Cello von einem anderen TONALi Finalisten begleitet.
Jeweils zwei Personen aus unserer Klasse moderierten die Konzerte und führten das Publikum durch das Programm. Nina stellte sich selbst und ihr Cello vor. Um die Vielfalt der Klänge des Cello zu zeigen spielte sie auch Stücke von Weinberg. Dazu hatten die Schülerinnen und Schüler der 8b Bilder gemalt und Gedichte geschrieben. Die Bilder waren auf der Bühne auf einer Leinwand zu sehen, Gedichte wurden von den Schülerinnen und Schülern selbst vorgetragen.
Wahre Begeisterung löste ein Schüler unserer Schule aus der, begleitet von den beiden Cellisten, den Song »Perfect« von Ed Sheeran gesungen hat. Nach dem Konzert gab es eine Fragerunde, in der Nina Fragen beantwortet hat. Bei einem Quiz zum Thema TONALi konnten die Schülerinnen und Schüler Karten für das

Finale in der Elbphilharmonie gewinnen. Zum Schluss fand noch Autogrammrunde mit Nina statt.
Jetzt freuen wir uns auf das TONALi Finale am 30.06.18, wo wir wieder wunderbare Cello-Musik hören können. Eine Schülerkarte kostet unglaubliche 6€. Die Karten gibt es in der Stadtteilschule Finkenwerder bei den Schülern der 8b.
Bilder & Videos sind auf der Instagram Seite »Tonali-cromm« zu sehen. Viel Spaß dabei! *Von Yasmin und Kübra aus der 8b*

Sponsored Walk für einen guten Zweck!

Wir Schüler von der Stadtteilschule Finkenwerder absolvieren dieses Jahr am 03.07.2018 einen Sponsored Walk im Gorch-Fock-Park direkt an der Elbe. Die Schüler von Klasse 5 - VS werden die Aufgabe bekommen, sich jeweils Sponsoren zu suchen, die sie dann finanziell unterstützen. Jede Klasse hat nacheinander eine Stunde Zeit, möglichst viele Runden zu laufen. Pro erlaufener Runde wird der Betrag von den Sponsoren eingesammelt und am Ende in den Klassen verrechnet.
Von dem Gesamtbetrag der Klassen gehen 25% an die Stadtteilschule Finkenwerder, 25% an die einzelnen Klassen und 50% wird an die Sternenbrücke gespendet. Dies ist ein Kinder-Hospitz, welches Familien mit schwerkranken Kindern auf dessen langen Krankheitsweg begleitet, entlastet und auch nach dem Verlust ihres Kindes weiter zur Seite zu steht.
Wir hoffen, dass es ein erfolgreicher Tag wird und würden uns auch über Zuschauer freuen, die Lust haben unsere Schüler moralisch zu unterstützen.

GYMNASIUM FINKENWERDER

Europatag am GymFi

Der 7. Jahrgang hat im Innenhof im Geografie-Unterricht mit Herrn Bergemann erstellte Plakate verschiedener EU-Mitgliedsstaaten präsentiert. Kundig wurden die Poster den MitschülerInnen und allen weiteren Gästen vorgestellt. Besonderheiten und Wissenswertes zu bekannten und unbekannten europäischen Ländern vermittelten die Poster. Der gesamte Innenhof war mit den Schautafeln voll gestellt. So konnten die BesucherInnen von Plakat zu Plakat, d.h. von Land zu Land »reisen«.
»Versüßt« wurde allen der Ausstellungsbesuch mit Crêpes und anderen Leckereien. Die Klasse 5 mit Frau Werner und Herrn Lulis hatte sich hierfür ins Zeug gelegt. Der Erlös soll für ein europäisches Projekt gespendet werden.
Nach dem Trubel im Innenhof ging es für die Klasse 10 in der Bibliothek mit einem informativen Gespräch weiter. Dort erläuterte der sehr zugewandt auftretende Bundestagsabgeordnete der Linken Fabio De Masi den 10. Klassen, warum es seiner Auffassung nach eine zunehmend europaskeptische Stimmung gebe und es in Großbritannien gar zur Entscheidung für den Brexit kommen konnte.
Vor allem zwei Punkte waren ihm wichtig, die er eindrücklich erläuterte: Zum einen, dass zur derzeitigen EU-Skepsis ungelöste soziale Probleme, wie die zunehmende Einkommensunterschiede oder aber die Arbeitslosigkeit in Teilen Europas beitrügen. Zum anderen gibt es die großen „Vereinfacher“, die viele Menschen in Europa glauben machten, dass an den sozialen Problemen bestimmte Menschengruppen, beispielsweise die Migranten, schuld seien.

Gerade solche Sündenbock-Vorstellungen würden aber nur von den wahren Ursachen für die sozialen Probleme ablenken.
Vielen Dank allen Beteiligten für ihre Beiträge!
Der Europaprojekttag ist nun fester Bestandtteil unserer Schule, damit vielen der persönliche Bezug zu Europa nahe gebracht wird.

Markus M. Heimbach

Die Elbphilharmonie erobern!

Der Jahrgang 5 des GymFis, hatte das unglaubliche Glück, ein Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie zu erleben.
Wir machten uns schick gekleidet, manche Jungs mit Hemd und Krawatte und die Mädchen in glitzernden Outfits, auf den Weg in die Hafencity zur Elbphilharmonie. Dort brachte uns die längste Rolltreppe Westeuropas sagenumwoben schnell zur Plaza. Diese Rolltreppe ist nicht nur extrem lang sondern auch sehr hoch – einige von uns hatten mit Höhenangst zu kämpfen, konnten sich aber dennoch tapfer überwinden, bis zur Plaza mitzufahren. Von dort hat man einen grandiosen Blick über die Stadt.
Im Konzertsaal befanden sich unsere Plätze hinter dem Orchester im 3. Rang. Wir bewunderten den großen Konzertsaal: Die Wände haben unzählige Einkerbungen, was für die Akustik gut sein soll, und die Sitzreihen sehen aus wie Sitzbalkone, die kreisförmig um das Orchester angeordnet sind. Über dem Orchesterraum hängt ein riesiger trompetenförmiger Körper, in dem unglaublich viele Lampen verbaut sind.
Platzangst konnte man kaum haben, da durch die unregelmäßig im Raum verteilten Logen selten das Gefühl aufkam, dass viele Menschen mit im Saal waren. Als wir die Anzahl der Sitzplätze grob überschlugen, kamen wir auf fast 2000. Offiziell werden 2100 Sitzplätze angegeben – unsere Mathelehrer wären stolz auf unsere Überschlagsrechenkünste ;).
Wir Zuhörer wurden von Juri Tetzlaff begrüßt, der später das Konzert moderierte. Das Orchester war in Team grün und rot eingeteilt. Das Konzert war wie ein Fußballspiel geplant und dem Gewinner des Spiels sollte der erste Elbphi-Pokal zufallen. Schon pfiff der Schiedsrichter, seines Zeichens Dirigent, die erste Halbzeit an. Beide Orchesterteams kämpften eindrucksvoll mit allen künstlerischen Mitteln um den Sieg.
Die grüne Pauke beging das erste taktische Foul, indem sie dreimal laut schlug und dafür die gelbe Karte kassierte. Mannschaft grün war verzweifelt.
In der Halbzeit musste sich das grüne Team eine erfolgreichere Angriffstaktik überlegen. So spielte es nach der Pause eine furchteinflößende Melodie. Die Roten gaben dagegen eine himmlische Hymne zum Besten. Letztendlich gewannen die Grünen den ersten Elbphi-Pokal. Danach waren wir alle etwas erschöpft, zumal der Moderator uns währenddessen immer wieder dazu aufgefordert hatte, mit ihm gymnastische Übungen zur Entspannung zu machen.
Das Konzert war ein unglaublich eindrucksvolles und auch sehr aufwühlendes Erlebnis.

Marieke, Vivienne, Martha und Ronja (alle Jg. 5)

Die Schulen in Finkenwerder als Brückenbauer nach Nahost

In diesem Jahr planen die beiden weiterführenden Schulen in Finkenwerder erneut eine Projektarbeit, verbunden mit einem Schüleraustausch nach Palästina. Unsere Partnerschule ist die deutsche Auslandsschule Talitha Kumi in Beit Jala, in der Region Bethlehem. Bethlehem liegt im Westjordanland und gehört zu den den palästinensischen Autonomiegebieten.

Besuch des Geschichtsprofils im Willy-Brandt-Haus in Lübeck

Wie sieht es in Deiner Umgebung aus: Respektiere Deine Umwelt

Der Austausch findet bereits im zehnten Jahr statt und wird traditionell vom Geschichtsprofil der Oberstufe durchgeführt, eingebunden in unterrichtliche Inhalte.
Derzeit laufen an den Schulen in beiden Ländern intensive Vorbereitungen für dieses große Vorhaben. Das Thema der diesjährigen Projektarbeit lautet »Bridge over troubled water«. Die Jugendlichen untersuchen, welche sichtbaren und unsichtbaren Brücken uns über unruhige Gewässer und Situationen bringen können. Menschen miteinander zu verbinden und während einer gemeinsamen Projektarbeit Fremdheit zu überwinden, lässt die Jugendlichen selbst zu Brücken und Brückenbauern werden. Dies unterstreicht den besonderen Wert dieses Diskurses.
In der Vorbereitungsphase wird derzeit in beiden Orten – sowohl in Beit Jala als auch in Finkenwerder – die Metaphorik der Brücke vor dem Hintergrund des eigenen Lebens behandelt. Hierzu finden Workshops statt, werden Referate gehalten und Exkursionen unternommen. Angelehnt an die Umschreibung »Willy Brandt – der Brückenbauer«, ging es u.a. nach Lübeck in das Willy-Brandt-Haus.
Die Vorbereitungen für das aktuelle Austausch- und Begegnungsprogramm für die Jugendlichen ist geplant und weiterentwickelt worden. Aktuell werden in beiden Schulen die Geschichte und die Kultur des jeweils anderen Landes behandelt. In Finkenwerder wird, gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Nachrichten zum 70jährigen Bestehen Israels, der Nahostkonflikt intensiv betrachtet.
Die palästinensischen Jugendlichen arbeiten an dem Bau einer Brücke in die Zukunft. Dies bezieht sich natürlich auf Gespräche über die Zukunft des eigenen Landes und der persönlichen Zukunft. Tatsächlich haben die Schülerinnen und Schüler ihr Thema erweitert und vorausschauend die Zukunft unseres Planeten in den Fokus genommen. Dies gipfelte in einer beachtlichen Müllbeseitigungsaktion, wie man anhand der davon gesendeten Fotos sehen kann.
Neben den fachlichen und organisatorischen Vorbereitungen findet auch der eigentliche Kern eines Austausches seinen Platz: Die Kontaktaufnahme mit Menschen aus einer anderen Kultur. Hier zeigen sich die Austauschbeteiligten durch ihre Kommunikationswerkzeuge (Handy und Computer) als wahre Meister des Brückenbaus. Über die bekannten Messagingdienste tauschen sich die Schüler äußerst rege aus und lernen sich und ihre Familien bereits kennen.
Die palästinensischen Jugendlichen und ihre begleitenden Lehrkräfte werden ab Mitte Juni bis Anfang Juli in Hamburg sein. Fest eingeplant für diese Zeit ist eine Exkursion nach Berlin.
Der Gegenbesuch der Finkenwerder Schülerinnen und Schüler findet von Mitte bis Ende September statt. Diesem wird bereits entgegengefiebert.
Insgesamt werden sich die Jugendlichen vier Wochen treffen und in den Austausch gehen – eine echte Chance, um wirklich feste Brücken zu bauen. Die interkulturellen Diskurse werden sicherlich spannend.
Unterstützt wird dieses Austauschprojekt auch mit Hilfe von Sponsoren. Hierfür danken wir dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche, dem Lions Club Hamburg, der Stiftung deutsch-palästinensisches Jugendwerk, der Udo Keller Stiftung und den beiden Schulvereinen.
Um die Fahrt auch in diesem Jahr allen Jugendlichen ermöglichen zu können, bedarf es weiterer Geldtöpfe. Für das Projekt kann bei den Schulvereinen der beiden weiterführenden Schulen gespendet werden.

Julian van Delen, (Novitas BKK) hielt einen Vortrag zum Thema „Das duale System“

Aktionstag zum Müllwegräumen in Beit Jala

Eike Koopmann (GymFi), Tutor des Geschichtsprofils S2, Koordinator Nahost

Hamburg gehört bundesweit zu den ersten Städten

Aral Tankstelle an der Ostfrieslandstraße 80:

Neuer Shop mit REWE To Go-Konzept eröffnet

Tankstellenpartner Vito Clemens: Klassiker der Unterwegs-Versorgung bleiben erhalten, die Auswahl an frischen Produkten nimmt zu

Nach fast dreiwöchigem Umbau an der Aral Tankstelle an der Ostfrieslandstraße 80 in Hamburg erstrahlt der Shop in neuem Glanz. Die Station von Vito Clemens gehört zu den ersten in Deutschland, an denen Aral und REWE das REWE To Go-Shopkonzept einführen. Auf 180 Quadratmetern wurde das Warenangebot noch stärker auf die Bedürfnisse mobiler Kunden zugeschnitten. Dazu gehören auch frische Produkte wie Salat, Obst, Sushi aus nachhaltiger Fischerei, Wraps und Desserts. Der Tankstellenpartner ist zuversichtlich, dass das neue Konzept gut angenommen wird: »Einen Kaffee als morgendlichen Muntermacher, einen Snack, später ein Erfrischungsgetränk und noch eine frische, verzehrfertige Speise: das wollen Autofahrer. Wer bei uns Halt macht, findet genau die Produkte, die man auf dem Weg zur Arbeit, in den Urlaub oder unterwegs zu Freunden braucht«, sagt Clemens.

Aral führt REWE To Go an bis zu 1.000 Tankstellen in Deutschland ein

Tankstellenmarktführer Aral will das innovative REWE To Go-Konzept innerhalb der nächsten fünf Jahre an bis zu 1.000 unternehmenseigenen Aral Tankstellen einführen. Im Jahr 2018 folgen bis zu 200 weitere Stationen – eine davon seit kurzem in Hamburg.

Ohne lange Wartezeiten an der Kasse

Der Shop an der Tankstelle von Clemens sieht völlig anders aus, hält aber trotzdem das Sortiment bereit, das Autofahrer von Aral kennen und schätzen. Neben einer großen Auswahl an Tabakwaren gehören dazu auch Zeitungen und Zeitschriften oder Pflegeprodukte für das Auto sowie Motorenöl. Wenn hinter dem Lenkrad der Magen knurrt, sind die Klassiker der Unterwegs-Versorgung wie kalte und warme Crossinos, Schoko-Riegel, andere Süßwaren sowie Getränke gefragt. Neu sind Speisen aus der Heißvitrine wie Hähnchen, Frikadellen oder Schnitzel, Sandwiches, Wraps, Sushi, geschnittenes Obst und Salate. Desserts ergänzen das Angebot ebenso wie frische Backwaren zur Selbstbedienung, ganzes Obst, Müsli und Brotaufstriche. »Müsli mit frischer Milch am Morgen als Stärkung für Berufspendler oder ein Schnitzel auf dem Nachhauseweg – das gibt es hier bei uns ohne lange Wartezeiten an der Kasse«, sagt Clemens.

Aral Tankstellen erwirtschaften über 60 Prozent des Ertrags über das Shopgeschäft

Welche Bedeutung die Umstellung im Shopgeschäft hat, zeigt der Blick auf das Ertragsmodell einer Tankstelle. Inzwischen werden durchschnittlich 61 Prozent des Einkommens der Aral Tankstellenunternehmer im Shop erwirtschaftet. Die Autowäsche steuert 19 Prozent und der Verkauf von Kraft- und Schmierstoffen 11 Prozent zum Ertrag der Partner bei.

Eröffnung der 4. Produktionslinie der A320 Familie in Hamburg

Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Vertreter aus Presse, Politik und Wirtschaft feierten am 14. Juni in Hamburg gleich zweimal: die Eröffnung der 4. Linie und die Einweihung des modernisierten A320 Delivery Centre Walther Blohm.

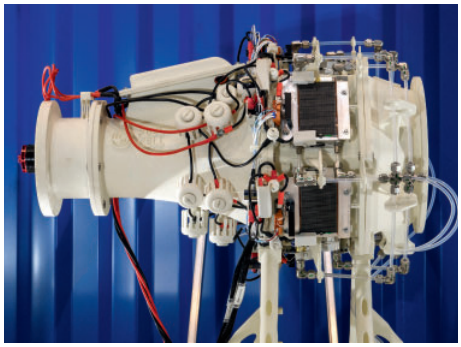
Der immense Erfolg der A320neo-Familie bedeutet für Airbus die Auslieferung Tausender neuer Flugzeuge an zukünftige Kunden. Mit ihrer fortschrittlichen Produktionstechnologie setzt die 4. Endlinie der A320-Familie – eine von weltweit acht Endlinien - neue Airbus- Standards. In Verbindung mit dem erweiterten A320-Auslieferungszentrum Walther Blohm schafft sie eine wichtige Voraussetzung für den anstehenden Ratenhochlauf.
»Mit Blick auf unseren sagenhaften Auftragsbestand von über 6000 A320-Flugzeugen tragen wir gegenüber unseren Kunden eine große Verantwortung. Heute geben wir den Startschuss für eine weitere noch effizientere Produktionslinie. Lassen Sie uns jetzt den Produktionshochlauf umsetzen«, sagte Guillaume Faury im Rahmen der Zeremonie und ergänzte: »Ich zähle auf Sie – so wie Sie auf mich zählen können.«
»In Zusammenarbeit mit den anderen Endlinien in Hamburg, Toulouse, Tianjin und Mobile hat die 4. Linie eine Schlüsselfunktion beim Ramp-up auf Rate 60 bis Mitte 2019«, betonte Klaus Röwe, Head of A320 Family Programme. »Mit einem von linearer Taktung unabhängigen Raumkonzept, dem Einsatz mobiler Plattformen und zwei 7-Achs-Robotern steht diese Linie für modernste Produktionstechnologie und Prozesse bei Airbus, die in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern entwickelt und implementiert wurden.«
Die Brücke von der Produktion zur Auslieferung schlug ein Film. In Vogelperspektive schwebt die Kamera über dem Airbus-Standort, schwenkt über die Produktionshallen und zoomt Haus 100 heran, das neue Auslieferungszentrum Walther Blohm für die A320-Familie. Mit seinen 11 Auslieferungsplätzen, komfortablen und lichtdurchfluteten Besprechungsräumen und einladenden Kunden-Lounges setzt dieses Delivery Centre Maßstäbe. »Unser erweitertes und modernisiertes Auslieferungszentrum wird optimale Arbeitsbedingungen schaffen«, sagte Standortleiter Dr. Georg Mecke. »Mit dem Namensgeber Walther Blohm ehren wir einen Pionier der Hamburger Luftfahrt, der diesen Standort gegründet und mit Weitsicht, Beharrlichkeit und Idealismus zu dessen Weiterentwicklung beigetragen hat.«
Carlos Alcantara, Head of Acceptance & Delivery, sieht im neuen Auslieferungszentrum vor allem einen Garanten für die Kundenzufriedenheit: »Von Hamburg aus liefern wir Flugzeuge der A320 Familie in alle Welt. Unser höchstes Ziel sind zufriedene Kunden. Im erweiterten, komfortablen Delivery Centre Walther Blohm soll die Auslieferung für sie zum Erlebnis werden!«
Nach der Feier konnten die Gäste die 4. Linie besichtigen. Auf dem Weg dorthin, dem Ramp-up Walk, hatten sie Gelegenheit, sich die Zahlen der seit über 30 Jahren andauernden Erfolgsgeschichte der A320-Familie zu vergegenwärtigen: von der Rate 1 im Jahr 1988, über Rate 10 (1990), 25 (2001), 35 (2011), +50 (2018) auf 60 im kommenden Jahr.
Später wurde im Empfangsbereich des A320 Family Delivery Centre Walther Blohm im Beisein der Familie Blohm das Gemälde des Namensgebers enthüllt. Zu seiner Amtszeit hatte der charismatische Unternehmer - auch im Hinblick auf die Kunden - verkündet: »Arbeiten muss angenehm sein und ohne Umständlichkeiten!«

Von links: Klaus Richter, Vorsitzender der Geschäftsführung in Deutschland, Klaus Röwe, Head of A320 Family Programme, Frank Horch, Wirtschaftssenator in Hamburg, Guillaume Faury, President Airbus Commercial Aircraft und Olaf Lawrenz, Head of A320 Family FALs vor dem 7-Achs-Roboter in der 4. Produktionslinie in Hamburg.

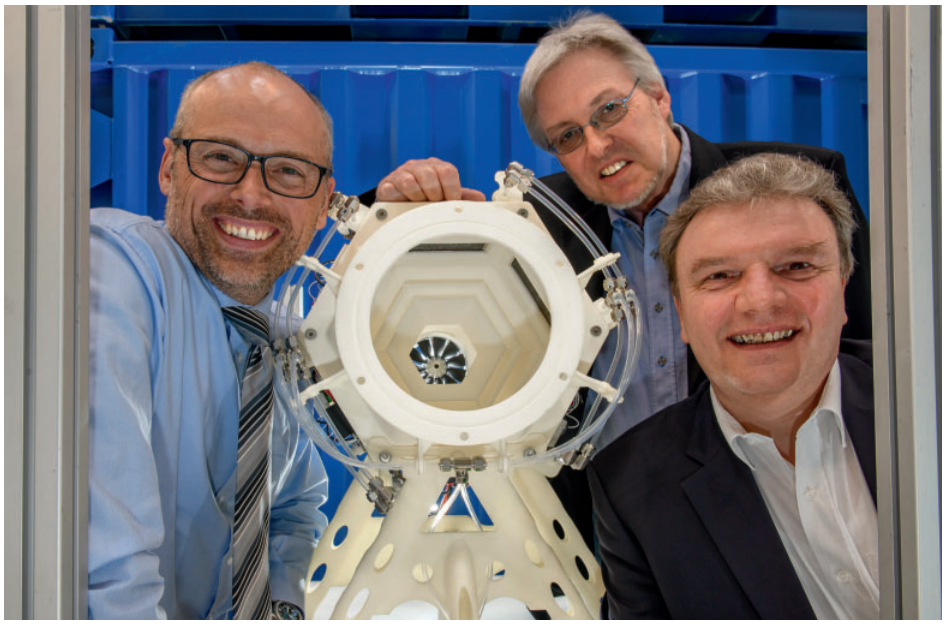
Der Imponator

Airbus ist im Rahmen der Internationalen Luft- und Raumfahrtausstellung (ILA) in Berlin für den Brennstoffzellen-Demonstrator »Hydrogen to Torque (H2T) Imponator« mit dem Innovationspreis der Deutschen Luftfahrt ausgezeichnet worden.

Mit diesem Preis, der in vier Kategorien verliehen wird, prämiert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie herausragende Projekte der Luftfahrtforschung. Der ausgezeichnete Brennstoffzellen-Demonstrator »Hydrogen to Torque (H2T) Imponator« demonstriert das Funktionsprinzip eines neuen, mit Wasserstoff (H2) betriebenen Brennstoffzellen-Systems, das in Zukunft die Auxiliary Power Unit (APU) im Heck eines Flugzeugs ersetzen könnte.



Ein Team aus Ingenieuren des Airbus Systems Engineering arbeitete im Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL) in Hamburg an diesem R&T-Projekt, das Maßstäbe setzt. Der »Hydrogen to Torque (H2T) Imponator« treibt durch seine neuartige Konstruktion mit dem Strom der Brennstoffzellen ein elektrisches Minitriebwerk und damit eine drehende Welle an, die wiederum Energie für einen Luftkompressor für die Klimaanlage oder einen Generator liefern könnte. »Wir freuen uns über die hochrangige Auszeichnung für unser Entwicklungsteam in einem so wichtigen Themenfeld«, sagte Axel Flaig, Leiter Airbus R&T nach der Verleihung des Preises.



Barnaby Law, Program Director Hydrogen and Fuel Cell, Claus Hoffjann, Expert Integrated Fuel Cell Technology, und Wolfgang Engel, Expert Air Systems Physical Integration, mit dem ausgezeichneten Brennstoffzellen-Demonstrator»Hydrogen to Torque (H2T) Imponator«.

Das neue H2PU-System könnte die mit Kerosin betriebene APU ersetzen, Druckluft für den Betrieb der Klimaanlage im Flug liefern und damit bis zu 3% Kerosin einsparen. »Was hinten rauskommt, ist nur feuchte Luft und damit absolut emissionsfrei«, hört man aus dem Entwicklerteam. »Dabei ist der Antrieb eines Motors mit Strom aus Brennstoffzellen effizienter als ein Kerosin-Antrieb. Die neuartige Turbine hat einen Wirkungsgrad von ca. 50 Prozent, die herkömmliche APU nur einen von etwa 20 Prozent.«

Und noch ein Vorteil: Beim »Imponator«, der in 3D-Druck gefertigt wurde, gibt's keine heißen Teile. Während in herkömmlichen Gasturbinen Temperaturen von über 1000 Grad herrschen, was hohe Anforderungen an Material und Einbauumgebung stellt, beträgt die Temperatur in der Brennstoffzellen lediglich 80-90 Grad Celsius.

Um genügend Energie zum Antrieb eines Kompressors zu erhalten, werden in dem »H2PU Imponator« jeweils sechs Brennstoffzellen-Stapel ringförmig zusammengeschaltet, die Strom direkt an die Motorelektronik liefern, ohne den sonst üblichen Umweg über Spannungswandler und lange, schwere Kabel. Das funktioniert insbesondere durch den vollständigen Verzicht auf Pufferbatterien. So erklärt sich auch der Arbeitstitel »H2 Torque«. Der Treibstoff Wasserstoff erzeugt direkt ein Drehmoment. Damit macht das Gerät schon ordentlich Wind, wie sich in Vorführungen feststellen lässt. Dass das Konzept funktioniert, konnte zudem anhand von Messungen demonstriert werden.

Dieses Brennstoffzellensystem ließe sich in jeden Airbus integrieren, ohne Designänderungen am Flugzeug. Der besondere Clou: Die Schnittstellen der H2PU genannten Brennstoffzellen- APU sind mit den heutigen APU-Schnittstellen kompatibel. Der einzige Unterschied besteht im verwendeten Treibstoff: umweltfreundlicher Wasserstoff statt Kerosin. Die H2PU könnte so die Gasturbine nahtlos ersetzen.

Das dürfte allerdings noch einige Jahre dauern. Zwar hat das Erfolgsteam bewiesen, dass Konzept und Anwendung funktionieren und inzwischen mehrere Patente angemeldet. Es braucht jedoch noch Einiges an Entwicklungsarbeit, bevor Brennstoffzellen in der Serienproduktion bei Airbus zum Einsatz kommen können.

Schwerelos und schwer begeistert: Girls‘ and Boys‘ Day 2017

An 27. April, war es wieder so weit: Im Rahmen des Girls‘ and Boys‘ Days besuchten einige hundert Schüler die norddeutschen Airbus-Standorte in Hamburg, Bremen, Stade und Buxtehude. Erfreulich: Gut ein Drittel der Teilnehmer, die sich für Berufe der Luftfahrtindustrie interessierten, waren Mädchen.

Zum Auftakt schauen die Jungs und Mädels in Finkenwerder einen Film, der die Dimensionen des Luftfahrtunternehmens Airbus veranschaulicht. Anschließend heißt Dr. Georg Mecke, Standortleiter des Werkes, die 250 Teilnehmer willkommen. Nach der Sicherheitseinweisung startet die Führung durch das Werk.

35 Kilometer weiter südlich: Um 8 Uhr morgens ist der Schulungsraum im Airbus-Ausbildungszentrum Stade gut gefüllt. »Super, dass Sie alle so mutig waren, zu uns zu kommen, um uns einen Tag lang zu begleiten«, begrüßt Ausbildungsleiterin Christiane Matthies die 48 Jugendlichen, die einen von der Ausbildung organisierten Tag bei Airbus in Stade verbringen. Die Frage nach dem, was nach der Schule kommt, sei eine der schwierigsten ihres Lebens gewesen, erzählt Matthies. »Ich wünsche mir, dass Sie diesen Tag nutzen, um sich einen Eindruck von der Arbeit eines großen Unternehmens zu verschaffen.«

Auch in Buxtehude beginnt der Tag für die 16 Jungen und Mädchen mit einem Film, nachdem Standortleiter Stefan Baten sie begrüßt hat. Neben ausführlichen Informationen zu den Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen bekommen die jungen Gäste bei einer Besichtigungstour einen Eindruck von der Produktion. Außerdem sehen sie sich in der Kabine der A380 um. Höhepunkt des Tages ist ein Lötkurs, den die Teilnehmer gemeinsam absolvieren und bei dem sie ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen.

In Bremen gestalten Airbus, Airbus Defence and Space und Premium Aerotec den Girls‘ and Boys‘ Day gemeinsam. So lernen die 195 jugendlichen Gäste sowohl die Luft- als auch die Raumfahrtaktivitäten des Unternehmens kennen. Von der Weltraumerkundung über die Landeklappenfertigung und die A400M-Runpfmontage bis hin zur Ausbildungswerkstatt gibt es einen bunten Mix aus 15 Rundgängen, von denen jeder Teilnehmer drei mitmacht.

In den Forschungslabors des ProtoSpace erfahren die Jugendlichen in Finkenwerder wie 3D-Druck funktioniert. In den Produktionshallen bewundern sie die neue Lackierung der BelugaXL und zeigen sich beeindruckt vom größten Passagierflugzeug der Welt, der A380 in Halle 242. Außerdem besuchen sie die Ausbildungswerkstatt. Auch das Außenflugzeugmuseum an der Elbe steht bei schönstem Sonnenschein auf dem Programm.

»Alle zwei Sekunden startet irgendwo auf der Welt ein Airbus-Flugzeug mit einem Seitenleitwerk, das wir hier gebaut haben«, erzählt Stades stellvertretender Werkleiter Markus Brenke. Wozu ein solches Seitenleitwerk dient und wie es entsteht, erfahren die jungen Gäste bei einer Werksführung. Auszubildende und duale Studenten führen durch die Hallen, während andere Gruppen ihre praktischen Fähigkeiten in der Ausbildungswerkstatt unter Beweis stellen. Später wird getauscht. »Technische Berufe haben mich schon immer interessiert«, sagt Eda, 13, aus Harsefeld. Sie erfährt an diesem Tag nicht nur alles über Ausbildungsmöglichkeiten bei Airbus, sondern bekommt auch ein professionelles Bewerbungstraining.

Unterdessen erleben die Jugendlichen in Bremen das Gefühl der Schwerelosigkeit und lassen sich in Raumanzügen fotografieren. Auch in einem kleinen Motorflugzeug dürfen sie Platz nehmen. Höhepunkt des Tages: der Besuch des ehemaligen Astronauten Dr. Thomas Reiter, der zwei Mal für sechs Monate im All war. 2005 ist er zuletzt mit einer Rakete zur ISS gestartet, die sich in 400 Kilometern Höhe mit 28000 Stundenkilometern um die Erde bewegt. Eine Umrundung dauert 90 Minuten, das macht 16 Sonnenauf- und untergänge im Laufe eines einzigen Tages. Wie man im All auf die Toilette geht, was er gegessen hat und wozu er einen Strohhalm brauchte, erzählte der Astronaut den neugierigen Jugendlichen bei einer abschließenden Fragerunde.

Begegnung oder Schlaf: Beides geht auf jedem Deck

Airbus und Zodiac Aerospace entwickeln gemeinsam individuell anpassbare Module, mit denen die freien Kapazitäten des Unterdecks im Flugzeug genutzt werden können.

Der Frachtraum eines Flugzeugs enthält normalerweise ... Container. Dank einer innovativen Partnerschaft mit Zodiac Aerospace, die von Airbus auf der Aircraft Interiors Expo am 10. April angekündigt wurde, könnten dort bald Etagenbetten oder Aufenthaltsräume für Passagiere untergebracht werden.

Zodiac hat Module für das untere Deck entworfen, die bei Zusicherung einer festen Rücklaufzeit »à la carte« installiert, neu konfiguriert oder entfernt werden können. Dadurch wird sich bei der für 2020 geplanten Einführung dieses Dienstes das Flugerlebnis radikal ändern. Die Luftfahrtunternehmen haben in Toulouse großes Interesse an dem dort ausgestellten Modell in Originalgröße gezeigt.

Bereits jetzt kann der Frachtraum eines Großraumflugzeugs wie der A330 komfortable Ruhebereiche für die Crew unter Deck aufnehmen. Die neuen Module können diese Bereiche schrittweise erweitern. Sie lassen sich einfach und schnell installieren.

Dadurch sind sie für eine Nachrüstung attraktiv: Bei über 150 in Betrieb befindlichen A330-Flugzeugen ist ein Teil des Frachtraums bereits konvertiert und um diese Module erweiterbar. In einer zweiten Phase werden sie für A330-Luftfahrzeuge bereits bei der Fertigung eingebaut und nach ihrer Weiterentwicklung auch der A350-XWB-Familie zur Verfügung stehen.

Die Luftfahrtgesellschaften könnten die Module – 4 m breit, 1,55 m hoch und 2,40 m lang – »nach Belieben« konfigurieren, sagt Head of Cabin and Cargo Product Guidance Didier Nasarre; bislang konzentriere sich das Interesse jedoch auf Stockbetten, Freizeitbereiche und verbundene Aufenthaltsräume. »Es steht den Kunden völlig frei, auf welche Art und Weise sie diese als zusätzliche Quelle von Einkünften nutzen«, betont er.

Zum Schutz des Restwerts des Flugzeugs werden der Frachtboden und die Frachtladesysteme beibehalten. Die Anzahl der Module reicht von zwei bei der A330-200/800 bis hin zu vier bei der A350-1000. Sie werden über eine Treppe vom Hauptdeck aus betreten.

Bei der Entwicklung der Module wurde aktiv das Feedback von Passagieren eingeholt, um ein möglichst hohes Niveau an Komfort und Behaglichkeit sicherzustellen. Obwohl die Module wahrscheinlich zum Schlafen genutzt werden, können in die Seitenwand Großbildschirme eingebettet werden, um die Sicht aus über 11 Kilometer Höhe zu zeigen und Raumgefühl zu ermöglichen. Ein solcher Bildschirm wurde zu Testzwecken bereits in einem A350-XWB-Entwicklungsflugzeug installiert.

Zwischen der Ankündigung der Partnerschaft und der Inbetriebnahme müssen die Module zertifiziert werden. Eine Herausforderung, wie Head of Cabin and Cargo Geoff Pinner erläutert. Denn es sei zu vermeiden, dass im unteren Deck zusätzliches Kabinenpersonal eingesetzt werden müsse. »Wir konzentrieren uns auf alternative Mittel zur Einhaltung der Compliance-Vorschriften, wie Fernüberwachung durch Kameras, die von dem Kabinenpersonal des Hauptdecks betrieben werden«, sagt Pinner. Eine Zertifizierung ist auch für die Evakuierungsmöglichkeiten für Passagiere auf dem Unterdeck erforderlich: die Treppe und eine Notausstiegsluke zum Hauptdeck.

Die Luftfahrtgesellschaften haben bereits ihr Interesse bekundet, die Module in einem ihrer Flugzeuge zu installieren, um dieses Geschäftsmodell zu demonstrieren. Das ist der nächste Schritt.

Anwaltskanzlei
KÜLPER + RÖHLIG
Rainer Külper, Rechtsanwalt
Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht
Olaf Schönfelder, Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Kerstin Hillmann, Fachanwältin für Familienrecht
Dr. Alexandra Hergett, Fachanwältin für Familienrecht
www.kuelperundroehlig.de
Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0

»Germania Konzert« ein voller Erfolg

Das Frühlingskonzert des Gesangverein Germania Finkenwärder 1884 e.V., das am 28. April in der Westerschule Finkenwerder stattfand war ein voller Erfolg. In der gut besetzten Aula boten die teilnehmenden Chöre ein buntes Programm quer durch die Chormusik.
Eröffnet wurde das Konzert mit »Freude schöner Götterfunken« von Ludwig van Beethoven, das gemeinsam von allen Chören dargeboten wurde. Es ging weiter mit 2 gemeinsamen Liedern der Germanen aus Elstorf und Finkenwärder. Der Gastgeber bekam dann sehr großen Applaus für maritime und plattdeutsche Lieder. Michael Dumas, der auch durch das Programm führte, stellte sein können als international bekannter Sänger unter Beweis. Mit seinem wohltönenden Bass trug er »Besame mucho« und »Ol'man river« vor.
Zum ersten Mal war der Gospelchor »MaJoy« auf Finkenwerder zu Gast. Mit einer Mischung aus Gospel, deutschem Schlager und internationalen Hits kamen die Sängerinnen und Sänger bei dem Publikum sehr gut an. Auch die Liederfreunde Marmstorf von 1947 e.V. bekamen für ihren Auftritt den verdienten Applaus. Beide Chöre werden von Carsten

Michael Dumas

Creutzburg geleitet, der auch die Leitung bei der Germania Finkenwärder hat und für die musikalische Leitung des Konzertes verantwortlich war. Unter der Leitung von Manfred Birk trug der Männergesangverein Germania Elstorf von 1885 heimatliche Klänge vor.
Zum Abschluss des Konzertes gab es dann noch den »Chor der Gefangenen« aus »Nabucco« als gemeinsames Lied aller Chöre.
Ein großer Dank geht an die Frauen und alle freiwilligen Helfer die mit ihrem Einsatz im Germania Kaffee zu dem Gelingen dieses schönen Nachmittags beigetragen haben.

Peter Bersuch

Blumenhaus
WACKS
Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst
Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.
Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler
Meisterbetrieb – Inh. Harry Lorenz
• TV-Geräte • SAT-Anlagen
• Telefon • Videoüberwachung
Verkauf • Installation • Reparatur
Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Tel. 742 95 18

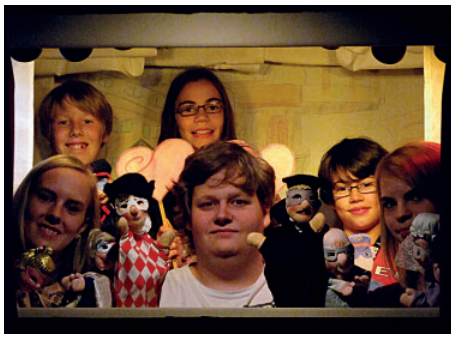
alsterspeiche
Verkauf von Fahrrädern und Zubehör, Reparatur zu fairen Preisen
Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814
Unsere Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr

Da ist sie wieder!!!!
INSEL Finkenwerder
graeser druck gd
Köhlfleet-Hauptdeich 20
21129 Hamburg
Telefon 0 40/7 42 78 74
info @graeserdruck.de
Aufkleber Scholle Finkenwerder
ca. 80 x 60 mm 2,90 EUR

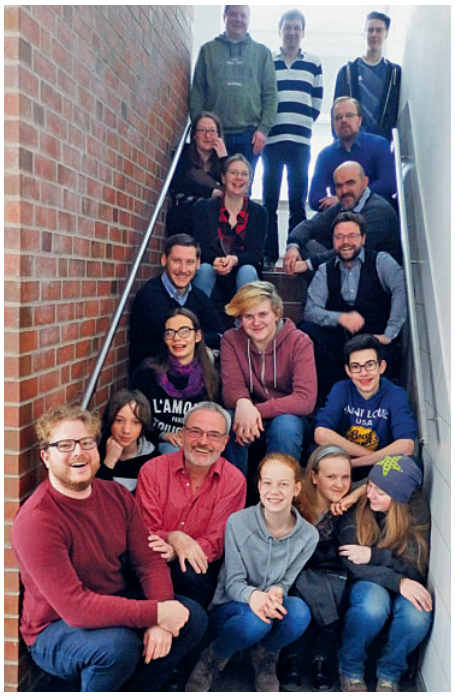
J.P. SIMONSEN
MALEREIBETRIEB
Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenoberbelagsarbeiten
Innenausbau
Betoninstandsetzungen
Dauerelastische Verfugungen
Fassadenbeschichtungen
Tel. 040/ 74 21 77- 0
www.jps-sigro.de

GYMNASIUM FINKENWERDER

Wir lassen die Puppen tanzen!



Jubiläumsfotos mit den verschiedenen Marionettenspielerteams. 140 Vorstellungen liegen hinter der Puppenspiel-Compagnie des Gymnasium Finkenwerder. Ihr Leiter Jürgen Harms ist seit 30 Jahren mit von der Partie. Selbst nach seiner Pensionierung pausenlos!



30 Jahre Puppenspiel-AG am GymFi

Im Jahre 1987 gegründet von Jürgen Harms, damals Lehrer für Deutsch und Englisch am Gymnasium Finkenwerder. Und obwohl Herr Harms seit 2007 pensioniert ist, führt er mit seinem Team jährlich immer noch mehrere seiner Inszenierungen auf.

Vor 30 Jahren führte ich erstmals mit meiner neu gegründeten Compagnie am Gymnasium Finkenwerder ein Stück in dem kleinen Theater auf: »Rumpelstilzchen«.
Fünf weitere Inszenierungen sollten in den kommenden Jahrzehnten folgen. Darunter die beiden abendfüllenden Opern »Hänsel und Gretel« und »Der Barbier von Sevilla«.

Bereits 1988 sagte ich in einem Interview, ich wünschte mir ein Theater, auf dem ich mit sich immer wieder verjüngenden Teams arbeiten könnte, ohne dass auch nur eine einzige unserer Inszenierungen in der Versenkung verschwinden würde. Genau so ist es geschehen. Bis auf den heutigen Tag!

Meine Puppenspieler-Truppe blickt auf nahezu 140 Vorstellungen zurück. Jede von ihnen wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Mein kleines Theater ist inzwischen eine feste Institution auf der Elbinsel. Es hat eine große Fangemeinde. Einige Zuschauer nehmen sehr weite Anfahrten auf sich, um uns zu besuchen.

Und am Sonntag, dem 25. Februar 2018, konnten wir unser 30-jähriges Jubiläum feiern. Mehrere Dutzend Puppenspieler aus allen Generationen waren von überallher angereist. Die Wiedersehensfreude war unbeschreiblich schön!

Wir mussten statt des üblichen einen Cafés gleich zwei Cafés herrichten, damit alle unsere Gäste, Freunde, ganze Familien den Nachmittag bei Kaffee, Saft und Kuchen genießen konnten. Natürlich hatte man sich viel zu erzählen. Und die Anekdoten der Art »Weißt du noch…« nahmen breiten Raum ein. Gekommen waren auch Rolf Pfannkuche, der Gründungsschulleiter des Gymnasiums Finkenwerder, und der jetzige Schulleiter, Rüdiger Dartsch.

Rüdiger Dartsch dankte mir im Namen der Schule für meine jahrzehntelange Arbeit mit meinem Theater. Er sagte: »Puppentheater ist eine bedeutende, eigenständige Kunstform, die in Deutschland an vier UniversitätenStudienfach ist.« Auch freue er sich immer wieder darüber, wie es mir gelänge, sogar die »Generation Smartphone« so zu begeistern, dass sie sich mit Enthusiasmus darauf einließe, handgemachtes, »analoges« Theater zu produzieren. »Herr Harms, Sie haben so viel getan für die Kinder!«, schrieb Herr Dartsch mir ins Gästebuch.

In der Tat ist die Arbeit an meinem Theater für die Mitglieder der Compagnie eine hoch komplexe Angelegenheit, die dem Einzelnen eine Menge abverlangt: höchste Konzentration, Disziplin, Ausdauer, Teamfähigkeit, handwerkliches und künstlerisch-darstellerisches Geschick.
Nachdem wir »Rotkäppchen« aufgeführt hatten, gaben wir Einblick in unsere derzeitige Arbeit an Goethes »Faust I«. Und die Ehemaligen spielten aus dem Stand Szenen mehrerer Stücke. »Das beherrscht man im Schlaf!«, sagte einer der Akteure. Erst weit nach Einbruch der Dunkelheit gingen auch die letzten Gäste heim.

Ich möchte mich bei allen meinen Mitarbeitern, Kolleginnen und Kollegen, meinen tausenden Zuschauern für ihre Hilfe und Treue bedanken. Besuchen Sie unsere Vorstellungen!
Eintrittskarten können Sie über das Gymnasium Finkenwerder reservieren lassen.
Auf Wiedersehen in unserem kleinen Puppenspiel-Theater!

Jürgen Harms, Principal der Compagnie

»Insel-Tausch«

Der obige Titel könnte einen neuen Bericht über die im Jahre 1890 getroffene Vereinbarung des damaligen deutschen Kaiserreichs mit der Regierung Großbritanniens erwarten lassen, nämlich die Übergabe der kaiserlichen Kolonie Sansibar an die Briten. Dafür durfte Deutschland die britische Insel Heligoland ins Reich eingliedern und den Inselnamen um einen Buchstaben verkürzen.

Aber weit gefehlt, hier handelt es sich um den Wunsch zweier sich total unbekannter Männer, ihre Leben zum Bessern zu verändern.

Im Jahre 1963, ein Jahr nach der großen Flut, verließ der Finkenwerder Hein Schwartau mit einem Teil seiner Familie die Elbinsel, um in der Grafschaft Cork in Südirland eine neue Existenz aufzubauen. Er konnte dabei nicht ahnen, dass zur absolut gleichen Zeit ein Corkonian mit den selben Hoffnungen seine Habseligkeiten in einen Pappkoffer packte und slán leat zu der grünen Insel sagte. Sein Ziel: die Deutsche Werft in Hamburg-Finkenwerder.

Viele der älteren Finkwarder werden sich heute noch an Hein Schwartau erinnern. Auch sonst hat der Name Schwartau auf der Elbinsel einen guten Klang. Wenn ich richtig informiert bin, trank ein anderer sehr bekannter Elbinsulaner hin und wieder ein Bierchen mit Hein, nämlich Kurt Wagner.

In Irland lief für die Neubürger alles mehr oder weniger nach Plan. Bekanntlich ist aller Anfang schwer. Und auch die für den Neuankömmling zum Teil nicht leicht zu begreifendenen Vorschriften über den Landkauf auf der grünen Insel werden Hein Schwartau sicherlich einige schlaflose Nächte verursacht haben. Aber mit typisch deutscher Disziplin und Gründlichkeit wurde über die Jahre ein florierender Bed&Breakfast-Betrieb auf- und ausgebaut. Die Familie Schwartau schaffte es sogar ins Fernsehen: Ein Kamera-Team des NDR drehte vor Ort in Irland einen Bericht. Leider verstarb der 1917 geborene Hein im Jahre 1988. Seine Frau lebt noch in einem Pflegeheim in Cork. Und noch einmal schlägt der Zufall zu: In einem anderen Altenheim, nur wenige Kilometer entfernt, wohnt eine Schwester des Verfassers. Alle drei Kinder, die Hein Schwartau nach Irland mitgenommen hatte, leben heute in Nordamerika. Eine weitere Tochter, Birgit, wohnt in Finkenwerder.

Ich, der irische Auswanderer, hatte keine Schwierigkeiten, mich auf der Elbinsel einzugliedern, auch wenn die Insel durch Absperrung der alten Süderelbe jetzt nur eine Halbinsel war. Finkenwerder war auch seit 1937 keine geteilte Insel mehr. Davor gab es einen südlichen preußischen Teil und das nördliche hamburgische Gebiet. Die Grenze war der Landscheideweg. Leider ist die größere Insel, die ich verlassen musste, immer noch geteilt. Auf der Deutschen Werft fing mein Leben quasi zum zweiten Mal an, aber diesmal richtig. Da ich in meiner Heimat keine passende Arbeitstelle finden konnte, kam für mich nur das Auswandern in Frage. Damals in Irland waren die begehrten Berufe wie Elektriker, Klempner, Automechaniker usw. ‚abgeschottet'. Hatte man keine Verwandten in diesen Berufen, blieben nur Handlanger-Tätigkeiten übrig. Das war zwar illegal, aber die ‚Gilden' blieben stur.
Allerdings, erst am 6. März 1964, genau ein Jahr nach Verlassen meiner Heimat, konnte ich bei der DW anfangen. Um überhaupt ohne Geld nach Deutschland zu gelangen, hatte ich mich in Cork auf die Anzeige einer Gummifabrik im damaligen sogenannten Zonenrandgebiet nahe Braunschweig gemeldet und bekam sofort eine Anstellung. Das vereinbarte Jahr habe ich dort ungeduldig »abgesessen«. Viele werden sich erinnern, der Winter 1963/64 war über etliche Wochen eisig, mit in Irland unbekannten Tiefsttemperaturen.
Auf der Werft wurde ich häufig als der Schwartau-Ersatz bezeichnet und allmählich kam ich auf den langersehnten grünen Zweig. Da ich aus einer ziemlich musikalischen Familie stammte und in Irland in einem Blasorchester mitwirkte, entdeckte ich sehr schnell den Musikverein ‚Freiheit' von 1919 und wurde auch dort am Auedeich Nr. 10 (Gasthof Martha Harms) mit offenen Armen aufgenommen. Obwohl die aktive Truppe damals im Jahre 1964 noch über mindestens 30 Mitglieder verfügte, setze bereits zu der Zeit ein Schwund durch Nachwuchsmangel ein. Junge Leute interessierten sich nur noch für die neuen ‚Musikgötter' - die Beatles, Elvis & Co. Es kamen gelegentlich einige Interessenten, aber sie wollten durchweg nur Schlagzeug oder Saxophon lernen, und das nach Möglichkeit innerhalb von 4 Wochen. So blieb das damals jüngstes Mitglied, Dirk Meier, bis zur Auflösung des Vereins im Jahre 1986 immer noch das ‚Nesthäkchen'.

Aber in den ersten Jahren nach meinem Eintritt hatten wir eine wirklich, im musikalischen Sinn, schlagkräftige Truppe zusammen, von der ich sehr viel gelernt habe. Ältere Bürger werden sich sicherlich noch an Namen erinnern, wie z.B. Paul Gölzer, Hermann Heider, die beiden Werners Jansen und Voss, Atsche Anbauer, Willy und Peter Harms, Martin Mewes, Tischlermeister Hinrich Kalb, Günther Ratjens, Dirk Meier, Hans Schmeer und einige mehr. Wir hatten ständig ein volles Programm mit Platzkonzerten, Karkmess, Maskeraden, das ‚Fest der Nationen' und natürlich gab es zahlreiche Ständchen zu Ehren von Jubilaren.

Für den ‚Ersatz-Schwartau' bahnte sich nun der nächste große Zufall an. Auf der Werft arbeitete ich in der Rohrschlosserei. Es war eine Blütezeit des Schiffsbaus, mehrmals im Jahr, manchmal sogar 2 mal in der Woche, liefen Neubauten vom Stapel, ganze Serien von Kühlfrachtern, einige große Tanker und sogar Kreuzfahrtschiffe wie z.B. die Hanseat. Auch am Wochenende waren wir auf der Werft. Wovon ich in Irland nur träumen konnte, wurde schnell Realität: Ich hatte endlich ein Sparbuch mit ansehnlichem Inhalt und kurz danach ein eigenes Auto. Allerdings eine Frau noch nicht.

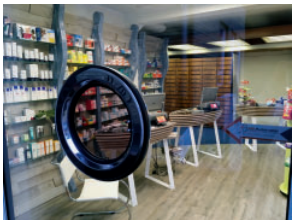
Trotz des Arbeitsdruckes standen an jedem Wochentag einige Rohrschlosser seltsamerweise immer kurz vor neun draußen vor der Halle, auch andere Hallen hatten sich halb entleert. Intensive Einsatzbesprechung nannten sie das. Natürlich war es nur rein zufällig, dass genau zu diesem Zeitpunkt die Bürodamen von Werkstor in Richtung Verwaltungshochhaus vorbei eilten. Ohne es zu ahnen, befand sich darunter auch die Frau, die jetzt meine Ehefrau ist. Am 12. Dezember 1967 spielten wir in der Werftkantine zum Weihnachtsfest der Rentner auf. Nach dem Einsatz bat mich Willy Harms, ihn nach Hause zu fahren. An unserem Vereinslokal Auedeich 10 angekommen, sollte ich auf ein Bierchen hereinkommen. Ich lehnte ab, an der Eingangstür hing ein Schild – Geschlossene

MORGENSTERN APOTHEKE

Eine Hommage an Finkenwerder…

war unser Ziel beim Umbau der Apotheke. Ist es uns gelungen?

Das Team der Morgenstern-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch.



Morgenstern-Apotheke
Dr. Bernd Müller e.K.
Steendiek 42
21129 Hamburg-Finkenwerder

Tel: 7421820 - Fax: 74218224
Email: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

Gesellschaft. Aber Willy ließ nicht nach, er sei ja hier der Boss, sagte er. Und so war ich plötzlich mitten drin, das Weihnachtsessen der DW- Buchhaltung war im vollen Gange. Fröhlichkeit überall, bis auf eine Frau, die nachdenklich etwas abseits saß. Ich erfuhr, dass die Frau kurz zuvor ihren Ehemann durch ein Schiffsunglück verloren hatte. Mit dieser Frau werde ich 2019 unsere Goldene Hochzeit feiern. Und hier wieder der Zufall, oder vielleicht mehr? Ihr verstorbener Ehemann stammte aus einem Ort ganz in der Nähe der erwähnten Gummifabrik bei Braunschweig. Im Jahre 1970 zogen wir nach Neu Wulmstorf, wo kurz danach unser Sohn Daniel zur Welt kam. Jeden Dienstagabend ging es zurück zur Elbinsel zur Probe. Mittlerweile hatte sich aber nach und nach die Anzahl der Musiker im Verein nochmals erheblich verringert, so dass in einer letzten Versammlung am 26. Juni 1986 im ‚neuen' Vereinslokal J. Schwartau an der Süderelbe einstimmig die Auflösung des Musikvereins beschlossen wurde. Praktisch seit dem Frühjahr 1984 war ein gemeinsames Musizieren nicht mehr möglich gewesen, wie im allerletzten Protokoll vermerkt wurde.

Am 1. Februar 2018 kehrte ich noch einmal zurück nach Finkenwerder, um Dirk Meier auf seinem letzten Weg zu begleiten. Dort bei der Trauerfeier kam ich auf die Idee, diesen Beitrag zu schreiben - mein Versuch zu verhindern, dass dieser zu Lebzeiten beliebte Verein nicht vollkommen in Vergessenheit gerät.

William O'Sullivan

... für Hamburg!

Mit Sicherheit gut umsorgt

• Häusliche Pflege • Hilfen im Haushalt
• Hausnotruf

Sozialstation Finkenwerder
Butendeichsweg 2
☎ 040/743 45 96
www.asb-hamburg.de/senioren

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

BESTATTUNGEN
H. J. Lüdders
vorm. Erika Reese
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Finksweg 6
21129 Hamburg
Tag und Nacht
☎ 743 46 46

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?
Dann rufen Sie uns bitte an:
Herbert Meier
Haus- und Grundstücksverwaltungen
Auedeich 61b, 21129 Hamburg
Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr

HENNING FICK
Garten- und Landschaftsbau
MEISTERBETRIEB

Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86
wwwfick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:
- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

Wir toppen Ihren Garten!

WILFRIED HARNISCH
Auedeich 100 · HH-Finkenwerder
Unser Kostenvoranschlag bei Ihnen im Haus ist gratis!
Altbausanierung
Montage
von Türen u. Fenstern
Baufertigteile
Tel. + Fax 742 55 37
Mobiltel. 0172/762 76 58

Gut beraten im Trauerfall

Tag + Nacht

GBI
Das traditionsbewusste Bestattungsinstitut
Steendiek 8
21129 Hamburg
www.gbi-hamburg.de
☎ (040)742 65 36

Das Kulturflut-Festival in Hamburg-Finkenwerder geht in die vierte Runde!

Als der Verein Stacksignale e.V. im Jahr 2011 gegründet wurde, wollten seine musikinteressierten Gründer, viele von ihnen selbst Musiker, das kulturelle Angebot im Stadtteil Finkenwerder um weitere Facetten bereichern. 2018 kann der Verein auf drei große »Kulturflut-Festivals« und zahlreiche kleine Konzertangebote zurückblicken... und das vierte große Festival steht vor der Tür.

Namhafte Bands, wie der Fall Böse, die Oysterband, Jan Plewka oder Fehlfarben sowie Künstler wie Peter Franke, Frank Schulz oder Sissy Perlinger haben den Weg auf die ehemalige Fischerinsel gefunden, die schon seit 100 Jahren zu Hamburg-Mitte gehört und von Gästen und Besuchern gern mit der Fähre angesteuert wird.

Aber mindestens genauso viele kleine, feine Bands aus der Region, wie aus dem Kreis des Vereins selbst, spielten mit großem Erfolg auf dem Festivalgelände, von dem man zu Recht sagen kann, das es an einem der schönsten Plätze in Hamburg, dem Gorch-Fock-Park, direkt an der Elbe mit freier Sicht auf Hafen und Schiffe, stattfindet. Eines der Ziele des Vereins, der gemeinnützig ist und dessen Mitglieder die Veranstaltungen ehrenamtlich planen, organisieren und durchführen, ist es, Besucher aus ganz Hamburg anzusprechen und zum berühmten Sprung über die Elbe zu animieren. »Es ist übrigens mit der Hadag-Fähre 62 ab den Hamburger Landungsbrücken geradezu ein Katzensprung, denn unser Festivalgelände liegt nur 5-Gehminuten vom Schiffsanleger in Finkenwerder entfernt«, sagt Dieter Süssnapp vom Verein Stacksignale e.V. und hat seine Band auch gleich »Ferry 62« genannt.

Und für einen Besuch auf der »Insel« dürfte es beim diesjährigen 4. »Kulturflut-Open-Air-Festival 2018« wieder genügend Gründe geben.

Am 17. Und 18. August stehen insgesamt 9 Bands auf der Open-Air-Bühne, darunter die Top-Acts Kapelle Herrenweide (Freitag) und I-Fire (Samstag) und natürlich dürfen die hauseigenen Bands »Shakespeare&The Bible« mit Gitarrist Chrischan Schütze und »Ferry 62« mit Drummer Dieter Süssnapp nicht fehlen. Dass das Stacksignale-Team sich um den Nachwuchs kümmert, zeigt auch das diesjährige Angebot für die Kids: Mit »Radau« wird am Samstagnachmittag eine der bekanntesten Kinder-Rockbands Deutschlands die Bühne rocken. Neu ist in diesem Jahr, dass es freien Zutritt zum Festivalgelände gibt. »Wir möchten unser Musikangebot für jeden zugänglich machen und freuen uns deshalb besonders, dass es immer wieder private Sponsoren gibt, die unser Engagement unterstützen.«, sagt Vereinsmitglied Kerstin Löffler. Und immer wieder seien es auch der Kulturkreis Finkenwerder und der Bezirk Hamburg-Mitte, die das Festival ermöglichen.

Am Freitagabend fällt der Startschuss um 18 Uhr. Dann eröffnet »Evermore« den Abend, die Rock-Pop in einem abwechslungsreichen Programm aus selbstgeschriebenen Songs und bekannten Perlen im neuen Gewand präsentieren.

»Lioba«, die gerade einen Hamburger Bandwettbewerb gewonnen haben, warten anschließend mit Songs auf, die zwischen zwischen Folk, Pop und Soul angesiedelt sind, bodenständiger Sound mit elektronischen Einflüssen. Die Hamburger Band »Shakespeare&The Bible«, spielt danach mal knackig-rockig, mal balladesk und folkig mit starken tunes und gedankenvollen Texten auf, bis dann schließlich die »Kapelle Herrenweide«, vier Jungs aus St. Pauli, mit rasantem, mit Ska-Anleihen gewürztem Indierock, einer steifen Brise Seemanns-Romantik und mit der Energie des Balkan-Pop, aber mit poetischenTexte als Top-Act, den Abend beschließen.

Am Samstag geht es gemütlich am Nachmittag ab 15 Uhr auf dem Festivalgelände los. Getränke und Kulinarisches können mit Blick auf die Elbe schon genossen werden, bevor die Kinderband »Radau« um 16 Uhr loslegt. Danach geben sich die drei Herren von »Doctor Love Power« die Ehre und bringen den Rock'n Roll und die Atmosphäre eines Südstaatensaloons auf die Bühne. Für »Ferry 62« wird es dann fast ein komplettes Heimspiel, denn beinahe alle Bandmitglieder kommen aus Finkenwerder und präsentieren Musik »somewhere between Rock, Pop, Singer Songwriter and Folk. »Someday Jacob« , international und mit Hamburgern besetzte Band, wie mit dem unglaublichen Uli Kringler an der Gitarre, lassen dann die goldene Sonne Kaliforniens über der norddeutschen Tiefebene aufgehen, bevor »IFire«, der Top-Act des Abends, Reggae-Sound mit viel Gebläse und einer brandheißen Show unter ihrem Motto »Fire-Tag« präsentieren.

Alle Infos zum Festival unter www.kulturflut.info

HEIGENEREUROPRINT
Heigener Europrint GmbH
Von der Visitenkarte bis zum Katalog.
Wir drucken für Sie!
Theodorstraße 41 d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89
Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de

FINKWARDER MUSEUMSKRING
Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum
Öffnungszeiten: immer nach telefonischer Vereinbarung.
Anschrift: Finkwarder Museumskring Brack 30 21129 Hamburg Tel.: (040) 743 41 86

Neues vom Frohsinn Achtung!

Frohsinn hat seit April 2018 eine eigene Website!
Gestaltet und realisiert hat sie unsere neue Sängerin Käthe. Vielen lieben Dank dafür!
Jetzt sind auch wir endlich im Internet vertreten. Nun können alle Konzert-Termine, Infos und aktuellen Daten über unsere Website www.frohsinn-finkenwerder.de abgerufen werden. Wer möchte, kann sich jetzt über den Button »Anmeldung« zur Schnupperstunde anmelden und einfach mal mittwochs mitsingen!
Den Frauenchor Frohsinn gibt es bekanntlich ja schon lange! Dass der Chor aber immer noch so aktiv u. attraktiv ist, haben wir Marlies zu verdanken. Ohne Marlies Loeffler, die in diesem Jahr 45 Jahre im Frohsinn singt, können wir uns unseren Chor beim besten Willen nicht vorstellen. Lange hat Marlies als 1. Vorsitzende den Chor Jahre geleitet und aktuell ist sie als 2. Vorsitzende für uns da. Sie ist unser guter Geist im Chor, Antriebsmotor und Ideengeberin zugleich. Sie hält immer die Fäden in der Hand, hat zu anderen Chören oder Institutionen, besonders in Finkenwerder, einen guten Draht und begeistert obendrein das Publikum bei unseren Auftritten mit ihrer Moderation!
»Schön, dass wir unsere Marlies haben und danke für deine Leidenschaft zum Chorsingen«

Auftritte: Nach dem Süderelbesingen in Neu-Wulmstorf im April kamen wir sehr gerne der Einladung zur Neueröffnung der Haspa-Filiale in Finkenwerder am 13.06.18 nach. Mit Begeisterung wurde gesungen und geschunkelt – allen hat unser Auftritt viel Spaß gemacht.
Anfang Juli geht's in die Sommerpause und ab August konzentrieren wir uns auf unser Haupt-Projekt »Herbstkonzert« auf der MS Altenwerder am 27.10.2018, Beginn: wahrscheinlich 16.00 Uhr!
Allen Leser/Innen des Kössenbitters eine schöne Sommerzeit!

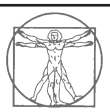
Heidi Poppe

Einladung
zur
Schmuckausstellung
in Finkenwerder
Sonntag 26. August 2018
von 11.00 bis 19.00 Uhr *zeigt*
Erika Sammann
Edelmetalldesign
ausgewählte Einzelstücke aus ihrer Hamburger Werkstatt
Die Ausstellung findet auf dem
Apfelhof von Julius und Karin Schuldt
am Finkenwerder Landscheideweg 209 statt
Sie sind herzlich willkommen !

BücherInsel Finkenwerder
Gamradt & Will
Steendiek 41 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de
NEU!
Jetzt auch jederzeit bequem **online** bestellen bei:
www.buecherfink.de

SOPHIA VON SPRECKELSEN
DAMENMODEN
Mein Grundsatz in der Beratung unserer Kunden ist:
Sie über die aktuellen Trends in der Mode zu informieren
Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89

Digital- & Offsetdruck
Kopierservice
Textildruck
Werbemittel
Etiketten
Gestaltung von Logos, Foldern, Prospekten, Flyern, Plakaten u. a.
gd graeser druck
Köhlfleet-Hauptdeich 20
21129 Hamburg
Telefon 0 40/7 42 78 74
E-mail info@graeserdruck.de
www.graeserdruck.de

SPA & THERAPIE-ZENTRUM

ANKE NEUMEISTER
Heilpraktikerin & Osteopathin
Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich
21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel. 040/743 40 73
www.spa-therapiezentrum-anke-neumeister.de

Finkwarders Lüttn Loden
Lotto + Toto
Andrea Mentzel
21129 HH · Steendiek 19
Tel. 742 64 73

PRAXISTEAM DR. BRANDT
Ambulante Operationen
Implantologie (Zert.)
Ambulante Narkosen
digitales Röntgen · 3D · DVT
Endodontologie (Zert.)
Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398
dr.brandt-oralchirurg@t-online.de
dr-bal@t-online.de
www.oralchirurg-dr-brandt.de
Sprechzeiten
nach Vereinbarung
Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr

Juwelier Janke
UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT
CP Claude Pascal SEIT 1989 FOSSIL CASIO
ice watch SKAGEN DENMARK silvertrends THE ONE
– Meisterbetrieb –
◇ Reparaturen ◇ Anfertigungen ◇ Umarbeitungen
◇ Gravuren ◇ Reparaturen alter und antiker Uhren
– Goldankauf –
STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40
Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de

Bootswerft Heuer GmbH
Reparatur und Lagerung
Rüschweg 27 · 21129 Hamburg
Telefon: 040/7 42 67 63 · Fax: 040/7 42 87 59
info@bootswerftheuer.de · www.bootswerftheuer.de

luzemann
facility services
Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 99 99 · Fax 040/ 742 72 79
info@luzemanngmbh.de · www.luzemanngmbh.de

Segel-Raap
Johs. Raap
Segelmacherei
Inh. Clemens Massel
YACHTSEGEL
Bootsbezüge
Sonnensegel
Rollanlagen
Kanalplatz 5 * 21079 Hamburg
Tel. 040/77 45 97
Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64
Fax 040/76 75 53 60
www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

thermoplus® HEIZÖL
Bestellen Sie jetzt unser neues Premium-Heizöl thermoplus!
• senkt den Verbrauch
• schenkt mehr Wärme
• schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt
Einfach anrufen: **0800 - 1134110**
gebührenfrei
Kundenzentrum Hamburg
TOTAL Mineralöl GmbH
TOTAL

Die Lesementorinnen an der Aueschule: Annegrete Feller, Änne Detels-Elling, Ursel Kuhn, Anne Fock sowie Regina von Bremen (Lehrerin), Bärbel Fock und Monika Blaszkowski FOTO: Peter Müntz

Mentor-innen gesucht! Wer möchte Lesepatin werden?

Ohne Lesen geht es nicht! Lesen ist nötig, um sich im Leben zurecht zu finden. Viele Kinder aus kulturfernen Familien, in denen die Eltern keine Bücher lesen, oder deren Muttersprache nicht deutsch ist, haben damit ihre liebe Not. Dieses Defizit können die Lehrer-innen im Schulunterricht nicht ausgleichen.

In Hamburg gibt es deshalb an vielen Schulen ehrenamtlich Lesepaten-innen, auch Mentoren genannt. Derzeit sind es 940. Auch an der Aueschule in Finkenwerder sind Mentorinnen tätig.
Sie kommen einmal in der Woche für jeweils eine Stunde pro Kind in die Schule und unterstützen dieses Kind ein Jahr lang beim Lesen- lernen. Es wird abwechselnd gelesen oder vorgelesen, durch gemeinsame Gespräche wird der Wortschatz erweitert, durch Spiele, in denen es um Wörter und Buchstaben geht, werden diese gefestigt. Wenn die Konzentration nachlässt, helfen auch Gedächtnisspiele oder manchmal auch Bewegung.

Die Schule ist von den positiven Ergebnissen sehr angetan. Die Kinder freuen sich, dass sie die jeweilige Mentorin/den Mentor eine Stunde lang für sich haben kann. Meistens entsteht sehr schnell Vertrauen zwischen Kind und Mentor-in.
Zur Zeit sind fünf Mentorinnen an der Aueschule tätig, aber es könnten noch viel mehr sein, finden diese und auch die Lehrerinnen.
Selbstverständlich gibt es für die Mentorinnen eine Einführung und Unterstützung für ihre Tätigkeit und auch Fortbildungsangebote vom Verein Mentor e.V.
Wer dabei sein möchte kann mit Änne Detels-Elling, Tel. 742 13 704, Kontakt aufnehmen und in einem persönlichen Gespräch Näheres erfahren.

Yacht-Shop
www.Yacht-Shop.de
Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...
Wir liefern zu Ihnen an Bord !
Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder
Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr
Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr

Die Heimatvereinigung Finkenwerder e. V. unterwegs

Die Heimatvereinigung Finkenwerder e. V. hat auch in diesem Jahr eine mehrtägige Fahrt unternommen.

Nach dem plötzliche Tod von Organisator Adolf Jürgs im Jahre 2017 haben sich spontan zwei andere Mitglieder der Heimatvereinigung bereit erklärt, eine Reise für das Jahr 2018 zu organisieren.
Die Fußstapfen sind zwar riesig in die die beiden treten mussten, jedoch ließen sie sich nicht abschrecken. So wurde geplant und dann wie üblich auf der Weihnachtsfeier die Reise 2018 vorgestellt: Zwischen Brocken und Hexentanzplatz - der Harz von seinen schönsten Seiten
Am 28. Mai ging es mit zwei Bussen, besetzt mit 81 Mitgliedern der Heimatvereinigung los. Um 07:00 war Abfahrt.
der erste Teil der Fahrt führte uns ins Kloster Wöltingerode. Hier erhielten wir eine Führung über die Klosteranlage und im Anschluss daran ein leckeres Mittagessen im Klosterkrug bevor wir abermals die Klosteranlage betraten und uns die angeschlossene Kloster-Brennerei nahe gebracht wurde. Darauf folgte natürlich eine Verkostung des Sortiments und die Möglichkeit Kostproben für zu Hause zu erwerben.

Nach diesem Programm am ersten Reisetag fuhren wir in unser Hotel für drei Nächte nach Wernigerode, der bunten Stadt am Harz. Wir bezogen unsere Zimmer und nach einem reichhaltigen Abendbuffet klang er erste Tag langsam aus.

Am zweiten Tag erwartete uns der Bus, zusätzlich zum Fahrer ausgestattet mit einem ortskundigen Reiseleiter. Der Bus brachte uns nach Quedlinburg wo unsere Reiseleiter einen sehr lehrreichen und interessanten Stadtrundgang mit uns unternommen haben. Die Weiterfahrt führte uns nach Thale zum He-

xentanzplatz. Danach führten uns die Reiseleiter weiter nach Hasselfelde in die alte Harz-Köhlerei »Sternberghaus«. Dort wurden wir bereits erwartet. Man brachte uns vor einer Besichtigung der Köhlerei vieles Wissenswerte nahe und begrüßte uns mit einem Schluck »flüssige Holzkohle«. Im Restaurant der Köhlerei erhielten wir dann unser Mittagessen und nahmen danach die weitere Rundfahrt durch den Harz auf. Sehr interessant war dabei die Fahrt durch das Bodetal, vorbei an der Rappbodetalsperre mit der zweitlängsten Hängebrücke Europas.

Auf der Rückfahrt ins Hotel machten die Reiseleiter noch einen kleinen Abstecher nach Schierke mit uns. Dort hat der Apotheker Drube den »Schierker Feuerstein« erfunden. Nach einem kurzen Besuch am Grab von Herrn Drube machten wir uns auf den Heimweg zu unserem Hotel, wo wir den Abend mit Erinnerungen an den Tag ausklingen ließen.

Nach zwei Tagen mit Sonne satt (manches Mal schon zu reichlich) ereilte uns am dritten Tag ein kräftiges Gewitter, das uns den Stadtrundgang durch das schöne Goslar etwas verregnete. Nach Stadtrundgang und in wenig Freizeit in Goslar ging es dann nach Hahnenklee, wo wir in der Stabkirche einen kurzen Vortrag über Entstehung und Ausstattung der Kirche erhielten. Und weiter ging es über Clausthal-Zellerfeld an die Ockertalsperre. Hier wurden wir beim »Windbeutelkönig« erwartet, wo man uns mit einem »Blauen Brocken« verwöhnte. Über Torfhaus führte uns dann unser Weg zurück ins Hotel.

Dort ließen wir wieder einen schönen Tag ausklingen und bereiteten uns auf die Rückfahrt nach Finkenwerder vor.

Am letzten Morgen in Wernigerode erwarteten uns no0chmals die Reiseleiter um uns bei einem Stadtrundgang die schöne Fachwerk-Stadt näher zu bringen. Nach einer Stärkung bestiegen wir dann die Busse, die uns zur Glasmanufaktur in Derenburg brachten. Dort erhielten wir eine Abhandlung über Glas und eine Führung durch die Manufaktur. Abschließend konnten wir auch noch Mitbringsel und Andenken erwerben.

Das war der letzte Programmpunkt und wir waren fast alle platt und freuten uns auf den Rückweg. Durch lange Staus war dieser etwas länger wie gedacht, doch die Busfahrer haben uns auch an diesem Tag, wie auch schon an den vergangenen Tagen, sehr liebevoll betreut und so erreichten wir gegen 19:00 Uhr Finkenwerder, müde und geschafft aber voller vieler neuer Eindrücke.

Gesa Meier

Damen- und Kindermode
Schuhreparaturannahme
Mangelwäsche
Änderungsschneiderei
Wir freuen uns auf Sie!
ElbTrend Uschi Mewes
Schloostraße 10 (ehem. fimo)
21129 Hamburg
Tel.: 040/742 13 857

Man kann viel Geld sparen, wenn man die Birne einschaltet.
Von der Lampe bis zum modernen Elektrogerät: energiesparende Installationen im Haushalt am Besten mit Beratung und Service vom Fachmann
STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg
Reinhard Behrendt
Elektro-Haustechnik
Arp-Schnittger-Stieg 49
21129 Hamburg-Neuenfelde
Tel. 745 73 97 • Fax 745 92 38

TIMMANN & CO.
Glas- und Gebäudereinigung
Meisterbetrieb
Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/58 62 21
Schotstek 10a · 21129 Hamburg

Autoservice Domgjoni
KFZ - Meisterbetrieb
KFZ - Reparatur • alle Fabrikate
Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel.: 040 - 31 79 88 03 · Fax: 040 - 742 59 88
Mobil: 0172 - 453 25 62 / 0177 - 681 61 51
www.autoservice-finkenwerder.de

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG
Dieter Bahnsen
Chem. Reinigung ❍ Wäscherei
Teppichreinigung ❍ Heißmangel
Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38
Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.
Drogerie QUAST

Fahrschule Heeger
Finkenwerder Norderdeich 20
21129 Hamburg
Tel.: 040 / 742 77 07
Priv.:040 / 796 69 98
D1: 0171 / 631 93 15

Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

THOMSEN Fahrservice
...auf die freundliche Tour
Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten
Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen
☎(040) 7 42 80 39

QUALITÄT AUS
MARMOR & GRANIT
IST UNSERE STÄRKE
IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN
John Köster
HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

»Piccolinos Reise durch die Welt«

Kindertheateraufführung im Finkennest der Westerschule Finkenwerder

Das Kindertheater »Mensch-Egerer- Dich nicht« war zu Gast an der Westerschule Finkenwerder. Mit dem selbst geschriebenen Stück »Piccolinos Reise durch die Welt«, das durch seine interaktive Gestaltung die Kinder unmittelbar zum Mitspielen einlud, gelang es den beiden Schauspielern, Kerstin und Sepp Egerer aus Neuburg die Kinder mit auf Clown Piccolinos Reise durch die Kontinente zu nehmen. Auf einem magischen Stuhl gelangte man gemeinsam nach Italien, China, Afrika, Russland, Brasilien und zu den Inuit. Jeweils dort angekommen konnten

typische Gepflogenheiten und Begrüßungen in der jeweiligen Sprache kennengelernt werden. Die Kinder der Vorschule und der Klassen 1-4 der Westerschule fielen lautstark in das Spiel mit ein und tanzten sogar Kasatschok und Samba. Die abwechslungsreichen Kostüme und das selbstgestaltete Bühnenbild unterstrichen die Darstellung. Gefördert wurde die Kindertheateraufführung großzügig vom Kulturkreis Finkenwerder e. V. Die beiden Vorstandsmitglieder Herr Fick und Herr Preuss waren selbst anwesend und genossen die Darbietung.

Redaktion

Das Vereinsleben der Blasmusiker

Wenn zwei Trompeten auf dem Ponton in Teufelsbrück stehen und auf den Dampfer nach Finkenwerder warten, ist es meistens Dienstag. Seit einem Septemberdienstag anno 1919 setzen sich jede Woche Blasinstrumente mit ihren Herrchen in Bewegung gen den Auedeich in Finkenwerder. Wie es früher war, weiß ich nicht, denn noch bin ich Küken in diesem Verein - doch wie es heute ist - einfach ergötzlich:
Oft pustet der Südwest bis West die Zielbewussten (Ziel: »Martha Harms«) fast vom Deich - aber nichts, fast nichts kann die Emsigen an diesem einen Abend von diesem Ort fernhalten, Musik - Blasmusik in Finkenwerder. Die Begüterten kommen in ihren Autos, die, die noch begütert werden wollen, knattern mit ihren dachlosen Maschinen heran, und die ganz Armen kommen zu Fuß. Bis um 8 Uhr hat sich alles zusammengetrödelt. Das allgemeine begrüßende Geklopfe auf Theke und Tischen endet, wenn Notenblätter ausgeteilt auf Ständern stehen und sich anblasen lassen möchten. Wird Seite 2, Takt 3 als erstes geblasen, so bedeutet das etwas Ernstliches - Und ganz verdutzt bläst die heute einen klaren Tusch in Dur und nicht die 3 Kreuze auf Seite 2 Takt 3. Erfolg dieser Durtonart ist eine Runde Klarer, denn ein klarer Anstoß erfordert klare Konsequenz. Sicher hatte da jemand Geburtstag, das erweisen das Vereinsbuch. Nun beginnt die Übung: entweder bockt das »Weiße Rössl« durch die Gegend oder der »Vogelhändler« flötet hinreißend, manchmal schwebt auch »Orpheus in der Unterwelt« durch seinen Himmel, unsere Welt, oder es grüßen zackig die »Alten Kameraden« von den Notenständern her. Die Ländler Bayerns juchzen aus den Trompeten, Reeperbahn- und Rheinlieder kommen nicht zu kurz - urdeutsch - urgemütlich - urgut - schließlich ist Pause. Da wird verkündet: dort ist diamantene Hochzeit, bald ist dieser Umzug, auch dann noch DW Rentnerfeier - also Musik - Musik - Musik - Das obligate Pausenbier wird gezapft und Korn dazu, dabei läßt sich besser schnacken - Da sitzt dann ein Häufchen Leute, denen es noch Spaß macht, das hohe C von G zu unterscheiden, und zu schreien, dass man heute wieder überhaupt keinen Ansatz hat, und immer wieder - schließlich über einen gelungen Fortissimostart zu strahlen, mit dem Takt zu rennen oder sich in Schleifen zu wiegen, alles Männer von gerade 15 bis weit über 50 - Kleine und große Bläser, nicht nach der Größe ihrer Instrumente zu beurteilen, Männer, die eine Achtelpause genau so achten wie eine Pfundsnote. Die auch bei einem Ständchen mit ihrem Stakkato in Sachen Marsch um die Gunst der alten Herren wetteifern - während sie für ältere Damen ihre weichsten Töne aus ihren Instrumenten zaubern - Diese Schlingel, allesamt, wie sie da blasen.

Alles sitzt da im Nichtstun - erschallt aber eine ungeduldige Trompete zu neuer Attacke endet die Plauderei. Gleich darauf zieht vielleicht die »Stadtwache« mit ihren Flöten durch die Winde oder der Mond kann mit einem Sternenfräulein nach den himmlischen Klängen eines Walzers tanzen. Ein heftiger Paukenschlag prägt den verklungenen Märschen einen Schlußpunkt. Vorbei ist der wetternde Klang der Trompeten, das emsig, lustige Hüpfen der Klarinetten, der schwermütige Hornklang, die verheißenden Schleifen der Posaunen, einsame Triangeln und wuchtige Beckenschläge - der Rhythmus der Tuba verröhrte. Der Klang ist verweht und nun spielen die einen Skat, die anderen denken an zu Hause. Messing und Silber wird wieder verpackt - man stemmt sich gegen den Nachtwind auf dem Deich - fährt fort mit dem Auto - mit dem Motorrad - oder die ganz Armen zu Fuß, und jeder freut sich.

Elke Ruttmann

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN
HINRICH WOLDMANN GmbH
Rüschweg 19 · 21129 Hamburg
Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20
E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de
Internet: www.finkenwerder-fleisch.de
Die Marke für Geniesser
Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA

Ihr Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner
21129 Hamburg
Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

algren wolf
Architekten Ingenieure
Sandhöhe 20 · 21129 Hamburg
T 040 742 00 360 · F 040 742 00 299
mail@algrenwolf.de · www.algrenwolf.de

Diplom-Kauffrau Steuerberaterin
HANNE GERKEN
Dipl.-Kauffr. Hanne Gerken · Steuerberaterin · Auedeich 19 · 21129 Hamburg
Fon 040/7426282 · Fax 040/7424134 · Gerken.Steuerberaterin@t-online.de

Annette Laufer | AL-Design
Finkenwerder Norderdeich 42, 21129 Hamburg
Telefon 040 31 97 48 27
Telefax 040 31 97 48 56
Mobil 0176 63 14 05 68
E-Mail al-design2006@arcor.de
Web www.al-stickdesign.de
STICKEREI

Hinrich Stroh
Marinemaler
Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040/742 88 72
GALERIE STROH
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH
Malereibetrieb
Bodenbeläge
Glaserei
Gerüstbau
Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60

Holsten-Stube
BALKAN GRILL
Türkisch u. Deutsche Küche
ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche
Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627
Enver Serin

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

W&S
T 040_742 97 86
F 040_742 81 21
W&S Werbung und Service GmbH
Neßpriel 2
21129 Hamburg
wus-ntemos@t-online.de
wus-siebdruck.de

Inseltreff Restaurant
Steendiek 6
21129 Hamburg- Finkenwerder
Tel.: 040/74201660 * Mobil: 0173/9522013

Ein neues Anlaufziel, hier im Herzen von Finkenwerder
"Inseltreff Restaurant"

➢ Sonntags Brunch warm und kalt Getränke und Sekt frei
➢ Montags bis Samstag, täglich Mittagstisch ab 5,00 €
(12.00 bis 14.30 Uhr)
➢ Aussenterrasse (Jahreszeit bedingt)
➢ Feiern Sie Ihre Familienfeier, Geburtstag, Konfirmation o.a. bei uns
(Sitzplätze bis 80 Personen)

Internationale Küche:
➢ Fischgerichte
➢ Fleischgerichte
➢ Suppen
➢ Salate
➢ Vegetarisch

Öffnungszeiten:
Montags bis Sonntag
10.00 Uhr bis ?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Inseltreff Team.

Tagebuch des Johann Meyer als Taschenbuch erschienen

Das Tagebuch ist, aus heutiger Sicht, leider oft von banalen Einträgen geprägt, gibt aber dennoch einen guten Einblick in das Leben eines Menschen, der vor 120 Jahren auf der damals noch recht abgeschiedenen Elbinsel Finkenwerder lebte.

Jedoch erfährt man so einiges über eine nicht einmal der Familie Kinau bekannte Verwandte, nämlich über Margarethe Dorothea »Wieschen« Kinau. Sie tauchte bisher in keinem der Familie bekannten Dokument auf. Ihr Leben könnte auch von Hedwig Courths-Mahler beschrieben worden sein. Doch der Reihe nach:

Im Jahre 2001 fand Margret Benitt, geb. Fahje, in den Kellerräumen ihres Wohnhauses, am Süderkirchenweg, in einem alten in die Wand eingelassenen Eisenschränkchen unter anderen Papieren das Tagebuch. Verfasst hatte es Johann Meyer, der der Bauherr des 1888 errichteten Hauses war. Leider war das Tagebuch in einer Mischung aus Sütterlin und deutscher Schrift verfasst, doch das stellte sich als lösbar heraus, denn Ehemann Karsten Benitt konnte es nicht nur lesen, sondern hat es zudem in die lateinische Schrift übertragen und diente nun als handschriftliche Vorlage für die Buchausgabe.

Ausdrucksformen — Ausdrücke – Rechtschreibung wurden von K. Benitt meist stehen gelassen, jedoch war er beim Übertragen um heutiges Verstehen bemüht. Denn es sollte ja den Hochdeutschsuchenden/-schreibenden und krampfhaft um richtige Satzbildung bemühten Johann Meyer in seiner Zeitepoche wiedergeben, dessen Muttersprache ja das Plattdeutsche war.

Im Jahre 1850 z.B. konnte noch kein Finkenwerder Kirchenvorsteher schreiben. Damals wurden auch vor Gericht Eide und Verhandlungen nur in Plattdeutsch geführt. Noch 1860 gab es auf Finkenwerder etliche schreibunkundige Einwohner.

Zur damaliger Zeit hatte Finkenwerder noch keine feste Landverbindung, sondern nur einen seltenen Schiffsverkehr zu den St. Pauli Landungsbrücken vom hamburgischen Finkenwerder aus und zwei Furten durch die Süderelbe auf der lüneburgischen Seite. Eine dieser Furten führte an der Ecke Auedeich/Osterfelddeich durch die Aue in Richtung Altenwerder, die andere vor dem Süderdeich durch die Süderelbe nach Francop. Diese waren jedoch nur bei Ebbe zu benutzen, ansonsten musste ein Fährmann in Anspruch genommen werden.

Das Tagebuch ist im Frühjahr 2018 als 110-seitiges Taschenbuch herausausgekommen und für € 9,50 bei Margret Benitt auf dem Finkenwerder Wochenmarkt erhältlich.

Die Redaktion

AUGEN AUF GHANA e.V.
Verein zur Bekämpfung von Blindheit in Ghana.
Besuchen Sie uns in unserem Laden
Steendiek 32 (ehemals Eisen-Achner)
ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag und Sonnabend
10:00Uhr- 14:00Uhr
www.augenaufghana.de

Schaurig war‘s übers Moor zu geh‘n

Nein, ganz so schlimm war es nicht. Im Gegenteil, es war sehr lehrreich und wissenswert, etwas über das größte Hochmoor im Landkreis Cuxhaven zu erfahren.
Am 26. April machten wir mit der Heimatvereinigung eine Tagesfahrt. Es regnete in Strömen. Von Wanna aus fuhren wir mit der Moorbahn auf schwankendem Untergrund durch das Ahlenmoor. Ein Hochmoor, das in der letzten Eiszeit entstand und lange wirtschaftlich genutzt wurde. Heute ist es renaturiert und steht unter Naturschutz.
Es hatte aufgehört zu regnen und plötzlich wölbte sich ein Regenbogen über das Moor. Es war beeindruckend. - In Ilienworth erwartete uns in Rüschs Sommergarten ein Mittagessen (Filetpfanne mit Dessert). Weiterfahrt mit dem kleinen Ausflugsdampfer MS »Onkel Heinz« auf der romantischen Medem nach Otterndorf. Die Medem dient hauptsächlich zur Entwässerung der Moorlandschaft, darum ist ihr Wasser torfig braun. An ihren Ufern brütet der Eisvogel.
Ankunft in Otterndorf gegen 17.00 Uhr, sodass wir noch einen Aufenthalt von einer knappen Stunde hatten, bevor wir gegen 18.00 Uhr die Rückfahrt nach Finkenwerder antraten.
Ich wollte gerne ein paar Aufnahmen von Otterndorf machen und stand nun vor der Kirche. Da entdeckte ich die Büste von Johann Heinrich Voss, von dem ich noch nie etwas gehört hatte. Ich kaufte mir ein Büchlein über Johann Heinrich Voss und erfuhr, dass er vier Jahre Rektor an der Lateinschule in Otterndorf war. Im Oktober 1778 trifft er mit seiner Frau Ernestine Boie, die er 1777 geheiratet hatte, in Otterndorf ein. Als Mann der Aufklärung hatte er es nicht leicht, in einem kleinen Ort im Land Hadeln sich als Rektor durchzusetzen. Dennoch konnte er auch Schulreformen durchsetzen. Doch sein größter Traum und Wunsch war es, die Odyssee des Homer ins Deutsche zu übersetzen. Das gelingt ihm 1781. Er fand große Anerkennung durch seinen Freund Matthias Claudius, aber auch Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller waren voll des Lobes. Doch am meisten waren und sind es die Bürger von Otterndorf – ein kleiner Ort in der weiten Moor – und Marschlandschaft im Landkreis Cuxhaven.

Für mich war es ein Tag voller Natureindrücke und fast vergessener Geschichte am 26. April Anno 2018.

Christa Seubert

BRANDTS ANFANG
Steakhaus & Cocktailbar

Genießen Sie unsere vielseitigen leckeren Angebote unserer Speisen- und Getränkekarte.

Auch auf unserer Außenterrasse bieten wir wieder frischen Kuchen und leckeres Eis an

Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 040-38671673
brandtsanfang@alice.de · www.brandtsanfang.de

H.F. www.kulturkreis-finkenwerder.info

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

WAS? ICH KANN STEUERN SPAREN?

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung, bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle: Finkenwerder · Leiterin Else Behrens
Steendiek 2 , 21129 Hamburg · Telefon 04161 / 714367
email: else.behrens@vlh.de · Internet: www.vlh.de
Termine in FKW. nach Vereinbarung
Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de

Eis aus eigener Herstellung...
Frische heiße Waffeln
Italienisches Tiramisu
verschiedene Kuchen
Eis Insel
STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · ✆ 040 / 317 666 56

RESTAURANT
ZUM STORCHENNEST
Inh. Mathias Voigt

Osterfelddeich 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten
von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr
Montags Ruhetag

FÄHRHAUS
Events Hotel Catering
Kirschenland

21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49
Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,
Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44
www.faehhaus-kirschenland.de
Wir richten gern Ihre Feier aus bis 500 Personen.

Das Finkenwärder Akkordeon Orchester

Die Baugenossenschaft Finkenwärder - Hoffnung eG veranstaltet regelmäßig Seniorennachmittage in der Wohnanlage am Uhlenhoffweg.
Und jetzt bereits zum 14.mal wurde am12. Juni in diesem Rahmen ein Konzertnachmittag mit dem Finkenwärder Akkordeon Orchester durchgeführt.

Mit bekannten Melodien von Marsch und Walzer bis zum Tango und zur Polka begeisterte das Orchester sein Publikum in einem zweistündigen Programm.
Eine gute Vorbereitung mit intensiven Übungsabenden hat sich wieder einmal ausgezahlt.
Auch wenn Akkordeonmusik vielleicht schon etwas antiquiert erscheinen mag , so kann das Akkordeon Orchester immer noch seine Zuhörer begeistern.
Lang anhaltender Applaus sowie die Textsicherheit des Publikums waren die Belohnung für die Musiker und die Programmauswahl.

Vor diesem Hintergrund wird es beim Akkordeon Orchester weitergehen und hoffentlich noch viele Veranstaltungen folgen.
Als nächstes steht das Adventskonzert im Bodemann-Heim auf dem Terminplan.
Also sind Übungsabende wieder erforderlich.
Es macht einfach Spaß in einer Gruppe zu musizieren.
So kann es noch lange weitergehen.

Helmut Becker

Redaktionsschluß

für die November-Ausgabe ist der
25. September 2018.

Impressum: »De Kössenbitter«
Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,
21111 Hamburg-Finkenwerder
Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, kurt.wagner@kulturkreis-finkenwerder.de
Berhnard Preuß, bernhardpreuss@alice-dsl.de
Helmut Vick, jut.hel.vick@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzler, Hubertus Godeysen, Gesa Meier, Berhnard Preuß, Dr. Eckard Schmidt, Helmut Vick, Kurt Wagner und Angela Wegner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.
Kurt Wagner, Tel. 040 / 742 73 49.

Gestaltung: Jürgen Fritzler, Auedeich 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,
22761 Hamburg, Tel.: 040 / 89 10 89

Auflage: 4500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

GASTHAUS
· Zur Post ·
Restaurant & Café

Warme Küche:
11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr
Spezialitäten:
Schollen »Finkenwerder Art«
Steinbutt & Seezunge

Ruhetage: Montag und Dienstag
Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer –
21129 Hamburg - Cranz
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09
Fax 040/745 93 66

Bundt's
Gartenrestaurant
Hotel Café

Geburtstage,
Jubiläen, Hochzeiten,
Betriebsfeste…

Wir bieten für jeden
Anlass den richtigen
Rahmen

* 4 Clubräume * Tagungsräume
* Saal bis 200 Personen
* 2 Terrassen * großer Sommergarten
* 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
* Kegelbahn *Minigolf *Boccia
* Luftgewehrschießen *Shuffleboard
* Kinderspielzimmer
* täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
* kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de

Restaurant
Finkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick

täglich geöffnet

Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de

Yacht BLICK
Eventlocation Hamburg

CAFÉ – RESTAURANT

Neßpriel 12, 21129 Hamburg
Tel. 040 / 288 00 790
Fax 040 / 288 00 906

www.yachtblick-hamburg.de
event@yachtblick-hamburg.de

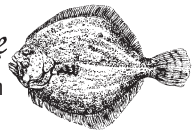
Mehr Infos auf
unserer Website

Café Obsthof PuurtenQuast

Öffnungszeiten
Fr · Sa · So von 14.00 - 18.00 Uhr
Gerne auch nach Vereinbarung!
Im Sommer Kaffee und Kuchen auch im Garten!
Ihre Familien- und Betriebsfeier richten wir gerne nach Absprache ab ca. 15 Personen für Sie aus!
Wir bieten Ihnen Frühstück, Brunch, Mittag- oder Abendessen und selbstverständlich auch eine gemütliche Kaffeetafel für Ihre Feier an.

Nincoper Str. 45 · 21129 HH-Neuenfelde · Fon 040 317938-51 · www.puurtenquast.de

Landungsbrücke Finkenwerder



Das Haus der Spezialitäten
Fische · Muscheln
Fleisch · Schalentiere

BAR
BISTRO
MAXIM

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51
Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

Party-Service
DAMPFER IMBISS
Inhaber:
Thomas Wylezich

Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14
belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

Herzlich Willkommen

HOTEL AM ELBUFER

Focksweg 40a
21129 Hamburg
Tel: 040/742 19 10
Fax: 040/742 191 40
hotel-am-elbufer.de

Zahlen ist einfach.

Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App* „Mobiles Bezahlen“ runterladen.

* Für Android™ und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar.
Android ist eine Marke von Google LLC

sparkasse.de

Sparkasse
Stade-Altes Land